

NR.100
JANUAR 2013

MITTEILUNGEN
FÜR LEHRERINNEN
UND LEHRER
SLAWISCHER
FREMDSPRACHEN

Herausgeber und Medieninhaber: Verband der Russischlehrerinnen und Russischlehrer Österreichs
c/o Dr.Erich Poyntner
Wolfsgرابen 74, 3400 Klosterneuburg
E-mail: erichpoyntner@gmx.at

Bankverbindung: Erste Bank – BLZ 20111
Kto.Nr. 00347132
„Verband der Russischlehrer Österreichs“

Redaktion: Dr. Erich Poyntner
Dr. Bernhard Seyr

Hersteller: Facultas-AG, A-1090 Wien

Umschlag: Facultas AG

Titelblatt: Barbara Seyr

Layout: Oona Kroisleitner

Erscheinungsort: St. Pölten

VORSTAND DES VERBANDES DER RUSSISCHLEHRERINNEN UND RUSSISCHLEHRER ÖSTERREICHS (VRÖ)

Obmann: Mag. Wolfgang Kaiser
DI Mag.Dr.P.Sebastian Hacker OSB

Stellvertreter: Dr. Manfred Aumayr
Mag.^a Franziska Bauer
Mag. Walter Bunzenberger
Mag.^a Gabriele Gstettenhofer
Mag. Stefan Pinter
Mag.^a Helga Rainer
Univ.-Prof. Dr. Tilmann Reuther
Mag.^a Tamara Topolanek

1. Schriftführer: Dr. Erich Poyntner

2. Schriftführer: Mag. Gerhard Buchberger

Kassierin: Mag.^a Irmtraud Traxler

Es wird gebeten, Adressänderungen der Redaktion bekanntzugeben.

Nächste Mitteilungen: September 2013

Beiträge bitte an: Dr. Erich Poyntner, Wolfsgraben 74, 3400 Klosterneuburg

erichpoyntner@gmx.at

Redaktionsschluss: Dezember 2012

INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES OBMANNS ÜBER VRÖ-TÄTIGKEIT 2011/12 – Dr. P. Sebastian Hacker	4
ВМЕСТО ПРЕДИСЛОВИЯ – Erich Poyntner	8
ZUM ERSCHEINEN DER 100. NUMMER DER „MITTEILUNGEN“ – Bernhard Seyr	9
БОГОСЛОВСКАЯ АНТРОПОЛОГИЯ РУССКО-ПРАВОСЛАВНЫЙ/РИМСКО-КАТОЛИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ – Иван Ив. Краммер ...	17
BUNDESSEMINAR FÜR RUSSISCHLEHRER RAACH, 11.-14. NOVEMBER 2012 – Johannes Poyntner	23
PROF. MAG. FRIEDRICH ZAVARSKY TRITT IN DEN RUHESTAND – Bernhard Seyr	31
RUSSISCH ALS SPRUNGBRETT FÜR WEITERE KARRIEREN	34
PETER LOIBNER, PRAKTIKANT BEI RIA NOVOSTI: „ES WAR BEFREMDLICH, PUTIN MIT MEINER STIMME ZU HÖREN“	36
РОССИЙСКИЙ ЦЕНТР НАУКИ И КУЛЬТУРЫ В ВЕНЕ – Валентина Шевергина	39
50 JAHRE DEUTSCHER RUSSISCHLEHRERVERBAND – Erich Poyntner	50
ZWEI EINFACHE MÖGLICHKEITEN (VON VIELEN), DIE MOTIVIERTHEIT DER SCHÜLERINNEN IM RUSSISCHUNTERRICHT ZU UNTERSTÜTZEN / FÖRDERN – Harald Loos	52
PETERSBURGER SEMINAR MEJKУЛЬТУРНЫЙ ДИАЛОГ 19. – 24.NOVEMBER 2012 – Erich Poyntner.....	61
ПУШКИНСКИЙ КОНКУРС 30 АВГУСТА – 4 СЕНТЯБРЯ 2012Г., МОСКВА – Erich Poyntner	71
KEIN GLEICHGEWICHT: DAS VERHÄLTNIS ZWISCHEN KIRCHE UND STAAT IM HEUTIGEN RUSSLAND – Dr. P. Sebastian Hacker ...	73
VON GRAZ NACH ST. PETERSBURG – SCHÜLER ERZÄHLEN	78
EXKURSION ZUM RUSSENDENKMAL UND DEM FINALE DER SPRACHMANIA – Dipl.oec. Steffi Kronenberg	84
«СЕМЬСОТ ЛЬЕ ПО РУССКОЙ ЗЕМЛЕ» ИЛИ «16 ДНЕЙ В МОСКВЕ И САНКТ ПЕТЕРБУРГЕ»	89
СЕРГЕЙ ШАРГУНОВ (методическая разработка) – Вольская Л.А., Макаричева Н.А., Толстухина И.И.	92
MATERIALIEN – Irina Tolstuchina	116
INTERKULTURELLES LERNEN: MODE ODER NOTWENDIGKEIT? – Prof. Dr. Anatoli Berditchevski	126
RUSSISCH IN ÖSTERREICH – ДАВАЙ НАЧИНАЙ! – 2012 SIND WIR DABEI!	136
NEUES AUF DEM BHS BEREICH: MAG. GERHARD BUCHBERGER IN PENSION – Gabi Gstettenhofer	138
SPRACHKURS DER 3B DES GRG 1 STUBENBASTEI AN DER RUSSISCHEN SCHULE – Mag. Birgit Adler-Klammer	140
PARTNERSCHULE – Waltraut Maier	141
REZENSIONEN – Dr. Ulf Borgwardt	142

BERICHT DES OBMANNS ÜBER VRÖ-TÄTIGKEIT 2011/12

Dr. P. Sebastian Hacker

Язык соединяет людей

Um die Position des Russischen an österreichischen Schulen zu stärken, vernetzen sich die Russischlehrer in Österreich auf vielfältige Weise:

1. WEBSITE:

Aufgrund der Finanzierung durch die Stiftung Russkij Mir konnte die Internetseite www.russischlehrer.at von spezialisierten Informatikern technisch neu gestaltet werden (TYPO 3 content management system). Besonderer Dank gilt Mag. Wolfgang Kaiser und Mag. Eva-Maria Kaiser für die Programmierung der ursprünglichen Website vor mehreren Jahren, deren Konzept als Grundlage für die neue Website diente. Durch das CMS wurde die Bearbeitung der Website erheblich erleichtert. Die Inhalte stammen alle von Russischlehrern, die ihre Berichte und Materialien an den Administrator schicken (admin@russischlehrer.at). Die Website richtet sich an Schüler, Lehrer und am Russischen Interessierte. Sie zeigt die Möglichkeiten, in Österreich Russisch zu lernen, welche Aktivitäten gesetzt werden, bietet ein Forum zum Materialaustausch und kann für Studentenportale genutzt werden. Bei der Zusammenstellung der Liste von Schulen unterstützten sowohl BMUKK als auch die Lehrer-Gewerkschaft.

2. SPRACHWETTBEWERBE

Der Bundeswettbewerb für Sprachen Sprachmania, bei dem Russisch seit elf Jahren ein fester Bestandteil ist, findet jährlich in der Wirtschaftskammer in Wien statt, finanziert von WIFI, WKÖ und Sponsoren. Der Wettbewerb und die vorgelagerten Landeswettbewerbe stellen eine wichtige Werbung für Russisch und Motivation für die Schüler dar. Auch hier unterstützte Russkij Mir 2012 tatkräftig, wodurch die Position des Russischen als Partner für die anderen Sprachen gestärkt wurde. Bei der Organisation der Österreichischen Russischolympiade 2012 gab es in zweierlei Hinsicht Schwierigkeiten: einerseits zog sich das BMUKK aus der Finanzierung zurück (die kurzfristig durch

einen Grant von Russkij Mir abgedeckt werden konnte), andererseits fand 2012 unerwartet 2012 keine Internationale Olympiade in Moskau statt, wobei 2013 die Durchführung der Moskauer Wettbewerbe noch nicht gesichert ist, da nicht das Puschkininstitut, sondern eine bisher nicht in diesem Bereich tätige Organisation die Ausschreibung durch das russische Bildungsministerium gewonnen hat.

Erstmalig wurde 2012 eine Tour mit „Spielend Russisch Lernen“ durch österreichische Schulen veranstaltet (finanziert durch „Russkij Mir“). Dieser Wettbewerb mit einem Spiel auf Memory-Basis war eine gute Werbung für Russisch - so wie der österreichisch-russische Schülerkalender. Die Tour wurde von der Russischpädagogin Steffi Kronenberg in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Russischen Forum organisiert. Eine Fortführung im nächsten Jahr wäre überlegenswert. Derartige Wettbewerbe werden in Deutschland mit Hunderten von Schülern jedes Jahr durchführt.

3. DIE NEUE MATURA

Nach vielfachen Bemühungen der Russischlehrer in den letzten Jahren, eine Unterstützung für die Vorbereitung der Schüler auf die neuen Prüfungsformate zu erhalten, konnte 2012 eine Vereinbarung mit dem BIFIE und dem BMUKK geschlossen werden. Diese neue Gesprächsbasis ermöglicht es den Russischlehrern, ihrem gesetzlichen Auftrag nachzukommen, die Reifeprüfung 2014 bzw. 2015 kompetenzorientiert zu gestalten. Schon in den vergangenen Jahren wirkten Russischlehrer aus verschiedenen Schulen in mehreren Bundesländern bei der Vorbereitung der Neuen Matura und der Oberstufenreform mit: z. B. in der ersten Phase der Feldtestungen, bei der Erarbeitung des Leitfadens und von Beobachtungsbögen für die mündliche Matura, in der Semestrierung der Oberstufenlehrpläne, durch die Organisation von Seminaren in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Hochschulen. Die Anerkennung des VRÖ als Vertretung der Russischlehrer durch das BIFIE und das BMUKK ermöglicht jetzt, die Aktivitäten zu vernetzen und die Ergebnisse möglichst rasch allen Russischlehrern zur Verfügung zu stellen.

Die Vorbereitung von Lehrern und Schülern auf die Matura im Bereich Russisch hat derzeit folgende Schwerpunkte: Es wird ein Maturaübungsbuch (im Weber-Verlag) erarbeitet, das Matura-Übungsmaterial aller Fertigkeiten für den Unterricht enthalten soll. Das Buch soll in der Schulbuchkommission zur Approbation eingereicht werden. In einer Arbeitsgruppe mehrerer Fremdsprachen wird ein

Schularbeitenleitfaden erstellt. Das Seminar in Raach, das im November und März 2012/13 zur Maturavorbereitung stattfinden wird, ist der wichtigste Treffpunkt für Russischlehrer zum Austausch und Erarbeiten von Material. Im Schuljahr 2012/13 wird es eine konzertierte Fortbildungreihe zur Neuen Reifeprüfung für AHS/BHS-Lehrer (Russisch, Kroatisch) an Pädagogischen Hochschulen geben, bei der in 4 Seminareinheiten zu je 2 Tagen alle vier Fertigkeiten abgedeckt werden sollen. Dabei sollen jeweils ein russischsprachiger Vortragender und ein Itemwriter aus einer anderen lebenden Fremdsprache unterrichten.

Diese konstruktive Zusammenarbeit von VRÖ, BIFIE und BMUKK wird die Vorteile der kompetenzorientierten Reifeprüfung auch für Russisch als derzeit noch nicht standardisierte Sprache erschließen (“nicht standardisiert” heißt, dass vom BIFIE kein Übungsmaterial und keine Aufgabenbeispiele entwickelt werden und keine breit angelegten Feldtestungen der Aufgabenbeispiele durchgeführt werden). Es soll auch die informative Tätigkeit der Lehrgewerkschaft hervorgehoben werden, deren Ergebnisse in die VRÖ-Website einfließen.

4. DIE MITTEILUNGEN

Die 100. Ausgabe der Mitteilungen des Russischlehrerverbands ist Gelegenheit, ein herzliches Danke allen Verfassern von Beiträgen zu sagen. Die Artikel werden unentgeltlich geschrieben, die Druckkosten durch die Beiträge der über 250 Mitglieder des VRÖ getragen. Besonderer Dank gilt Mag. Irmtraud Traxler, der Kassierin unseres Verbandes für die gewissenhafte Buchführung und die Vorbereitung der Mitteilungen für den Versand, der vom Landesschulrat für Niederösterreich mitfinanziert wird, sorgt, ebenso dem Schriftführer unseres Verbandes Dr. Erich Poyntner, der für die regelmäßige Ausgabe der Mitteilungen sorgt, die Artikel sammelt, redigiert und sich daneben noch auf mehrfache Weise (Seminare Raach, Olympiaden, Ministeriumskontakte) für die Russischlehrer und Russischschüler in Österreich einsetzt.

5. AUSLANDSKONTAKTE

Heuer feierte der Russischlehrerverband in Deutschland sein 50-jähriges Bestandsjubiläum in Marburg, zu dem Dr. Erich Poyntner für den Verband persönlich gratulierte. Im Zuge der Abiturreformen in Deutschland können auch wir in Österreich von den Erfahrungen unserer deutschen Kollegen

profitieren. Eine weitere Möglichkeit für Kontakte zu Russischlehrern aus aller Welt bietet die jährliche Generalversammlung von Russkij Mir in Moskau. Mehrere Schulen in Österreich unternehmen Sprachreisen in die Ukraine oder nach Russland und organisieren Schüleraustauschprogramme. Hier ergab sich heuer eine neue Möglichkeit der Mitfinanzierung durch das Interkulturelle Zentrum.

Die Berichte der Russischlehrerinnen und Russischlehrer auf der Website des VRÖ und den Schulseiten zeugen von der wirkungsvollen Tätigkeit und dem begeisterten Engagement - auch in der Freizeit - für den Fremdsprachenunterricht Russisch. Dass Russisch an österreichischen Schulen einen wichtigen Stellenwert hat, liegt auch an dem jahrzehntelangen Wirken mehrerer Pioniere des Russischen, die das Fach erst etablierten und über die Jahre hielten, indem sie jedes Jahr warben und Schüler dafür interessierten. Die Erfolge der Schüler in den Wettbewerben und die Rückmeldungen von Absolventen, die Russisch schon beruflich einsetzen, sind Motivation für unseren weiteren Einsatz!

Dr. P. Sebastian Hacker OSB

Obmann

ВМЕСТО ПРЕДИСЛОВИЯ

Erich Poyntner

Als Redakteur der 100. Nummer der „Mitteilungen“ freue ich mich, einen einleitenden Aufsatz des längstgedienten ständigen Redakteurs unserer Zeitschrift, Bernhard Seyr, an die Spitze der Ausgabe stellen zu können.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit um Verständnis dafür bitten, dass die Zusammenstellung der Nummer doch ein wenig länger gedauert hat als erwartet: Leider kann ich mit der Präzision und Konsequenz meines Vorgängers nicht mithalten. Dabei darf ich speziell bei dieser Nummer nicht über mangelndes Material aus der Kollegenschaft klagen.

Im Übrigen hatte ich auf meinen Reisen im Dienste unserer gemeinsamen Sache nach Moskau, Marburg/Lahn und St. Petersburg sowie in Raach ausreichend Möglichkeiten, unsere Zeitschrift international „unter die Leute zu bringen“.

Ich hoffe, dass die „Mitteilungen“ auch nach der Streichung der Subvention durch das Ministerium als lebendiges Forum unserer Arbeit erhalten bleiben und danke allen Mitarbeitern, ganz speziell aber Irmi Traxler, die die Adressendatenbank betreut und mit mir an freien Nachmittagen den Versand durchführt.

ZUM ERSCHEINEN DER 100. NUMMER DER „MITTEILUNGEN“

Bernhard Seyr

Das Erscheinen der 100. Nummer unserer „Mitteilungen für Lehrer slawischer Fremdsprachen“ im 45. Jahr des Bestehens ist sicher ein Grund zu Freude und Stolz auf die große Kontinuität und soll uns nun Anlass sein, um Rückschau zu halten auf die Entwicklung der Zeitschrift über die Jahrzehnte hinweg.

Der Pionier des Russischunterrichts der Nachkriegszeit in Österreich, der langjährige Fachinspektor für Russisch, Hofrat Dr. Alfred Schmid, berichtete in seiner 5-teiligen Artikelserie „Zur Geschichte des Russischunterrichts in Österreich“ in den „Mitteilungen“ 50/1985, 51/1986, 52/1986, 53/1987 und 55/1988 auch über die Entstehung unserer Zeitschrift im Jahre 1967.

Das Jahr 1967 war für den Russischunterricht in Österreich von großer Bedeutung, da durch die Abhaltung der Slawistentagung „Stand und Möglichkeiten der Slawistik und des slawischen Fremdsprachenunterrichts in Österreich“ vom 27. 2. – 2. 3. 1967 an der Wiener Universität eine gewisse Aufbruchstimmung für den Russischunterricht entstand. Eines der Ergebnisse war die regelmäßige Herausgabe einer Zeitschrift für den Russischunterricht, eben der „Mitteilungen für Lehrer slawischer Fremdsprachen“, die zuerst dreimal, ab 1980 zweimal jährlich erschienen.

Im selben Jahr erfolgte die Gründung der MAPRJAL, der „Международная ассоциация преподавателей русского языка и литературы“, die mittelfristig die Arbeitsbedingungen der Russischlehrer in Österreich veränderte, weil sie Impulse für die Entwicklung des Russischunterrichts gab: es erschienen mehr Bücher, die internationale Zusammenarbeit über den Eisernen Vorhang hinweg wurde erleichtert, ebenfalls die Teilnahme an internationalen Konferenzen.

Unsere „Mitteilungen“ profitierten vor allem davon, dass nun der Austausch von Zeitschriften für den Russischunterricht gefördert wurde und man Einblick in den Russischunterricht vieler Länder erhielt.

DIE ANFÄNGE

Die Entwicklung erfolgte von einfachen hektographierten und gehefteten Texten im Format A4, die in einer Auflage von 80 Exemplaren erschienen, dann ging man zum kleineren und praktischeren Format A5 über. Zuerst wurden die Texte geklebt, dann fotografiert oder fotokopiert bis man endlich zur digitalen Form fand. Die Auflage beträgt schon viele Jahre 400 Stück.

Frau Elisabeth Betelka wirkte von Anbeginn im Landesschulrat für Niederösterreich als Mitarbeiterin von FI Hofrat Dr. Alfred Schmid, ab 1983 von Dr. Seyr bei der Erstellung der „Mitteilungen“ mit, wobei sie sich immer durch große Genauigkeit und Verlässlichkeit auszeichnete. Ihr ist es zu verdanken, dass die „Mitteilungen“ bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 2007 immer zeitgerecht erscheinen konnten, wobei sie mit großer Akribie die Texte entweder selbst schrieb oder arrangierte, aufklebte und im LSR vervielfältigen ließ. Auch beim Versand konnte man sich auf ihre Liste der Lehrer slawischer Fremdsprachen verlassen, die sie laufend aktualisierte und die lange Zeit als Beilage zu den „Mitteilungen“ versandt wurde.

An dieser Stelle möchte ich daher Frau Betelka noch einmal ein herzliches Dankeschön sagen dafür, dass ihr die „Mitteilungen“ und viele andere Belange des Unterrichts slawischer Sprachen eine richtige Herzenssache waren, für die sie sich auch außerhalb ihrer Dienstzeit immer wieder einsetzte.

UMFANG UND GESTALTUNG

Die ersten hektographierten und einfach gehefteten Nummern der Zeitschrift umfassten bescheidene 8 Seiten im Format A4, 1974 waren es 18 und 1979 49 Seiten im Format A5. Mit 163 Seiten wurde in der Nummer 62 (1991) der größte Umfang erreicht.

Seit den späten 1970-er Jahren erschienen die „Mitteilungen“ mit dem charakteristischen blauen Titelblatt, das mit der Nummer 87/2004 von Barbara Seyr mit dem Portrait A. S. Puschkins neu gestaltet wurde.

Die Auflage betrug am Anfang gerade 80 Exemplare und stieg allmählich auf 400 Exemplare, die

an alle Russischlehrer verschickt wurden, welche den Mitgliedsbeitrag für den Verband der Russischlehrer Österreichs (VRÖ) einigermaßen regelmäßig entrichteten, darüber hinaus an die Landesschulräte, das Unterrichtsministerium, Universitätsprofessoren und -Lektoren, Institutionen wie die Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft bzw. das Russische Kulturinstitut, das Österreichische Ost- und Südosteuropainstitut (ÖSI) und ähnliche Organisationen im In- und Ausland.

Manche Kolleginnen und Kollegen werden sich noch an die Zeiten erinnern, da wir unter der Leitung von Hofrat Schmid in der Bankgasse die Adressen händisch auf die Kuverts schrieben. Dem Versandteam gehörten damals u.a. an: Eva Wiedermann, Brigitte Tschol, Harald Loos, Bernhard Seyr.

Die Finanzierung konnte ab der Gründung des VRÖ zumindest teilweise aus den Mitgliedsbeiträgen erfolgen; die Subvention des BMUKK wurde dringend für den Druck in der Druckerei Goldmann und später im Facultas Verlag gebraucht. Glücklicherweise kann der Versand nach wie vor über den Landesschulrat für Niederösterreich erfolgen.

Die inhaltliche Gliederung erfolgte viele Jahre hindurch im Wesentlichen durch mehr oder weniger gleichbleibende Kapitel. Dadurch wurde einerseits die redaktionelle Arbeit erleichtert, wenn das ständig wechselnde Redaktionsteam an die Erstellung einer Nummer ging und die Rubriken füllen musste, andererseits bedeutete das aber auch eine gewisse Starre, ein Verharren in alten Geleisen, wovon man sich aber in den letzten Nummern lösen konnte.

DIESE STÄNDIGEN RUBRIKEN WAREN:

- **Zum Stand des Unterrichts in slawischen Sprachen** (jeweils in der Herbstnummer). Hier war zu ersehen, dass sich die Schülerzahlen bis in die 90-er Jahre auf einem eher niedrigen Niveau von ungefähr 2500 Schülern bewegten, bis eine regelrechte Explosion erfolgte und man sich der 5000-er Marke näherte.
- **Methodik und Erfahrungsaustausch:** Diese Rubrik könnte man als das Kernstück der „Mitteilungen“ bezeichnen, denn hier wurden viele Artikel von Kolleginnen und Kollegen und namhaften Fachleuten veröffentlicht.
- **Unterrichtsmaterial und Texte:** Mit der Zeit fanden sich immer mehr Materialien für den Unter-

richt in dieser Rubrik. Heute kann man natürlich das Internet heranziehen.

- **Sprachecke:** Besonders in den frühen Jahren wurden hier Schwierigkeiten und Tücken des Sprachgebrauchs vor allem für den Unterricht behandelt.
- **Russisch im Ausland:** Hier konnte man nachlesen, wie sich der Russischunterricht in anderen Ländern entwickelte. Informationen über Erfahrungen anderer Länder waren wichtig, da es in Österreich viele Jahre wenige Schulen mit Russisch und daher kaum eigene Erfahrungen gab.
- **Landes- und Kulturkunde der Sowjetunion bzw. Russlands:** Einer Tendenz der MAPRJAL folgend hatte die Landeskunde, vor allem als Lingvostranovedenie, einige Jahre große Bedeutung.
- **Veranstaltungen: Berichte / Informationen:** Wenn früher Ankündigungen von bzw. Berichte über österreichische Fortbildungstagungen und Internationale Konferenzen dominierten, so gibt es in den letzten Jahren viele Reiseberichte von Schülergruppen. Hier kann auch angemerkt werden, dass es die österreichischen Russischolympiaden, über die hier genau berichtet wurde, waren, die schließlich zu den österreichischen Fremdsprachen-Wettbewerben und letztlich zu einer systematischen Begabtenförderung auch in anderen Gegenständen geführt hatten.
- **Personalialia:** Hier hieß es gewöhnlich: „Den Russischunterricht (ganz oder teilweise) haben übernommen..“, somit konnten junge Lehrerinnen und Lehrer in unseren Reihen begrüßt und in die Familie der Russischlehrer aufgenommen werden.
- **Neue Bücher/Buchbesprechungen**
- **Bibliographisches Service**
- **Beilagen:** Neben dem bereits erwähnten Verzeichnis der Russischlehrer wurden einige Zeit auch weitere Texte beigelegt, wie zum Beispiel ausführliche Berichte über nationale oder internationale Tagungen und Konferenzen wie die MAPRJAL-Kongresse, allerdings je nach Inhalt nur an interessierte Personen. Diese Praxis wurde aufgegeben und solche Seminarberichte in die Rubrik Veranstaltungen aufgenommen.

Die Zeitschrift verstand sich erst als Informationsblatt für Lehrer slawischer Fremdsprachen, mit der Gründung des VRÖ natürlich als Organ des Verbandes und diente als Forum für die Russischlehrer, die in die Erstellung der Nummern eingebunden wurden. Vor allem in Zeiten, da es nicht leicht war an Lehrmaterial zu kommen, Informationen über die Sowjetunion zu erhalten oder mit Russischlehrern aus anderen Ländern in Kontakt zu treten, erfüllten die „Mitteilungen“ eine bedeutende Aufgabe. Besonders

wichtig waren immer die Beiträge zur Lehrerfortbildung, wie etwa die Artikel zur russischen Grammatik, Wortschatz, Phonetik, die Sprachecke mit vielen kleinen Beiträgen und Tipps, die Buchbesprechungen sowie die Rubrik Bibliographisches Service, viele Jahre gestaltet von Univ.-Prof. Dr. Tilmann Reuther. Die regelmäßigen Berichte über die Fortbildungsveranstaltungen für AHS- und BHS-Lehrer dienten einerseits der Information über die Seminar-Inhalte, sollten aber andererseits die Lehrer dazu anregen, selbst diese Seminare zu besuchen. Die „Mitteilungen“ trugen sicher wesentlich dazu bei, dass die Seminare gewöhnlich gut besucht waren und dass auch eine freundschaftliche und herzliche Atmosphäre herrschte.

DER AUSTAUSCH MIT ZEITSCHRIFTEN ANDERER LÄNDER

Die „Mitteilungen“ entstanden, wie schon erwähnt, im Jahr der Gründung des internationalen Russischlehrerverbandes und dessen Zeitschrift „Russkij jazyk za rubezhom“. Gleichzeitig wurden auch in anderen Ländern ähnliche Zeitschriften gegründet und auf internationalen Redakteurskonferenzen wurde angeregt, dass ein kostenloser Austausch der Zeitschriften für den Russischunterricht erfolgen sollte. Auch wir machten dabei mit und so wurden die „Mitteilungen“ in rund 20 verschiedene Länder geschickt, dafür erhielten wir im Austausch die Publikationen aus diesen Ländern. Die Vereinbarung bedeutete auch, dass wir unter Angabe der Quelle frei aus den Zeitschriften zitieren bzw. ganze Artikel übernehmen durften – wovon wir auch gerne Gebrauch machten. Es war immer interessant zu erfahren, mit welchen Themen man sich anderswo beschäftigte, wie z. B. die Russisch-Olympiaden in anderen Ländern organisiert wurden und welche Neuerscheinungen es gab.

DIE WICHTIGSTEN PARTNERZEITSCHRIFTEN WAREN:

AUS/NZ:	ANZA News
BG:	Bolgarskaja rusistika
BRD:	Zielsprache Russisch, Russisch Lehren und Lernen (Rull, NRW)
CSSR:	Russkij jazyk, Rustina v teorii i praxi, Ceskoslovenska rusistika
DDR:	Fremdsprachenunterricht, Po svetu
DK:	Meddelelser
F:	L'enseignement du Russe

GB:	Journal of Russian Studies
H:	Idegen Nyelvek Tanitása, Képes Nyelvmester
PL:	Jezyk Rosyjski, Przegląd Rusycystyczny
SF:	Aspekt
UdSSR:	Russkij jazyk za rubezhom, Russkij jazyk v nacional'noj shkole, Russkaja rech'
YU:	Zhivi jezici, Strani jezici...

In den 90-er Jahren ging die Zahl der Zeitschriften für den Russischunterricht in anderen Ländern stark zurück und schließlich blieb bis zum heutigen Tag nur mehr die Zeitschrift „Rull“ übrig, mit der nach wie vor ein regelmäßiger Austausch besteht.

DIE REDAKTION:

Wurde die Zeitschrift anfangs von FI Dr. Alfred Schmid weitgehend allein redigiert, so erweiterte sich das Redaktionsteam ab Mitte der 1970-er Jahre ständig. FI Seyr war als Schriftführer des VRÖ ständiger Redakteur, der durch die sog. „verantwortlichen Redakteure“ für die jeweilige Nummer unterstützt wurde. Somit wirkte ein breiter Kreis von Kolleginnen und Kollegen bei der Erstellung der „Mitteilungen“ mit, viele von ihnen mehrmals:

Mag. Harald Loos, DDr. Johann Kramer, Dr. Guido Kappel, Dr. Tibor Hermann, Mag. Franziska Bauer, Mag. Walter Biberle, Mag. Otto Gutmensch, Mag. Friedrich Zavorsky, Dr. Manfred Aumayr, Dr. Erich Poyntner, Mag. Wolfgang Steinhauser, Mag. Brigitte Draxler, Mag. Gerhard Buchberger, Mag. Ines Vukovich, Dr. Walter Feichtner, Mag. Stefan Wukits, Mag. Walter Bunzenberger, Mag. Harald Mildner, Mag. Hermine Steinhuber, Mag. Wolfgang Kaiser, Mag. Margarete Mazsl, Mag. Larissa Kasic, Mag. Gabriele Gstetterhofer, Mag. Johannes Kerbl, Mag. Vera Nowotny-Stanek, Mag. Harald Dier, Mag. Susanne Waach, Mag. Ernestine Schöfmann, Mag. Alexandra Lehr-Haas, Mag. Klau-dia Cerny, Mag. Elda Rintelen, Mag. Eva Maria Krippel. Nach der Pensionierung von FI Seyr 2007 übernahm ab Nummer 95/2008 Dr. Erich Poyntner die Aufgabe des ständigen Redakteurs, wofür ihm auch hier herzlich gedankt sei.

DIE AUTOREN

Im Verlauf von 45 Jahren erschienen auf den Seiten der „Mitteilungen“ so viele Beiträge von Lehrern, Praktikern oder Theoretikern, Sprach- oder Literaturwissenschaftlern, Methodikern oder Fachdidaktikern, dass eine Aufzählung aller Namen und Artikel den Rahmen sprengen würde. Unsere Zeitschrift bot den Russischlehrern einerseits immer die Möglichkeit, sich mit anderen Kollegen über eigene Erfahrungen aus der Praxis des Russischunterrichts auszutauschen, andererseits aber die Artikel bekannter Autoren abzudrucken und somit den Horizont zu erweitern, besonders zu einer Zeit, da die Informationsquellen zum Russischunterricht – Russisch galt ja lange Zeit als „Exotengegenstand“ mit politischer Vorbelastung - noch sehr spärlich flossen oder schwer zugänglich waren. Es war Alfred Schmid, der uns Lehrer immer wieder ermunterte, eigene Beiträge zu verfassen, aber auch anerkannte Fachleute wie O. P. Rassudova, E. M. Verescagin oder V. G. Kostomarov, N. M. Salnikov zur Mitarbeit gewann. Es lag dann an der nächsten Generation, diese Arbeit fortzusetzen, damit die „Mitteilungen“ weiter ein wichtiges Kommunikationsmittel für die Russischlehrer blieben. Vielen jungen Russischlehrern, den Lehrbuchautoren und angehenden Wissenschaftlern boten die „Mitteilungen“ ein ausgezeichnetes Forum zur Veröffentlichung ihrer Aufsätze. Nikolaj Salnikow, Heinz Pfandl, Harald Loos, Tilmann Reuther, Erich Poyntner, Guido Kappel, Renate Rathmayr, Fritz Zavorsky, Anatolij Berditschewskij, Wolfgang Stadler und viele andere haben mit ihren Beiträgen den guten Ruf der „Mitteilungen“ begründet und aufrechterhalten.

Die „Mitteilungen“ waren immer ein hervorragendes Medium zur Präsentation von neuen Unterrichtsmaterialien, neuer Tendenzen in der Methodik des RU, was uns vielleicht nicht immer klar war, aber durch Aussagen von Russischlehrern aus dem Ausland oft bestätigt wurde, wie zum Beispiel von Prof. Istvan Bakonyi aus Győr bzw. Budapest, der die Zeitschrift (und auch die Tagungen für AHS und BHS Lehrer) stets sehr lobte und so manchen Artikel selbst verfasste oder viele andere vermittelte.

DIE ROLLE DES VRÖ

Die Mitglieder des Vorstandes, vor allem die Obmänner und Kassiere des VRÖ immer wesentlich zum Erscheinen der Zeitschrift beigetragen. Es waren dies Prof. Dr. Eugen Flekatsch, Ehrenobmann HR Dr. Alfred Schmid, OStR Dr. Jutta Schindler, Prof. Mag. Harald Loos, Prof. Mag. Wolfgang

Kaiser, DI MMag. Dr. P. Sebastian Hacker OSB als Obmänner, OStR Prof. Dr. Brigitte Tschol, Mag. Eva Wiedemann, Prof. Mag. Georg Grünwald und Prof. Mag. Irmtraud Traxler als Kassiere. Selbstverständlich waren am Erfolg auch die jeweiligen Stellvertreter beteiligt, die hier nicht alle namentlich angeführt werden können.

Der VRÖ hat die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt und eine hervorragende Homepage gestaltet. Die Homepage www.russischlehrer.at besticht durch ihre Übersichtlichkeit und aktuelle Gestaltung und ist der beste Beispiel dafür, wie moderne Kommunikationsmittel optimal genutzt werden können. Dazu gratuliere ich den Obmännern des VRÖ Wolfgang Kaiser und Pater Sebastian Hacker ganz herzlich.

Es hat mich aber ganz besonders berührt, dass der VRÖ in seiner Sitzung vom 13. November 2012 auf der Tagung der AHS-Lehrer in Raach beschlossen hat, die „Mitteilungen für Lehrer slawischer Fremdsprachen“ weiter als gedruckte Zeitschrift für den Russischunterricht herauszugeben. Ich freue mich natürlich über diese Entscheidung und danke allen Funktionären, Mitarbeitern und Autoren, vor allem dir, lieber Erich Poyntner, für euren bisherigen und zukünftigen Einsatz und wünsche unserer gemeinsamen Russischlehrerzeitschrift viele erfolgreiche Jahre.

Многая лета!

БОГОСЛОВСКАЯ АНТРОПОЛОГИЯ РУССКО-ПРАВОСЛАВНЫЙ/РИМСКО-КАТОЛИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ

Иван Ив. Краммер (диако́н Иоанн)¹

Антропология – термин греческого происхождения и означает «учение о человеке». В современном обществе принято понимать антропологию прежде всего как естественную науку и часто упускается из виду, что и другие науки – как например философия и богословие – занимаются вопросами, касающимися человека, его сущности и цели его жизни и т.п. Именно религия толкует сущность и назначение человека. В данном случае мы говорим о богословской антропологии. В основном христианские конфессии не различаются в понимании человека, но все-таки есть разные подходы и способы изложения. Цель данного труда именно состоит в сопоставлении антропологических положений Русской Православной и Римско-Католической Церквей. Таким образом этот словарь предназначен для того, чтобы поощрять к взаимопониманию обеих конфессий и давать импульс плодотворному диалогу между ними – в пользу современного человека, который ищет необходимой ориентации и ответа на эти столь важные для жизни вопросы.

Расскажу вкратце, как возникла идея создания такого межконфессионального словаря и как начал развиваться проект, который теперь завершается. Мой хороший старый московский друг, протоиерей Андрей Лоргус, один из немногих русских священников, получивших и психологическое высшее образование. В настоящее время он ректор созданного им самим Института христианской психологии в Москве. Лет 10 тому назад он рассказал мне о своих лекциях о богословской антропологии в Московских вузах. Он имел большое желание познакомиться и с западными богословами-антропологами, поскольку в России тогда было еще мало специ-

¹ Автор этой статьи, род. в 1944 году в Санкт-Пёльтене, богослов и русист, в 1975 г. в гимназии г. Санкт. Пёльена (BG und BRG St. Pölten, Josefstr. 84) ввел преподавание русского языка в качестве альтернативного обязательного предмета. Там же преподавал более 10 лет и руководил нижеавстрийской ассоциацией преподавателей русского языка. Потом работал в Институте повышения квалификации учителей и стал доцентом в Философско-богословском Институте г. Санкт-Пёльтена (Philosophisch-Theologische Hochschule St. Pölten). На Пасху 2012 г. принял духовный сан в Русской Православной Церкви и в настоящее время работает диаконом в Свято-Николаевском Кафедральном соборе в Вене.

алистов в этой области. Мы об этом рассказали и председателю Венского католического фонда Pro Oriente д-ру Иоганну Марте, который с удовольствием предложил нам провести совместные встречи и научные симпозиумы русских православных и католических богословов на антропологические темы.

Совместная работа началась с первой конференции между католическими и православными антропологами в 2002 г. в Вене. Вторая конференция прошла в Москве в 2003 г., а третья в 2005 г., вновь в Вене. Все они были посвящены антропологическим проблемам, в том числе темам жизни и смерти, личности, свободы, правам человека, актуальным проблемам человека. В 2005 г. на третьей конференции, в Вене д-р Бертрам Штубенраух – профессор католического догматического богословия, тогда в Венском, а ныне в Мюнхенском университете – предложил создать антропологический справочник с параллельными текстами двух традиций: русской православной и немецкой католической.

О дальнейшем ходе работы о. Андрей сам рассказывает: «Активная работа началась в 2006 г. Определен редакционный совет словаря: унив.-проф. д-р Бертрам Штубенраух и свящ. Андрей Лоргус, д-р Иоганн Марте, д-р Иоганн Краммер. Был определен план работы, требования к авторам, ограничения, объем словаря и пр. В 2007 г. был определен объем словника, требования к статьям. Окончание планировалось на 2008 г., однако вышло иначе. В 2008 г. состоялась встреча редакционного совета, на которой было признано, что трудности работы оказались значительнее, чем предполагалось. Тогда был намечен план их преодоления. В начале 2009 г. продолжились консультации в Москве. Было налажено сотрудничество с редакцией Православной энциклопедии и с факультетом философии МГУ. Сотрудники этих организаций вошли в состав авторов. В 2009 г. состоялась еще одна встреча, в Варшаве. Было констатировано, что можно начинать редактирование и переводы. Окончание переводов пришлось на конец 2010 г., когда состоялась еще одна встреча, в Мюнхене. Далее началась редакторская правка переводов, так как количество научных и филологических проблем оказалось немалым. Только к концу 2011 г. можно было констатировать, что работы в основном завершены. Встреча в феврале 2012 г. в Халле (Германия) была посвящена изданию словаря. Таким образом, наш словарь – плод трудной работы и непростых и неординарных

решений. Более того, нам представляется, что наш опыт составления параллельного богословского словаря – первый, единственный на сегодня, но, надеемся, не единственный.»

Словник словаря охватывает 56 понятий богословской антропологии, шесть из которых считаются ключевыми категориями; по этой причине редакторы поставили их на первое место словаря, подчеркивая таким образом их особенную значимость. Остальные понятия расположены в алфавитном порядке. Каждое понятие разрабатывается двумя авторами – одним православным, а другим католическим, так что общее число статей превышает 110 (около 700 страниц). С самого начала инициаторы проекта имели намерение издать этот огромный труд в двух отдельных томах – на русском и на немецком языках, чтобы обеспечить по возможности большее распространение этой книги, как в русскоязычном, так и в немецкоговорящем мире. Для осуществления этого замысла нужно было провести громадную переводческую работу. Я сам перевел все православные статьи с русского языка на немецкий, а моя коллега Анна Брискина, богослов из университета Халле на Зале (Германия), перевела все католические статьи на русский язык. На эту работу потребовался период почти в один год. Переводить было местами чрезвычайно трудно, потому что кроме сложной лексики надо было учитывать различную психологию русских и немецкоговорящих авторов и читателей. Величайшую радость редакторам словаря принесла готовность представителей высшей церковной иерархии написать приветственные слова. Таким образом этот огромный и нелегкий совместный труд ученых получил и церковное благословение. От имени Русской Православной Церкви приветствие написал митрополит Волоколамский Иларион (Алфеев), председатель Отдела внешних церковных связей Московского Патриархата, а от Католической Церкви Венский архиепископ кардинал Христоф Шенборн.

Немецкое издание словаря выходит в свет в издательстве Herder. Презентация книги проводится 21 января 2013 г. в Российском Центре Науки и Культуры в Вене под эгидой фонда Pro Oriente. Русский том издается в Москве в издательствах Паломник и Никая. Презентация русского словаря состоится в феврале месяце в Москве.

В конце для информации хотел бы еще привести точные данные немецкого и русского издания и полный список названий статей словаря:

Stubenrauch Bertram, Erzpriester Andrej Lorgus (Hg.), Handwörterbuch Theologische Anthropologie. Herder 2013. ISBN 978-3-451-34138-0

Богословская антропология. Русско-православный / римско-католический словарь. Под науч. ред. прот. Андрея Лоргуса, Б. Штубенрауха. – М.: Паломник; Никея, 2013. ISBN 978-5-88060-036-6

СОДЕРЖАНИЕ

ОСНОВНЫЕ КАТЕГОРИИ

БОГОЧЕЛОВЕК ИИСУС ХРИСТОС – Jesus Christus

ЧЕЛОВЕК – Mensch

ЛИЧНОСТЬ – Persönlichkeit/Personalität

МУЖЧИНА/ЖЕНЩИНА – Mann/Frau

ДУША – Seele

ЛЮБОВЬ – Liebe

АЛФАВИТНЫЕ СТАТЬИ

АДАМ И ЕВА – Adam und Eva

БОЛЕЗНЬ – Krankheit

БРАК – Ehe

ВЕРА – Glaube

ВЛАСТЬ – Macht

ВОЗДЕРЖАНИЕ – Enthaltbarkeit

ВОЛЯ – Wille

ГРЕХ – Sünde

ДОСТОИНСТВО / ПРАВА ЧЕЛОВЕКА – Menschenwürde/Menschenrechte

ДУХ / ДУХОВНАЯ ЖИЗНЬ – Geist/Geistliches Leben

ИНВАЛИДНОСТЬ – Invalidität

ИСИХИЯ – Ruhe/Hesychia

ИСКУШЕНИЕ – Versuchung

ЛИЦО/ИПОСТАСЬ – Person/Hypostase

МОЛИТВА – Gebet

МУДРОСТЬ – Weisheit

ОБОЖЕНИЕ – Vergöttlichung

ОБРАЗ БОЖИЙ – Bild Gottes

ОБРАЗОВАНИЕ – Bildung

ОБЩЕСТВО – Gesellschaft

ПАМЯТЬ – Gedächtnis/Erinnerung

ПОЗНАНИЕ – Wissen

ПОКАЯНИЕ – Buße

ПОСТ – Fasten

РАДОСТЬ – Freude

РЕЧЬ – Sprechen

СВОБОДА – Freiheit

СВЯТОСТЬ – Heiligkeit

СЕМЬЯ – Familie

СЕРДЦЕ – Herz

Смерть – Tod

СМИРЕНИЕ – Demut

СЛОВО – Wort

СОВЕРШЕНСТВО – Vollkommenheit/Vollendung

СОВЕСТЬ – Gewissen

СОЗЕРЦАНИЕ – Kontemplation/Betrachtung

СОЗНАНИЕ – Bewusstsein

СОН – Schlaf/Traum

СТРАДАНИЕ – Leid

СТРАСТИ/БЕССТРАСТИЕ – Leidenschaften/Leidenschaftslosigkeit

СТРАХ – Angst / Furcht

ТВОРЕНИЕ – Schöpfung

ТЕЛО/ПЛОТЬ – Leib/Fleisch

ТРЕЗВЕНИЕ – Nüchternheit

ТРУД – Arbeit

УДОВОЛЬСТВИЕ – Vergnügen

УМ/РАЗУМ – Verstand/Vernunft

УНЫНИЕ – Schwermut/Verzagtheit

ЧУВСТВО – Gefühl

ЦЕННОСТИ – Werte

BUNDESSEMINAR FÜR RUSSISCHLEHRER

RAACH, 11.-14. NOVEMBER 2012

Johannes Poyntner

Das Seminar Raach I stand heuer unter dem alles umfassenden Thema "Neue Matura". Es wird ja im März (11.-13.) das Seminar Raach II geben, das der Erstellung einer „Handreichung“ für die neue Matura gewidmet sein wird.

Als Gäste durften wir Anna Golubeva (Universität St. Petersburg, Verlag Zlatoust) sowie zwei Moskauer Delegationen begrüßen, dank der wie immer wunderbaren Zusammenarbeit mit dem Russischen Kulturinstitut, und da vor allem mit Valentina V. Ševergina.

ЛЕКЦИЯ - АННА В. ГОЛУБЕВА

«Что тестируем в России на А1-Б1?»

Diese Frage stellte sich Anna Golubeva zu Beginn ihres Vortrages und warf einen Blick in die Vergangenheit der Testformate bis zur Einführung des GERS.

Golubeva ist eine Anhängerin der authentischen Texte, sie spricht sich gegen verlangsamtes Tempo oder Vereinfachungen aus.

Говорение (А1): могу поздороваться, попрощаться, поблагодарить, познакомиться, назвать окружающие меня предметы, отвечаю на простые вопросы о ближайшем окружении.....

Пр.: 20 мин., 3 задания, без словаря, подготовки и с преподавателем

первое задание 5 мин.: полный ответ на 5 вопросов в паузы записи. Если учащийся не может ответить, он пропускает вопрос. Пр.: Мне нужно позвонить, где здесь телефон? Кем работают твои родители?

2: 5мин: Иницирующие реплики на описание 5 ситуации в паузы без подготовки. Пр: Вчера Вы не были на занятиях. Объясните преподавателю, что случилось.

3: Подготовленный монолог. 10-12 предложений. 10 мин (на подготовку и приступление) Пр.:
Мой родной город

A2: Могу согласиться или не согласиться, договориться о встречах, пользоваться транспортом
в стране, делать покупки.....

25мин, 3 задания, задание 3 с словарем

задание 1-2: однотипные с ТЭУ

Пр.: Посоветуйте, какие сувениры купить в России. Позвоните в гостиницу и закажите номер.

Узнать, когда принимает зубной врач

зад 3: 10 мин подготовки и 5 мин ответа на монологе : /Подготовьте сообщение на тему: Почему
я изучаю русский язык.

Б1 (ТРКИ 1): Могу участвовать в разговоре на знакомые темы, начать, поддержать и закончить
разговор на интересующие меня темы, попросить о помощи, довольно бегло передать
содержание тексты.....

60мин, 4 задания,, 13 позиций, зад 3-4 с словарем

зад 1-2 однотипные

Пр: Я давно не видел вашего друга, где он сейчас, чем занимается? Вам не нравится ваша
комната.....

3: Прочитайте рассказ известного русского писателя...../Передайте кратко содержание
рассказа (объем текста 600 слов. В конце два вопроса на выражение своего мнения)

4: Подг. 10 мин, ответ 10 мин: монолог — составьте сообщение на предложенную тему, можно
составить план сообщения. Пр: В гостях вы познакомились с молодыми людьми.....

Контрольные листы зад 1-2: пр.: Адекватность решения коммуникативной задачи , Нарушение
норм речевого этикета, Коммуникативно значимые ошибки, лексико-грамматические ошибки,
грубое нарушение фонетико-интонационных норм

4:, объем и полнота высказывания, ответы на вопросы по обсуждении текста

Варианты для А1: сравнение фото (что делают люди, какая погода, время годы)

А2: два студента читают текст и прашивают друг друга

Б1: Предоставление картины, книги.....вопросами, прочтение и пересказка (не=) сплошного
текста — репродукция

HARALD DIER: NEUE REIFEPRÜFUNG

Konzept + Zusammenarbeit BMUKK: Für schriftliche Matura mögliche Workshops mit Spezialisten (item writer: Poyntner, Kolesnik-Eigentler, Fröhlich, Polschak, Baldauf, Steigberger, Rintelen, Adler-Klammer) → Bifie

Einsetzen von Experten im Bereich GERS + Themen zur NRP

→ Zusätzliche Schiene zu den bestehenden Fortbildungen, Workshopdauer ev. 2-3 Tage

Vorstellung, dass verschiedene Aufgaben in einem Workshop erstellt werden + für alle zu verwenden (für das jeweilige Maturajahr)

Wunsch nach konzertiertem Arbeiten

RP z.B. in Raach gemeinsam erstellen: Vorschlag für gut befunden

Frage nach Verteilung der Maturaaufgaben: Verschicken übers BIFIE nicht möglich (finanziell)

Frage nach Geheimhaltung, Verteilung, Ressourcenmanagement (Themenpool per Papier, Plattform?)

NP: Standardisiert, aber nicht zentralisiert!

GRUPPENARBEIT ZUM MAPPING IN 5ER/6ER GRUPPEN

Mapping:

TM Globalverstehen (Kernaussage, Hauptinhalt): Text 1x lesen, Blatt umdrehen, Kernaussage aufschreiben (14-20 Wörter) → Format für mehrere kurze Texte geeignet (z.B. 6 wichtigste Nachrichten des Tages), dann Überschriften zuordnen, Minizusammenfassung (max. 4 Worte)

TM Spezifische Informationen: Orte, Jahreszahlen, Namen, Fakten → Text 1x lesen, Blatt umdrehen, spezifische Informationen niederschreiben, die in Erinnerung geblieben sind; Formate: viel möglich (Multiple choice, что соответствует usw.)

TM Hauptaussagen (Leitgedanken, Hauptgedanken): Text 1x lesen, während dem Lesen Hauptgedanken aufschreiben, nichts unterstreichen (wenn möglich Wörter aus dem Text verwenden)

Sinn: Übereinstimmungen vergleichen und danach Übungsaufgaben erstellen.

Testformate: Multiple Choice, Kurzantworten (max. 4 Wörter), Tabellen vervollständigen, Multiple Matching (Titel zuordnen, Absätze zuordnen, Lückentext), Ordnen von Absätzen/Ereignissen, R/F mit Begründung nur B2 (Probephase)

BSP FÜR ERGEBNISSE DER GRUPPENARBEIT – ЖЕНСКАЯ ДРУЖБА (MAPPING)

Отношения между женщинами – не дружба.

Говорят, что женщина для женщины не может быть.... (подругой, другом)

Мужские друзья что-то делают вместе, женщины говорят вместе.

В отличие от мужской дружбы, женская дружба характеризуется тем, что

Верная подруга радуется за вас во время успеха.

Настоящая подруга радуется за другую, когда... (она успешная, у неё успех, у неё счастье, она счастливая, она счастлива, она радуется, она рада)

(Один тип: знакомая.)

Сотрудницы : единство места и времени.

Женщины могут стать подругами только, если они на одном месте

(одновременно, в одно время, вместе, в то же время, в единство времени)

Приятельницы что-то делают вместе.

..... , это характерно для приятельниц. (Что-то делать вместе, Вместе проводить время,

Совместное времяпровождение, Ходить по магазинам...)

Подруга-психотерапевт важно во время стресса.

Подруга-психотерапевт играет важную роль, именно когда

(у женщины проблемы, у подруги стресс...)

Настоящая подруга – честная.

Настоящие подруги относятся друг к другу

(честно, честным образом, абсолютно честно...)

Aufgabenstellung: Vervollständigen von Sätzen (mit max. 4 Wörtern)

z.B.: Настоящая подруга радуется за другую, когда.....(у неё успех, счастье; счастлива, рада....)

Настоящие подруги относятся друг к другу..... (абсолютно честно, верно)

13.11.2012

WORKSHOP: MAPPING HÖRTEXTE

BSP: НОВЫЙ ГОД

большой зал

ёлка

конфеты

сцена: спектакли, концерты, смешное

вечер: танцы

маски, очки

костюмы, смешные костюмы

трудно узнать

музыка, оркестр, пели

до двенадцати

много радости

(снова) школа

0. Где праздновали Новый год? (в большом зале, в зале)
1. Что вкусного на ёлке? (конфеты, печение)
2. Где в зале проводили шоу-программу? (на сцене)
3. Чем занимались молодые люди после шоу-программы?
(они танцевали, пели, смеялись, шутили...)
- 4.a) Что они носили, кроме очков? (маски, костюмы...)
- 4.б) Какая проблема появилась из-за маскарадных костюмов? (было трудно узнать людей)
5. Откуда звучала музыка? (от оркестра)
6. Во сколько кончился вечер? (в 12 часов, в полночь)
7. Что ожидало детей после праздничных вечеров?

ДОКЛАД**МИИИСТЕРСТВО НАУК**

Die Delegation aus Moskau ging ebenfalls auf die Problematik der Erstellung von Testaufgaben ein. Außerdem wurde mitgeteilt, dass die Internationale Russisch-Olympiade im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit der MGU stattfinden wird.

Открытые образовательные ресурсы

www.fcior.edu.ru – Riesendatenbank zum Üben, Spielen etc. für Lernende

www.gramota.ru – справочно-информационный портал «русский язык» - популярный в рунете интернет-портал, посвящённый русскому языку. Создан в июне 2000 г. по рекомендации комиссии «Русский язык в СМИ»

www.learnrussian.rt.com – more than 80 online Russian grammar, alphabet, phonetics and vocabulary lessons

www.ruskiymir.ru – для иностранцев, начинающих изучение русского, опыт из 35 стран мира. Интернет-портал создан на средства гранта, выделенного фондом Русский мир. Элементарный и базовый уровень

культура.рф – портал, созданный для популяризации культурного наследия нашей страны. Материалы самых разнообразных форматов – новости, инфографика, фотографии, видеозаписи. Можно посмотреть трансляции выступлений зарубежных и отечественных артистов, совершить виртуальные экскурсии по музеям, прослушать краткие лекции и мастер-классы ведущих деятелей культуры

www.rsl.ru – в стенах Российской государственной библиотеки находится уникальное собрание отеч. и заруб. документов на 367 языках мира. Карты, ноты, звукозаписи, редкие книги, диссертации, газеты... Виртуальные читальные залы.

www.rusarchives.ru – инфо по федеральным и региональным архивам

www.rus.ruvr.ru – Голос России, радиовещательная компания, ведущая с 1929 г.

www.rtd.rt.com – Англоязычный документальный телеканал о России, канал вещает круглосуточно.

www.freevideo.rt.com – бесплатные трансляции качественного видео-контента для СМИ. Статьи, новости, спорт, бизнес..

www.klassika.ru – коллекция русской поэзии и прозы. Тексты, биограф. информация, фотографии, список авторов по хронологии...

www.mosfilm.ru – Более 1720 картин. Вместе с Google, Мосфильм создал канал на YouTube по открытой лицензии Creative Commons

www.mariinsky.rt.com

VORTRAG ELEONORE STEIGENBERGER (SIR-KARL-POPPER-SCHULE): SEMESTRIERUNG

Arbeitsgruppe: Oberstufenlehrpläne bald zu semestrieren → modulare Oberstufe; über jedes Semester eigene Note

Rechtssicherheit bei Nicht Genügend in einem Semester

Kompetenzorientierung bei Semesterlehrplänen

Kompetenzen (beurteilbar) + Teilkompetenzen (nicht beurteilbar)

Deskriptoren GERS mit Unterrichtsaktivitäten verknüpfen, aber ohne Inhalte (Themenkataloge dürfen nicht beeinflusst werden)

Genaue Deskriptoren noch nicht bekanntgegeben – am 15.11. Termin im Ministerium

In Bälde: Leitfaden zur Erstellung von kompetenzorientierten Schularbeiten

HELGA RAINER (HIB GRAZ-LIEBENAU) BEURTEILUNGSBÖGEN

Helga stellte die noch nicht freigegebenen Beurteilungsbögen für die mündliche Matura vor. In der Folge durften wir auch an von den Grazer Kollegen zur Verfügung gestellten Videos diese Beurteilung selbst ausprobieren.

VRÖ SITZUNG: BERICHT DES VORSITZENDEN

1. Treffen mit der Spitze des VRÖ. Hinweis auf Protokoll (Internetseite).

VRÖ als Vertretung anerkannt.

Maturaübungsbuch

Seminare zu unserer Fortbildungen

Liste von 15 Lehrern je zwei Seminare zu zwei Tagen.

(Mindestgrenze für Seminare 12, bald vielleicht 15)

Im Jahr drauf Seminare zur Materialerstellung.

Kleines Multiplikatorensystem. Möglichst keine unbezahlte Heimarbeit.

Freiwillige: Hacker, Krug, Poyntner, Kolesnik-Eigentler, Fröhlich, Polschak, (Steigberger),

Adler-Klammer, Gurschler, Baldauf, Lerchner, Traxler, Rintelen, Riegelnegg, ...

Grant im Vorjahr für Olympiade und Sprachmania

H. spricht über die Website.

2. Entlastung des Rücktritt des Vorstandes.

3. Bericht der Rechnungsprüfer: Alles in Ordnung.

4. Übernahme der Neuwahl durch Mag. Paul Weninger.

5. Wahlvorschlag: P. Sebastian Hacker als Vorsitzender.

6. Hacker einstimmig gewählt.

7. Als Kassierin wird Mag. I. Traxler gewählt.

8. Dr. Erich Poyntner wird zum Schriftführer gewählt.

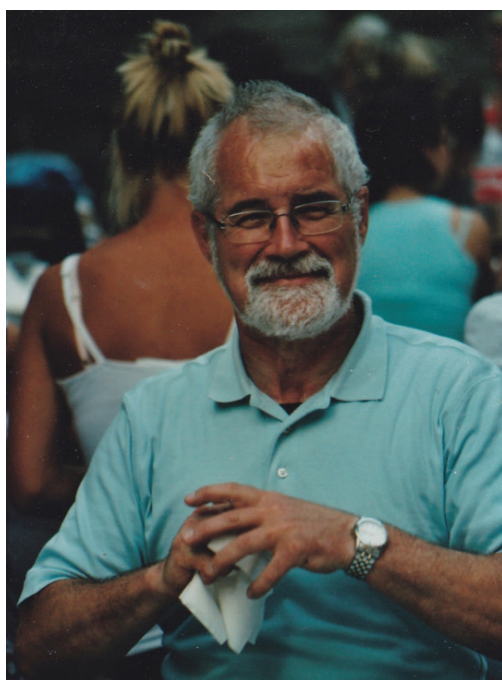
Ende der Vorstandssitzung um 21.55

Der Schriftführer, Dr. Erich Poyntner

PROF. MAG. FRIEDRICH ZAVARSKY TRITT IN DEN RUHESTAND

Bernhard Seyr

Wenn in dieser 100. Nummer ein Rückblick auf die 45 Jahre des Erscheinens der „Mitteilungen“ gemacht wurde, ist es wohl angebracht, die bedeutende Rolle eines Mannes zu erwähnen, der in den vergangenen Jahrzehnten den Russischunterricht in Österreich wesentlich mitgeprägt hat und nun in den wohlverdienten Ruhestand tritt.



Fritz Zavarsky aus Weyer in Oberösterreich hat den Russischunterricht am BRG Waidhofen/Ybbs aufgebaut und bis zuletzt in hoher Qualität und gegen eine übermächtige Konkurrenz anderer Sprachen behauptet.

Als sehr aktives Vorstandsmitglied der VRÖ (Obmann-Stellvertreter) und Leiter der AG der Russischlehrer an AHS in NÖ hat er wichtige Akzente gesetzt. So manche Nummer der „Mitteilungen“ hat er als Redakteur persönlich gestaltet und weitere mit Aufsätzen und praktischen Beiträgen aus seiner Unterrichtserfahrung bereichert. Als AG-Leiter hat er über viele Jahre die AG-Tagungen für Russisch an AHS erfolgreich geleitet und ihnen seinen Stempel aufgedrückt, mit Konsequenz und Humor. Es darf dabei vor allem an die intensiven Tage in Krems erinnert werden. Dabei ging es Prof. Zavarsky immer um die hohe Qualität des Russischunterrichts und in der Folge darum, dass seine Schüler hervorragende Leistungen erbrachten. Als ein frühes Instrument der Begabtenförderung dienten ihm die regelmäßigen österreichischen Russischolympiaden. Er war sehr engagiert bei der Vorbereitung der Olympiaden in Wien (Erstellung der Prüfungsunterlagen), entsandte seine Spitzenschüler stets zum Wettbewerb und übernahm mehrmals die Leitung der österreichischen Delegation bei der Moskauer Internationalen Russischolympiade. Im Jahre 2002 oblag ihm die Gesamtleitung der österreichischen Russischolympiade. Die logische

Folge der besonderen Förderung begabter Russischschüler war, dass er als einer der ersten Lehrer in NÖ das ECHA-Diplom des European Council for High Ability erwarb und die Begabtenförderung weiter intensivierte. Er hat mehrere Sommerkurse und Pulloutkurse für Hochbegabte gehalten, unter anderem einen Aufsehen erregenden Kurs, in dem Schüler unter seiner Leitung das Demetrius-Fragment F.Schillers vollendeten.

Beispielhaft war, dass es Professor Zavorskys Schüler waren, die als erste in Österreich das russische Sprachzertifikat ТРКИ am Russischen Kulturinstitut in Wien erhielten.

Um einen lebensnahen Unterricht zu erreichen, bot F. Zavorsky Schülerreisen in die Sowjetunion (Jugendzug) an und organisierte den Russisch-Schüleraustausch mit Schulen in Moskau, Wladimir, St. Petersburg, Odessa und sogar im fernen Bischkek (Kirgistan).

Die Raacher Russisch-Bundesseminare verdanken ihren Erfolg in hohem Maße Fritz Zavorsky. Er steuerte viele Ideen zur inhaltlichen Gestaltung bei, übernahm mehrfach selbst die Leitung und bewirkte, dass sich das Seminar immer durch atmosphärische Dichte auszeichnete. Unvergesslich sind vielen von uns die „прощальные вечера“ mit Liedern, Gedichten, exzentrischen Wortbildungsübungen und viel Humor, für den Fritz bekannt war, zum Beispiel die Verleihung der „золотая форточка“ an HR FI Dr. A.Schmid bei einem Seminar in Mariazell.

Selbstverständlich war Fritz auch in der beim BMUKK angesiedelten Kommission für den neuen Lehrplan (2003/04).

Prof. Zavorsky hatte Lehraufträge an der Wiener Wirtschaftsuniversität und an der Linzer Kepler-Universität inne.

Für seine hervorragenden Leistungen für den Russischunterricht in Österreich wurde Prof. Mag. Friedrich Zavorsky mit der Puschkin-Medaille des Internationalen Russischlehrerverbandes MAPR-JAL ausgezeichnet.

Nach seinem schweren Bergunfall am Sonnblick kämpfte sich Fritz Zavorsky mit bewundernswerter Energie und der ihm eigenen Konsequenz in den Lehrberuf zurück, musste aber über den Unterricht hinausgehende Aktivitäten stark einschränken.

LIEBER FRITZ!

Mit dem Dank für dein großartiges Engagement für den Russischunterricht in Österreich verbinden wir die besten Wünsche für den bevorstehenden Ruhezustand und würden uns sehr freuen, dich beim Seminar in Raach oder bei einem der Russisch-Sprachwettbewerbe wiederzusehen!

Всего тебе наилучшего от преподавателей русского языка – до новых встреч!

RUSSISCH ALS SPRUNGBRETT FÜR WEITERE KARRIEREN

Zwei ehemalige Schüler des BG/BORG HIB Liebenau, die auch beide sehr erfolgreich bei der Sprachmania aus Russisch teilgenommen haben, berichten über den besonderen Stellenwert des Russischen in ihrem Leben. Fabio Gerhold und Peter Loibner studieren mittlerweile an der renommierten University of St. Andrews in Schottland und beide wurden nur aufgrund ihrer exzellenten Russischkenntnisse aufgenommen.

FABIO GERHOLD ÜBER DEN WERT VON SPRACHEN, INSBESONDERE RUSSISCH

Eine Sprache zu lernen ist wie ins Meer einzutauchen: Wogen über mir, die vor mir da waren und es nach mir sein werden, für mich das Gefühl etwas Fremdes, Heiliges anzurühren, dem ich nicht gewachsen sein kann. Und immer wieder ist da der Gedanke, dass hinter dem massiven Gebäude ein surrendes Gewirr aus Menschen steht, das sich versteht. Jede Sprache resultiert aus und in einem gewaltigen Netz aus Verständigung und ist einzigartig in ihrer Kultur, die so fest mit der Sprache verbunden ist, dass sie manchmal fast eins zu sein scheint.

Die Vielfalt der Sprachen öffnet jedem Menschen neue Türen, er verliert sich in der Fremde und kann sich erst so finden, neu im Kontrast des Unbekannten. Vieles wird erst in der Fremdsprache denkbar. Was ich sagen will ist, dass es nicht nur kein einziges Berufsfeld gibt, in dem Sprachkenntnisse nicht von Nutzen wären, sondern auch jeder von uns für sich selbst sehr davon profitieren kann.

Die Zeit, in der das Wort „Globalisierung“ ein Aufhänger reißerischer Artikel sein konnte, ist vorbei. Die Vernetzung der Welt stellt uns vor vollendete Tatsachen, Kommunikation in einer postindustriellen Gesellschaft unser täglich Brot. Als Europäische Bürger ist Mehrsprachigkeit zu unserer Verpflichtung geworden.

Als ich mit 13 Jahren begann, mich ausführlich mit den Möglichkeiten des Internets auseinanderzusetzen entdeckte ich, dass ich Englisch können musste, um es im vollen Umfang benutzen zu

können. Ich las viel, entdeckte Filme, Musik und die Beherrschung dieser Sprache kam fast wie von selbst um an die Informationen zu kommen, die ich wollte. Russisch war eine deutlich andere Erfahrung für mich: schwieriger, fremder und aufregend. In der achten Klasse konnte ich durch das Engagement meiner Professorin Mag. Helga Rainer in einem Sprachwettbewerb ein Stipendium für einen einjährigen Aufenthalt in Moskau gewinnen und vollends in diese unvergleichliche Sprache und den gewaltigen Wust an Kultur, der eins mit ihr geworden ist, einzutauchen. Die Vielfalt der gewonnenen Erfahrungen ist hier nicht wiederzugeben, doch es sei gesagt, dass mir die Zeit mit meinen Sprachen viele Wege gewiesen hat, was mein weiteres Studium, mein Leben betrifft. Ich bin meiner Professorin an der HIB Liebenau unendlich dankbar, dass sie mir den Weg zu dieser Sprache mit all ihren Facetten ermöglicht hat.

Sprachen spielen eine große Rolle und bleiben, sofern man sie mit Freude und Ausdauer lernt, ein Leben lang erhalten. Meiner Erfahrung nach sind sie der Teil der Schulausbildung, der am wenigsten im Nachhinein von einem Studium in einer Universität relativiert wird. Ich kann jeden auf das aufrichtigste anhalten, sich ihnen in der Schule zu widmen.

Fabio Gerhold, Absolvent des BG/BORG HIB Liebenau 2010

Zweiter Platz bei der Wifi Sprachmania 2010



Fabio Gerhold im intensiven Gespräch mit Russkaja-Sänger Georgij Makazaria

Peter Loibner, der ein Jahr zuvor seinen Zivildienst in einem Waisenhaus in St.Petersburg geleistet hatte, über sein Praktikum bei „Ria Novosti“

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27.10.2011

PETER LOIBNER, PRAKTIKANT BEI RIA NOVOSTI: „ES WAR BEFREMDLICH, PUTIN MIT MEINER STIMME ZU HÖREN“



Peter Loibner bewarb sich per E-Mail bei der staatlichen russischen Nachrichtenagentur Ria Novosti um ein Praktikum - und durfte dort vom ersten Tag an richtig mitarbeiten. Der Österreicher Peter Loibner ist 19 Jahre alt und studiert in St Andrews Internationale Beziehungen.

Herr Loibner, wie kam es zu dem Praktikum in der staatlichen russischen Nachrichtenagentur Ria Novosti? Es ist ja doch ungewöhnlich für einen 19 Jahre alten Studenten.

Ich dachte mir, es einmal anders zu versuchen, und schrieb der Chefredakteurin von Ria Novosti eine Mail, in der ich meine Qualifikationen schilderte und um ein Praktikum bat. Zu meinem Erstausgang bekam ich eine positive Rückmeldung, und ein paar Monate später saß ich schon an einem Schreibtisch in Moskau.

Haben Sie mehr gemacht als Kaffee kochen und kopieren?

Vom ersten Tag an war ich voll in den Redaktionsalltag des deutschsprachigen Dienstes von Ria Novosti eingebunden. Meine Hauptaufgabe bestand darin, russische Nachrichtenmeldungen ins Deutsche zu übersetzen und sie für unser deutschsprachiges Publikum aufzuarbeiten. Für einige Meldungen war es auch notwendig, eigenständig Recherche zu betreiben, um sie für unsere Leser

ergiebig und interessanter zu machen. Außerdem korrigierte ich Übersetzungen der russischen Kollegen und übersetzte und vertonte Nachrichtenvideos für unsere deutschsprachigen Zuschauer. Mein persönliches Highlight war die Vertonung einer Pressekonferenz des russischen Ministerpräsidenten Wladimir Putin.

Sie haben Wladimir Putin übersetzt?

Ja. Ich muss zugeben, es war ein wenig befremdlich, Wladimir Putin mit meiner Stimme Deutsch sprechen zu hören.

Gab es irgendeine Form von Zensur oder Einschränkungen Ihrer oder der Arbeit Ihrer Kollegen?

Nein, überhaupt nicht. Man muss nicht zwangsläufig regierungsfeindlich sein, um die politische Klasse zu kritisieren.

Sie sprechen fließend Russisch. Woher kommt Ihre Faszination für Russland?

Ich besuchte acht Jahre lang das sprachenorientierte Gymnasium BG/BORG HIB Liebenau in Graz, Österreich, in dem ich neben Englisch, Französisch, Latein und Griechisch auch Russisch lernen durfte. Meine Russischlehrerin, Helga Rainer, war ausgezeichnet und schaffte es, mich in vier Jahren für dieses großartige Land zu begeistern und mir so viel Russisch beizubringen, dass ich meinen Wehrdienst in der Form eines zwölfmonatigen Sozialdienstes in einem Sankt Petersburger Waisenhaus absolvieren konnte. Da schaffte ich es, mein Russisch zu perfektionieren. Bei der Arbeit in einem Waisenhaus passiert das aber von ganz allein.

Und wie sah Ihr Leben in Moskau aus? Wo haben Sie gewohnt?

Mein Arbeitstag begann um 10 Uhr. Dafür musste ich mich aber von meiner Wohnung in einem Moskauer Randbezirk erst ins Zentrum quälen. Das tat ich mit Sammeltaxi und Bus bis zur nächsten Metrostation. Von dort aus ging es dann in der Metro eingepfercht wie in einem Tierwaggon auf die einstündige Reise in die Moskauer City. Nach der Arbeit um 18 Uhr ging es nach Hause, wieder eingepfercht in einen überlasteten Metrowaggon, aber dieses Mal mit halb schlafenden, erschöpften Moskowitern. Am Wochenende traf ich mich mit russischen Studienkollegen und startete in das berühmte Moskauer Nachtleben. Moskau ist eine Stadt der Gegensätze.

Welchen Beruf möchten Sie später mal ergreifen?

Das weiß ich noch nicht genau. Er soll mich glücklich machen. Und ernähren können.

Liest und hört man Ihre Beiträge, kommt immer ein österreichischer Zungenschlag heraus.

Das will ich doch schwer hoffen.

Peter Loibner, Absolvent des BG/BORG HIB Liebenau 2009

Gewinner der Wifi Sprachmania 2009

РОССИЙСКИЙ ЦЕНТР НАУКИ И КУЛЬТУРЫ В ВЕНЕ

Валентина Шевергина

В методике преподавания иностранных языков средства контроля неизменно вызывают большое количество разногласий в среде преподавателей, а объективность различных средств вызывает сомнения у профессиональных педагогов. В настоящее время мировая система образования является тестово-ориентированной. В большинстве средних и высших учебных заведений уровень знаний учащихся контролируется с помощью различных типов тестов в промежуточном, текущем и итоговом видах контроля. Особенно популярным тестирование становится при проверке уровня владения иностранным языком. Введение единого государственного экзамена по русскому языку в Австрии на основе принципа тестирования с 2015 года свидетельствует о необходимости разработки тестов для школьников с учетом требований, регламентированных «Общеввропейскими компетенциями владения иностранным языком: Изучение, преподавание, оценка».

Тест (от англ. test – «проба», «проверка») – это самым тщательным образом подготовленная в соответствии с определенными правилами совокупность заданий и вопросов, расположенных по принципу возрастающей трудности, прошедшая предварительную экспериментальную проверку и специальную процедуру для ее улучшения и имеющая достаточные характеристики своей эффективности. Создание эффективного теста требует сложной, трудоемкой и долговременной работы.

Для организации унифицированного сертификационного тестового контроля по европейским языкам требуется соответствие разрабатываемой системы определенным требованиям, установленным в общем, международно-значимом документе. По отношению к изучению иностранных языков и контролю их владения таким документом являются «Общеввропейские компетенции владения иностранным языком: Изучение, преподавание, оценка» („Common European Framework of Reference: Learning, Teaching, Assessment“. Strasbourg, 2000)».

Документ Совета Европы «Общеввропейские компетенции владения иностранным языком: Изучение, преподавание, оценка» („Common European Framework of Reference: Learning, Teaching, Assessment“). Strasbourg, 2000) отражает итог начатой еще в 1971 году работы экспертов стран Совета Европы по систематизации подходов к преподаванию иностранного языка и стандартизации оценок уровней владения языком. В документе определяется, какими умениями и навыками необходимо овладеть потенциальному пользователю иностранным языком, чтобы удовлетворить потребности целей общения, а также какие знания и умения ему необходимо усвоить в целях успешной коммуникации на разных уровнях владения им.

В документе были описаны требования к разработке уровней владения иностранным языком с ориентацией на разные категории тестируемых. Система таких требований разрабатывалась с 1980-х годов в рамках проекта Совета Европы в виде пороговых уровней, определивших минимальные обязательные требования к целям и содержанию обучения на данном уровне владения конкретным иностранным языком. По аналогии с описанием Порогового уровня национальные авторские коллективы в 20 европейских странах создали оригинальные описания уровней владения европейскими языками. Цели и задачи обучения по русскому языку изложены в описании «Пороговый уровень. Русский язык в повседневном общении» (Страсбург, 1996г.), созданное специалистами Государственного института русского языка им.А.С.Пушкина в рамках этого проекта.

ТАБЛИЦА 1

Уровни Совета Европы	Уровни ГосИРЯ им. А.С. Пушкина
C2 (mastery)	Уровень носителя языка
C1 (Effective operational proficiency)	Уровень совершенного владения
B2 (Vantage)	Постпороговый уровень (560-680 часов)
B1 (Threshold)	Пороговый уровень (360-450 часов)
A2 (Waystage)	Предпороговый (базовый) (160-200 часов)
A1 (Breakthrough)	Уровень элементарного общения (60-80 часов)

Сформированность у кандидата коммуникативной способности предполагается с уровня А2, на котором она является базовой, на пороговом – минимальной, на постпороговом – продвинутой, на уровне профессионального владения – совершенной. На элементарном

уровне у кандидата имеется только определенный набор знаний, а навыки и умения еще не сформированы.

На уровне элементарного общения кандидат может устанавливать и поддерживать социальные контакты в стандартных ситуациях повседневной жизни при владении минимумом языковых средств.

На предпороговом уровне иностранец может решать практические задачи в стандартных ситуациях повседневной жизни, устанавливать и поддерживать межличностные контакты, владея стандартным набором языковых средств.

На пороговом уровне кандидат может решать практические задачи в типичных ситуациях повседневной жизни (включая профессиональную и учебную сферы), поддерживать социально-деловое взаимодействие. При этом иностранец владеет основными средствами русской языковой системы.

На постпороговом уровне иностранец может свободно общаться на русском языке, гибко решать задачи социально-делового и межличностного взаимодействия, а также свободно понимать информацию СМИ.

Достижение учащимся конкретного уровня владения иностранным языком определяется степенью сформированности коммуникативной компетенции. Создатели документа «Общеввропейские компетенции» включают в состав коммуникативной компетенции лингвистическую, социолингвистическую и прагматическую компетенции, каждая из которых состоит из соответствующих знаний, умений и навыков.

Таким образом, понятие коммуникативной компетенции включает в себя набор компетенций, знания, умения и навыки которых позволяют общаться в реальных жизненных ситуациях и решать задачи в зависимости от сферы деятельности.

Следуя определению документа «Общеввропейские компетенции», коммуникативная компетенция реализуется в видах речевой деятельности, а также в процессах или действиях, которые направлены на порождение или восприятие текстов в связи с определенными темами и сферами общения и которые дополняются применением соответствующих стратегий.

В монографии характеризуются единицы коммуникативной компетенции, которые признаны в методике преподавания иностранных языков:

1. сферы коммуникативной деятельности (личная, общественная, профессиональная, образовательная);
2. темы, ситуации общения и программы их развертывания;
3. речевые действия;
4. социальные и коммуникативные роли собеседников (сценарии их коммуникативного поведения);
5. тактика коммуникации в ситуациях при выполнении программы поведения;
6. типы текстов и правила их построения;
7. языковые минимумы.

Каждая из представленных компетенций может преобразовываться и развиваться в процессе обучения, а входящие в их состав компоненты характеризуют сферы и виды компетенций, взаимодействуя между собой. Так, формирование прагматической компетенции происходит под влиянием социального взаимодействия и культурной среды, организация словаря (которая является составляющей лингвистической компетенции) зависит также от культурной среды и социума, в котором человек растет и проживает.

Выделение уровней владения иностранным языком основывается на целях общения и соотносится с этапами обучения. Овладение коммуникативной компетенцией происходит постоянно, это непрерывный индивидуализированный процесс. В связи с этим были выделены базовая, средняя и продвинутая компетенции. При этом содержание коммуникативной компетенции определялось зависимостью владения языком от потребностей каждого человека участвовать в общении. Отмечается возможность существования и относительной

законченности начальной (базовой), средней и продвинутой компетенции применительно к каждому из видов речевой деятельности в любых их сочетаниях. Соответственно понятие «уровень владения языком» предполагает стадийность развития коммуникативной компетенции, которые должны последовательно осуществляться в процессе обучения и находить отражение в формах и видах контроля.

В процессе разработки системы уровней и дескрипторов были применены качественные, количественные и интуитивные методы, что позволило провести наиболее точное градуирование уровней и их дескрипторов.

Результаты разработки шкалы уровней владения языком и их описание в обобщенном виде представлены в следующей таблице, которая актуальна непосредственно для пользователя иностранного языка:

ТАБЛИЦА 2

Элементарное владение	A1	Понимаю и могу употребить в речи знакомые фразы и выражения, необходимые для выполнения конкретных задач. Могу представиться / представить других, задавать / отвечать на вопросы о месте жительства, знакомых, имуществе. Могу участвовать в несложном разговоре, если собеседник говорит медленно и отчетливо и готов оказать помощь.
	A2	Понимаю отдельные предложения и часто встречающиеся выражения связанные с основными сферами жизни (например, основные сведения о себе и членах своей семьи, покупках, устройстве на работу и т.п.). Могу выполнить задачи, связанные с простым обменом информации на знакомые или бытовые темы. В простых выражениях могу рассказать о себе, своих родных и близких, описать основные аспекты повседневной жизни.

Самостоятельное владение	B1	Понимаю основные идеи четких сообщений, сделанных на литературном языке на разные темы, типично возникающие на работе, учебе, досуге и т.д. Умею общаться в большинстве ситуаций, которые могут возникнуть во время пребывания в стране изучаемого языка. Могу составить связное сообщение на известные или особо интересующие меня темы. Могу описать впечатления, события, надежды, стремления, изложить и обосновать свое мнение и планы на будущее.
	B2	Понимаю общее содержание сложных текстов на абстрактные и конкретные темы, в том числе узкоспециальные тексты. Говорю достаточно быстро и спонтанно, чтобы постоянно общаться с носителями языка без особых затруднений для любой из сторон. Я умею делать четкие, подробные сообщения на различные темы и изложить свой взгляд на основную проблему, показать преимущество и недостатки разных мнений.
Свободное владение	C1	Понимаю объемные сложные тексты на различную тематику, распознаю скрытое значение. Говорю спонтанно в быстром темпе, не испытывая затруднений с подбором слов и выражений. Гибко и эффективно использую язык для общения в научной и профессиональной деятельности. Могу создать точное, детальное, хорошо выстроенное сообщение на сложные темы, демонстрируя владение моделями организации текста, средствами связи и объединением его элементов.
	C2	Понимаю практически любое устное или письменное сообщение, могу составить связный текст, опираясь на несколько устных и письменных источников. Говорю спонтанно с высоким темпом и высокой степенью точности, подчеркивая оттенки значений даже в самых сложных случаях.

При интерпретации шкалы уровней надо иметь в виду, что деления на такой шкале не являются одинаковыми. Даже если уровни кажутся равноудаленными на шкале, для их достижения требуется разное время. Так, даже если «Предпороговый» уровень (Waystage) расположен на полпути к «Пороговому» (Threshold Level), а «Пороговый» находится на уровне шкалы на полпути к «Пороговому продвинутому» (Vantage Level), опыт использования данной шкалы показывает, что для продвижения от «Порогового» к «Пороговому продвинутому» уровню необходимо в два раза больше времени, чем на достижение «Порогового» уровня.

Это объясняется тем, что на более высоких уровнях расширяется круг видов деятельности и требуется большее количество знаний, навыков и умений.

Представленная ниже шкала описывает в глобальном объеме формы реализации речевой деятельности, которые необходимо проверять при достижении уровня B1. Таким образом, компоненты представленной классификации должны быть объектом контроля знаний, умений и навыков изучающего иностранный язык, что предусматривает включение составляющих таблицы в сертификационные тесты по иностранным языкам.

ТАБЛИЦА 3

ВОСПРИЯТИЕ	
Устное	Аудирование <ul style="list-style-type: none"> - понимание беседы между носителями языка - непосредственное аудирование, будучи участником аудитории - прослушивание объявлений и инструкций - прослушивание радио- и аудиозаписей
аудиовизуальное	просмотр ТВ и кинофильмов
Письменное	Чтение <ul style="list-style-type: none"> - чтение корреспонденции - чтение для ориентации - чтение для информации и дальнейшего аргументирования - чтение инструкций
ВЗАИМОДЕЙСТВИЕ	
Устное	Устное общение <ul style="list-style-type: none"> - понимание при общении - понимание собеседника – носителя языка - беседа - неформальное обсуждение - формальное обсуждение (деловая встреча) - взаимодействие для достижения цели - приобретение товаров и услуг - обмен информацией - интервьюирование и участие в интервью в качестве интервьюируемого
Письменное	Общение в письменном виде <ul style="list-style-type: none"> - обмен корреспонденцией - записки, короткие сообщения, заполнение форм

ПОРОЖДЕНИЕ	
Устное	Порождение устной речи - продолжительный монолог: описание опыта - Продолжительный монолог: изложение своей позиции (например, в рамках дебатов) - публичные объявления - обращение к аудитории
Письменное	Порождение письменной речи - письменное творчество - написание докладов и эссе

При решении коммуникативных задач в социально-бытовом и межличностном общении иностранец в большинстве случаев обращается к четырем видам устного взаимодействия:

1. диалогическая речь (при решении коммуникативных задач в любых жизненных ситуациях наблюдается тандем «говорящий – слушающий»);
2. беседа (обращение к этому типу происходит при межличностном общении);
3. взаимодействие, ориентированное на достижение какой-либо цели (данный тип используется при решении коммуникативных задач в любом типе общения, так как говорящий всегда преследует определенную коммуникативную цель либо материалистического, либо эмоционального характера);
4. обмен информацией (этот тип взаимодействия иностранец использует в ситуациях социально-бытового и межличностного общения во всех ситуациях, однако наиболее яркое выражение он находит при межличностном общении в учебной и профессиональной деятельности).

В качестве примера диалога приводятся: случайный разговор, дискуссия, интервью, переговоры, совместное планирование, переговоры и др. Следовательно, такие жанры должны предусматриваться в процессе обучения и контроля знаний учащихся.

При описании письменного взаимодействия разработчиками документа «Общеввропейские компетенции» были выделены в качестве основных типов письменный диалог, переписка и заметки, бланки. Умения и навыки создания письменных текстов указанных типов, а также

уровень сформированности коммуникативной компетенции при их написании определяют уровень владения языком. Следуя требованиям европейского документа изучающий иностранный язык, достигший уровня B1, в письменном диалоге «Может передавать информацию и идеи как по абстрактной, так и по конкретной тематике, проверять информацию и запрашивать, или довольно точно объяснять суть проблем. Может писать личные письма, записки, запрашивая простую необходимую информацию, четко излагая то, что считает важным». [Общеввропейские компетенции, с. 85].

В документе «Общеввропейские компетенции» [96-97] выделены основные типы текстов как устной, так и письменной формы, которые должны присутствовать в процессе изучения иностранного языка в качестве продуцируемого или реципируемого продукта речевой деятельности учащегося.

Изучающий иностранный язык в зависимости от достигнутого им уровня **должен владеть навыками понимания** таких устных типов текстов, как объявления и пояснения по громкоговорителю, публичные выступления, лекции, доклады, виды развлекательных мероприятий, спортивные комментарии, выпуски новостей. Кандидат должен владеть умениями речевого общения в необходимом объеме на достигнутом уровне владения языком, чтобы принимать участие в дебатах и дискуссиях, диалогах и разговорах, телефонных разговорах, собеседовании, продуцируя речь и воспринимая ее на слух. Если в профессиональной или учебной деятельности кандидату необходимо читать лекции, выступать с докладами или выступлениями, у него должен быть сформирован уровень языковой и речевой компетенции, необходимый для продуцирования такого типа текстов.

Количество письменных текстов, необходимых для понимания и порождения речи кандидатом на определенном уровне владения языком, не ограничено ниже указанным перечнем, но данные типы являются основными в процессе человеческой коммуникации, что обуславливает владение каждым из них в зависимости от уровня достигнутых знаний. Кандидат **должен уметь понимать содержание книг (художественных и нехудожественных, включая литературные журналы), журналов, газет, различных руководств, учебников, юмористических**

изданий, брошюр, проспектов, листовок, рекламных материалов, словарей, а также предупредительные знаки и надписи в общественных местах; обозначения и надписи в универсамах, магазинах, на рынке; надписи на упаковках и торговых бирках; билеты; формуляры и анкеты; деловую корреспонденцию, факсы; личные письма; эссе и упражнения, распоряжения, доклады, деловые бумаги; записки; база данных (новости, литература, общая информация и др.).

Типы текстов предлагаются разные, так как с овладением новым уровнем увеличивается разнообразие типов и жанров текстов, а также меняется степень возможности самовыражения в устной и письменной речи.

Указанные типы текстов, согласно документу «Общеввропейские компетенции», должны реализовываться в содержании, процессе и контроле обучения, соответственно дескрипторы шкал уровня владения языком соотносятся с умениями пользователя языком воспринимать и порождать данные тексты. Таким образом, реализация дескрипторов в тестах находит отражение в заданиях и зависит от выбранного разработчиками теста типа текста для отдельного субтеста.

ЛИТЕРАТУРА:

1. Азимов Э.Г., Щукин А.Н. Словарь методических терминов. – М., 1999.
2. Балыхина Т.М. Тестирование в обучении РКИ: Современное состояние и перспективы. Научно-методические очерки. Терминологический словарь.- М.: МГУП, 2003.
3. Башмакова Н.И. Типология языковых тестов и методика посттестового анализа (на материале британских и американских тестовых систем). Дис. канд. пед. наук. – СПб, 2003.
4. Корчагина Е.Л. В интересах взаимопонимания. К 10-летию сертифицированного тестирования по программам Государственного института русского языка им. А.С. Пушкина // РЯЗР. Уч-метод. иллюстрир. журнал МАПРЯЛ. – М., 2006. – № 5. – с. 108-116.
5. Лаврова Н.В. Тестирование как средство измерения сформированности коммуникативной компетенции в русском языке как иностранном в сфере профессионального общения. Дис. ... канд. пед. наук. – М., 1999

6. Норейко Л.Н. Современное лингводидактическое тестирование в свете коммуникативной теории // Преподаватель. Информационно-аналитическое издание Совета по педагогическому образованию. Вып. 4 (6), М., 1998.
7. Общеввропейские компетенции владения иностранным языком: Изучение, обучение, оценка. – Департамент по языковой политике, Страсбург. - МГЛУ, русская версия. – М., 2003. – 256 с.

50 JAHRE DEUTSCHER RUSSISCHLEHRERVERBAND

Erich Poyntner

FEIER IN MARBURG/LAHN, 26.-28.10. 2012

Im angegebenen Zeitraum hatte ich das Vergnügen, im Namen des VRÖ dem Deutschen Russischlehrerverband zum runden Jubiläum zu gratulieren.

Zunächst wurde am 26. Oktober im „Studentendorf“ eine von der Moskauer „Lomonosov-Schule“ zur Verfügung gestellte Statue enthüllt, die Michail Lomonosov als energischen jungen Mann zeigt, mit einem Modell der MGU in Händen. Zahlreiche Festredner ließen die Biographie des legendären Universalgelehrten Revue passieren, der einige Zeit in Marburg verbracht und hier auch geheiratet hat.

Am Abend des 26. Oktober beging man im eindrucksvollen Rittersaal der Marburger Burg den Festakt zum Jubiläum. Unter der Moderation der Vorsitzenden des DRLV, Eva Gothsch und des Vorsitzenden des Hessischen Russischlehrerverbandes, Wilhelm Lückel, und unter den Klängen der russischen Musikgruppe „Volna“ wurden zahlreiche Grußworte gesprochen. Den Festvortrag hielt die Leiterin des ARD-Studios in Moskau, Ina Ruck.

Der Samstag, der 27. Oktober war der Lehrerfortbildung unter dem Titel „Neue Wege des Russischunterrichts“ gewidmet und fand in den Räumen des Zentrums für Osteuropastudien der Universität Gießen (GIZO) statt. Auf der Uni Marburg selbst gibt es leider keine Slavistik mehr. In der Themenrunde „Generation Europa – Mehr Chancen durch Mehrsprachigkeit in Europa“ durfte ich eine Reihe interessanter Informationen über die Probleme des Russischunterrichts in verschiedenen deutschen Bundesländern mitnehmen. In weiteren Gesprächsrunden wurden das „Russomobil“ und die Initiative „Spielend Russisch Lernen“ vorgestellt. Der Tag klang mit einer Lesung aus dem Buch „Der Zeit voraus. Grenzgänge im Ural“ von Gudrun und Karl Wolff aus.

Am Sonntag fand dann noch ein höchst informativer Rundgang durch Marburg „auf den Spuren Lomonosovs“ statt.

Die gesamte Veranstaltung war durch große Freundlichkeit und ebenso gute wie entspannte Organisation geprägt. Ad multos annos!

Auf den Fotos:

Das neue Lomonosov-Denkmal

Arbeitssitzung

Gedenktafel an Lomonosovs Wohnhaus

ZWEI EINFACHE MÖGLICHKEITEN (VON VIELEN), DIE MOTIVIERTHEIT DER SCHÜLERINNEN IM RUSSISCHUNTERRICHT ZU UNTERSTÜTZEN / FÖRDERN.

Harald Loos

Ich möchte von zwei Thesen ausgehen, die aus meiner Sicht für Sprachunterricht zentral sind.

THESE 1: Unterrichten bedeutet, den Lernenden möglichst gute Lernbedingungen zu bieten.

Mit anderen Worten: ich will alle meine Lehrerhandlungen aus der Perspektive betrachten, wie und was sie zum Lernen der SchülerInnen beitragen. Dies ist Voraussetzung, nicht aber Garantie dafür, dass Lernen sinnvoll und effizient stattfinden kann.

In diesem Zusammenhang möchte ich Gerhard Roth, einen sehr prominenten deutschen Hirnforscher, zitieren. Das Interessante an seinen Positionen ist erstens, dass sie – wie er selbst sagt – Altbekanntes bringen, dieses jedoch aus der Sicht einer ganz modernen Wissenschaft bestätigen bzw. zurecht rücken, und zweitens, wie diese Positionen gewichtet sind:

1. „die Motiviertheit und Glaubhaftigkeit des Lehrenden,
2. die individuellen kognitiven und emotionalen Lernvoraussetzungen der Schüler,
3. die allgemeine Motiviertheit und Lernbereitschaft der Schüler,
4. die spezielle Motiviertheit der Schüler für einen bestimmten Stoff, Vorwissen und der aktuelle emotionale Zustand,
5. der spezifische Lehr- und Lernkontext.“ (G. Roth¹ 2009, S. 62)
6. „Ebenso ist ein leichter, anregender Stress generell lernfördernd. ...

Starker Stress hingegen, verbunden mit Versagensangst und Bedrohtheitsgefühl gegenüber dem Lehrenden, führt zu starker Hemmung des Lernerfolgs.“ (l.c., S. 65)

1 Gerhard Roth: Warum sind Lehren und Lernen so schwierig? In: Ulrich Herrmann (Hrsg.): Neurodidaktik. Grundlagen und Vorschläge für ein gehirngerechtes Lehren und Lernen. Weinheim

Es ist nicht leicht, alle diese Lernbedingungen in der täglichen Unterrichtspraxis umzusetzen. Das liegt wohl daran, dass hier SchülerInnen und LehrerInnen mit ihren täglich verschiedenen Befindlichkeiten zusammen kommen und gemeinsam handeln. Welch starken Einfluss diese emotionale Seite auf die Unterrichtsarbeit ausübt, sieht man recht deutlich dann, wenn die „Chemie“ in der Klasse bzw. Gruppe nicht stimmt, aber auch dann, wenn das in der Regel hohe Anfangsinteresse am neuen Fach Russisch erlahmt.

Ein im kommunikativ orientierten Sprachunterricht in der Zweit- oder Drittsprache Russisch entstehendes Problem ist für gar nicht so wenige Lernende neben der die Motiviertheit nicht unbedingt fördernden Lernroutine ein Phänomen, das ich den „ungestillten intellektuellen Hunger“ nennen möchte. Worauf ist es zurück zu führen? In der 1. lebenden Fremdsprache (= Englisch) können 16-, 17-jährige SchülerInnen ziemlich problemlos englischsprachige Literatur, Zeitschriften und Zeitungen lesen sowie englischsprachige Filme verstehen, und viele waren in diesem Alter bereits im Land. In der Zweit- oder Drittsprache Russisch geht das im 2. oder 3. Lernjahr nicht (für ein halbwegs vergnügliches Lesen benötigt man ein Lexikon von zumindest 4.000-5.000 lexikalischer Einheiten).

Die **2. THESE** «Лучше говорить с ошибками, чем правильно молчать.» weist darauf hin, dass die mündliche Sprachbeherrschung den Vorrang in der Ausrichtung des Unterrichts hat und dass in der Bewertung die Sprachrichtigkeit der Verständlichkeit untergeordnet ist².

Untersuchungen zeigen die sprachlichen Tätigkeiten eines durchschnittlichen Sprachbenützers: ungefähr drei Viertel entfallen auf die mündliche Sprachtätigkeit, ungefähr ein Viertel auf die schriftliche. Und von diesem einen Viertel überwiegt Lesen deutlich das Schreiben.

Darüber hinaus zeigt sich, dass für Lernende Hörverstehen bzw. die Teilnahme an Gesprächen im Zielland besonders schwierig ist, da dabei die ungefilterte Sprache in landesüblichem Tempo auf sie

2 In diesem Zusammenhang sollte unbedingt auch auf das Kriterium „Verständlichkeit“ eingegangen werden. Wann ist eine Äußerung noch verständlich, wann schon nicht mehr? Auf Grund gemeinsamer Forschung mit M. Krause (Universität Hamburg), die von ihr in den letzten zwei, drei Jahren weitergeführt wurden, kann gesagt werden, dass dabei Betonung und Häufigkeit von Grammatikfehlern insofern eine zentrale Rolle spielen, als muttersprachliche Zuhörer ab einer noch nicht exakt definierten „kritischen Masse“ von Fehlern einfach abschalten und nicht mehr zuhören..

niederprasselt. Mit dieser These sind wir auf die andere Ebene gelangt, nämlich zu spezifischen Kriterien der Sprachlehr-/lernforschung. Von diesen möchte ich nur sieben Positionen nennen, die aber einen besonders deutlichen Einfluss auf die Gestaltung des Unterrichts erweisen:

1. Eine ihrer wesentlichsten Positionen ist wohl, dass Sprache, insbesondere eine fremde Sprache, nur im Gebrauch eben dieser Sprache erlernt wird. In diesem Punkt sind sich die verschiedensten didaktischen Richtungen einig. Daher muss ich meinen U so planen und gestalten, dass die Lernenden ausreichend Gelegenheit haben, die FS verwenden.
2. Sprache wird als Kommunikationsmittel zur Meisterung von Kommunikationssituationen im Überschneidungsbereich zweier Kulturen eingesetzt.
Daher ist also auch zu definieren, welche Art von Kommunikationssituationen im konkreten Kurs Ziel sind, z.B. Alltagssituationen, Touristensituationen, welche Berufssituationen, usw. (siehe Lehrplan) und was hinsichtlich kultureller Besonderheiten zu berücksichtigen ist.
3. Eine „automatische Sprachaneignung“, wie sie bei der Aneignung der L1 oder einer L2 im Kindesalter geschieht, ist im nachpubertären Alter, noch dazu im sogenannten institutionellen Sprachunterricht, in der Regel nicht mehr möglich. Es bedarf spezifischer sprachformaler Instruktion und Übung.
4. Sprachlernen vollzieht sich nicht in einer linearen Progression und bedarf der Wiederholung. Die Menge des in einer bestimmten Zeit zu Lernenden ist nicht unbegrenzt erweiterbar. Lernen ist am ehesten einsichtig dann, wenn der Lerner etwas Neues braucht. Das Kriterium „Lernen auf Vorrat“ ist durch das „Hier und jetzt lernen“ zu ersetzen.
5. Lernen bedarf der Aufmerksamkeit. Um diese zu erhalten, kann ein Wechsel von Unterrichtsformen, -medien und Sozialformen hilfreich sein.
Ebenso hilfreich kann es sein, wenn die Lehrerin ganz kurz erklärt, warum bestimmte Übungen gemacht werden.
6. Verstehen bedeutet nicht automatisch Aneignung, Lernen; Verstehen ist nur die Voraussetzung dazu.
7. Stereotypes Wiederholen führt zu Langeweile und hat keinen Lernwert.

Ausgehend von dieser sehr kurzen Diskussion der beiden Thesen werde ich zwei verhältnismäßig einfache Möglichkeiten ansprechen, dem mit der Zeit erlahmenden Interesse der SchülerInnen am Fach entgegen zu wirken. Es sind dies

1. das Forcieren des **SELBER TUNS** der Lernenden, z. B. durch die Erhöhung ihrer individuellen Sprechzeit, und
2. die Schaffung intellektueller Anreize in einem kommunikativ orientierten Russischunterricht.

Nehmen wir an, in einer Klasse sind 20 Schüler. Nehmen wir weiter an, der Lehrer benötigt für seine Tätigkeit 20 Minuten, so bleiben für die SchülerInnen im besten Fall 30 Minuten, das sind – im Frontalunterricht – eineinhalb Minuten pro SchülerIn. Auf das ganze Schuljahr umgelegt (bei 100 Unterrichtsstunden), spricht eine SchülerIn im nicht erreichbaren optimalen Fall 150 Minuten, das sind zweieinhalb Stunden, de facto wird es wohl maximal nur eine Stunde sein. Und das ist bedrückend wenig, denn die SchülerInnen werden dadurch in die Rolle von Rezipienten, Zuhörern, Konsumenten gedrängt: das erlahmende Interesse bzw. die abnehmende Motiviertheit der SchülerInnen ist vorprogrammiert.

Um im Klassenverband das **SELBER TUN** der Lernenden zu fördern, in unserem Fall eine Erhöhung der individuellen Sprechzeit zu erreichen, wird kein Weg an Paar- oder Gruppenarbeit vorbei führen. So kann zum Beispiel alleine durch Paararbeit mit Hilfe von „Faltblätter“³ eine drastische Erhöhung der individuellen Sprechzeit erreicht werden. In dieser Form können mehr oder weniger alle Übungen zu Grammatik und Lexik durchgeführt werden.

3 Zur Handhabung des „Faltblattes“: Es wird entlang der senkrechten Linie gefaltet, so dass jede(r) der beiden SchülerInnen, die einander gegenüber sitzen, das halbe Blatt sieht. Es beginnt der Schüler mit der fett gedruckten Replik. Er setzt die benötigten Worte ein und liest den entstandenen Text vor. Der andere Schüler kontrolliert die Richtigkeit des Gesagten anhand der nicht fett gedruckten Kontrollreplik. Wenn nötig, hilft er durch „Einsagen“ weiter. Dann folgt die nächste fett gedruckte Replik usw.

Nach Beendigung des Durchgangs kann das Blatt gedreht werden, so dass dann alle SchülerInnen den gesamten Text lesen.

Eine kleine Auswahl aus schier unendlich vielen Möglichkeiten:

1. Lektionstext als Lückentext (Дорога 1, 10 урок⁴, Hilfe zur Aneignung neuer Lexik und Grammatik)

Соня, ты __ думаешь о __ ?	Соня, ты часто думаешь о Москвѣ?
Почему ты спрашиваешь?	__ ты спроси__ ?
Знаешь, ин__ я думаю, что те__ здесь в Австрии не __ .	Знаешь, иногда я думаю, что тебе здесь в Австрии не нравится.
Правда, ты так думаешь? Нет, нет, Андреас, мне здесь нравится, даже очень нравится. Но здесь всё по-другому ... Ты меня понимаешь?	__, ты так думаешь? Нет, нет, Андреас, мне здесь __ , даже очень __ . Но здесь __ по-другому ... Ты меня пони__ ?
usw.	

2. Deklination der Personalpronomina:

Это Кáтя. Ты уже знаком(а) с __ ?	Это Кáтя. Ты уже знаком(а) с ней?
Это Степáн. Ты уже знаком(а) с ним?	Это Степáн. Ты уже знаком(а) с __ ?
Это Кáтя и Степáн. Ты уже знаком(а) с __ ?	Это Кáтя и Степáн. Ты уже знаком(а) с ними?
Это Кáтя. Ты её уже знаешь?	Это Кáтя. Ты __ уже знаешь?
usw.	

3. Мы делаем предложения.

Я / поехать / Россия / летом	Я поеду в Россию летом.
Сколько времени ты будешь в России?	Сколько / время / ты / Россия ?
2 / месяц	Два месяца.
usw.	

4. *Deklination: Adjektiv + Substantiv*

/Красная площадь/	/Красная площадь/
Мы были на __ .	Мы были на Красной площади.
Он живёт недалеко от Красной площади.	Он живёт недалеко от __ .
Это рядом с __ .	Это рядом с Красной площадью.
usw.	

5. *Zahlwörter*

Это стоит 22 руб.	Это стоит двадцать два рубля.
Это стоит двести сорок девять рублей пятьдесят копеек.	Это стоит 249 руб. 50 коп.
usw.	

Diese Art der Paararbeit hat eine eng abgegrenzte Aufgabe, ist in kurzer Zeit (ungefähr zehn Minuten pro Seite) zu erledigen, hat eindeutige Lösungen und ist von den SchülerInnen selbst problemlos zu kontrollieren.

Auf diese Art und Weise können nicht nur Grammatik und Lexik geübt werden, es können z.B. auch Gesprächsschemata, Pläne, Bilder mit verschiedenen, zum Teil sogar kommunikativ orientierten Aufgaben (z.B., l.c., Урок 9, 16; Урок 17) vorgegeben werden, es können Vokabel- und Grammatikwiederholungen durchgeführt werden, usw. ...

Neben der Erhöhung der individuellen Sprechzeit der SchülerInnen wird auch die Verantwortung für den anderen gefördert. SELBER TUN motiviert bzw. verhindert, dass die Motiviertheit durch langweilendes Zuhören sinkt, und hat als positiven „Nebeneffekt“, dass ALLE SchülerInnen ALLE Übungen machen, d.h. selber denken und sprachhandeln müssen.

In der Regel motivierend ist Information über Russland. Besonders motivierend ist sie dann, wenn sie auf Russisch geboten und auch verstanden wird. In der Regel wird das erst auf einem verhältnismäßig hohen sprachlichen Niveau realisiert. Ein Grund liegt darin, dass damit ein hoher lexikalischer Aufwand verbunden ist, der dadurch verschärft wird, dass – oft nur implizit – gefordert wird, dieses Wissen über Russland auch in der Fremdsprache weiter zu verarbeiten.

Betrachtet man dies jedoch vom Lernerstandpunkt aus, so werden unsere Lernenden – insbesondere in der Schule und auf nichtphilologischen Fakultäten – Wissen über Russland fast ausschließlich dafür verwenden, die Menschen und die Vorgänge in diesem Land zu verstehen, und sie werden dieses Wissen in der Muttersprache weiterbehandeln. Wenn wir also „NUR“ bezwecken, dass unsere Lernenden Inhalte verstehen, um sie dann möglicherweise in der L1 weiter zu verarbeiten, so müssen wir „NUR“ Hilfen zum Verstehen finden und anbieten. Für das Lesen wird das in der Regel mit Vokabelangaben am Rand⁵ zu erreichen versucht.

Diesen motivationsfördernden Zugang versuche ich zurzeit mit russischen Liedern und mit „landes- und kulturkundlichen“ Inhalten zu realisieren und mache dabei recht gute Erfahrungen. Wenn Lieder im Unterricht eingesetzt werden, so ist das meist mit nicht geringem (Zeit-)Aufwand verbunden. Ich möchte aber meinen Lernenden einfach ein russisches Lied vorspielen und ihnen damit die russische Kultur näherbringen. Das ist aber nur möglich, wenn sie dieses Lied sofort und ohne langwierige Grammatik- und Lexikarbeit verstehen: das Lied soll in der Regel im Unterricht nicht weiter behandelt werden. Das heißt, das russische Lied soll in etwa denselben Stellenwert erhalten, den englischsprachige Lieder haben: man hört und versteht sie und sagt (maximal), ob sie einem

5 Es seien hier nur die in einem österreichischen Verlag erschienen Lesetexte genannt, in Deutschland hat der Cornelsen Verlag eine Reihe publiziert.
 Harald Loos/Charlotte Khan: Россия. Ein landeskundliches Lesebuch.). Eisenstadt (E. Weber Verlag) 1998 und folgende. (ISBN 3-85253-302-X)
 Harald Loos: N.V. Gogol' - Revizor, mit deutschen Randvokabeln versehen und kommentiert. Eisenstadt (E. Weber Verlag) 1999.
 Harald Loos: A.P. Čechov – Rasskazy, mit deutschen Randvokabeln versehen und kommentiert. Eisenstadt (E. Weber Verlag) 1999.
 Harald Loos: A.P. Čechov – Višnevuj sad, mit deutschen Randvokabeln versehen und kommentiert. Eisenstadt (E. Weber Verlag) 1999.
 Harald Loos: Встречи с экономикой. Haltestelle Wirtschaft. Eisenstadt (E. Weber Verlag) 2007. (ISBN 3-85253-324-4).
 Harald Loos/Franz Roiter/Tatjana Stadler/Elena Tchetyrkina: Russische Filme sehen und verstehen. Шедевры советского кино: Иваново детство, Белое солнце пустыни, Джентльмены удачи. Eisenstadt (E. Weber Verlag) 2011. (ISBN 978-3-85253-440-4).

gefallen haben oder nicht. Sollte von der Klasse besonderes Interesse für ein Lied gezeigt werden, könnte man darauf auch näher eingehen.

Um diese Idee zu verwirklichen, wurde eine spezielle Form der Verstehenshilfe erarbeitet, die mit „Okudzhava und Vysockij – sofort verstehen“⁶ sowie „Russische Volkslieder – sofort verstehen“⁷ vorgelegt wurde. Als Abschluss dieser Serie soll 2013 in derselben Art eine Liedersammlung „Moderne Interpreten – sofort verstehen“ herausgebracht werden.

Ein anderer Weg, motivationsfördernde Inhalte möglichst früh in der Klasse anzubieten, wurde mit Material über Russland und seine Menschen versucht. Hier wurde der Weg des „Hörsehens“ eingeschlagen. Auch hier ging es darum,

1. zu einem möglichst frühen Zeitpunkt (A2 und B1) inhaltlich Relevantes zu bieten, das die SchülerInnen ohne große Vorbereitung verstehen können,
2. keine inhaltliche Verflachung bzw. Vereinfachung (aus lexikalischen Gründen!) hinnehmen zu müssen,
3. dieses Material sowohl in der Stunde als auch außerhalb in Eigenverantwortung der SchülerInnen einsetzbar zu machen und
4. das Verstehen auf einfache Art überprüfbar zu machen.

Davon ist unter dem Globaltitel «Немного о России.» bisher der erste Teil erschienen⁸:

1. Россия на карте мира (A2/B1): Geografie, ~16 Min.
2. Государство (B1): Русский-российский; Россия – Российская Федерация; гимн, флаг, герб; Москва – третий Рим; госстрой, ~15 Min.
3. Жители (B1): многонациональное государство: самые большие народы; русские за рубежом; межнациональные конфликты при распаде СССР; вероисповедания в РФ; вехи в истории РПЦ – белое и черное духовенство, ~12 Min.
4. Природные ресурсы (B1): Что где, размеры месторождений: нефть, газ: сеть трубопроводов,

6 Harald Loos: Okudzhava und Vysockij – sofort verstehen (24 Lieder). Eisenstadt (E. Weber Verlag) 2008. (ISBN-13: 978-385253-406-0)

7 Harald Loos: Russische Volkslieder – sofort verstehen. Eisenstadt (E. Weber Verlag) 2011. (ISBN 978-385253-441-1).

8 Harald Loos: Немного о России. Часть 1 (Россия на карте мира; Государство; Жители; Природные ресурсы; Экономическое развитие. DVD-ROM. Eisenstadt (E. Weber Verlag) 2011 (ISBN-13 978-385253-448-0)

транспортировка в Европу; металлы; золото, алмазы; лесные и водные ресурсы, ~10 Min.

5. 5. Экономическое развитие (B1): ВВП; этапы: 92-96; 97; 98/99; 2000-2008; 2009; с 2010 г.; развитие индекса потребительских цен; экспорт – импорт, ~10 Min.

Jede Videosequenz in der Dauer von 5 – 16 Minuten wird in zwei Varianten angeboten: mit Lexikhilfen und ohne. Zusätzlich gibt es im pdf-Format einen Fragebogen auf Deutsch und eine Анкета auf Russisch sowie die Transkription des Audiotextes mit Angabe all jener Vokabel, die über das definierte Grundniveau A2 bzw. B1⁹ hinausgehen.

Der 2. Teil und 3. Teil werden 2013 erscheinen:

1. Москва 1 (A2): ~8 Min.
2. Москва 2 (A2): ~5 Min.
3. Санкт-Петербург 1 (A2)
4. Санкт-Петербург 2 (A2/B1)
5. Москва – порт пяти морей. (A2/B1)
1. Города на Волге, часть 1: Углич, Ярославль, Кострома, Нижний Новгород.
2. Города на Волге, часть 2: Казань, Самара, Саратов, Волгоград, Астрахань.
3. Республика Саха, часть 1: Общие сведения о республике
4. Республика Саха, часть 2: Из Якутска в Дикси по Лене
5. История государства, часть 1: 1917-1953 г.
6. История государства, часть 2: 1953-начало 3 тысячелетия

9 A2: Лексический минимум по русскому языку как иностранному. Базовый уровень. Общее владение. Москва – Санкт-Петербург (Златоуст) 2000.)

B1: Лексический минимум по русскому языку как иностранному. Первый сертификационный

PETERSBURGER SEMINAR MEЖКУЛЬТУРНЫЙ ДИАЛОГ

19. – 24.NOVEMBER 2012

Erich Poyntner

Das Internationale Methodikseminar „Межкультурный диалог“ wurde von Росоотрудничество, der Moskauer Universität „Rosnou“ und der Firma „Rost-Eko“ veranstaltet. Es nahmen ca. 120 Russisten aus 55 Ländern teil, darunter die USA, Indonesien, Indien, Sri Lanka, Marokko, fast alle Länder der EU sowie die GUS-Staaten nebst den Baltischen Republiken.

Die Eröffnung wurde durch Larisa I.Evremova (Rossotrudnicestvo) und dem Rektor der Universität „Rosnou“, Panov, durchgeführt.

Eine Zusammenfassung der Vorträge aus der Sektion „Dal'nee zarubež'e“ ist auf der Homepage des VRÖ zu finden. Hier nur einige Blitzlichter:

Московкин Леонид Викторович (СпбГУ), Актуальные проблемы

Prof. Moskovkin gab einen Überblick über die neuesten Entwicklungen in der Methodik des Sprachunterrichts:

разные направления в методике

- Лингвометодическое направление: лингвистический анализ. Например фонетика Логиновой; лексика — Слесаревой; грамматика — Остапенко, Рожковой, Иевлевой (Русский язык для всех); аудирование и говорение — Ожегова; чтение и письмо — Журавлева; новые доступные книги: Книга о грамматике; Битехтина — Климова — фонетика,
- Коммуникативное направление; Васильева, Капитонова, Аркадьевна, Шляхов
- Культуроведческое направление; Верещагин/Костомаров; Воробьев (лингвокультурология), Бердичевский
- Психологическое направление: Беляев (знание и навыки), Шатилов

- Теория вторичной языковой личности (Виноградов); Халеева; Гальскова; Караулов — ассоциативный словарь
- Личностно ориентированное обучение: В центре учащийся (коучинг): Зимняя, Давер, Пассов/Кибирова Пассов: Человек как духовное единство
- Тестологическое направление: Балыхина
- Технологическое направление: Богомолов, Ускова: Дистанционное обучение русскому языку; Руденко-Моргун

Лысакова И.П. (Институт Герцена), Русский язык как инструмент формирования толерантности в эпоху глобализации

В.В. Колесов (СпбГУ), Русская ментальность в диалоге языков и культур

Prof. Kolesov leitete seinen Vortrag vom griech. „logos“ ab und stellte verschiedene kulturelle Modelle einander gegenüber:

logos — мысль, форма, дело

германские народы — единство слова и идеи

романские народы — дело и слово

православные — идея и вещи

Садова Т.С. (СпбГУ)

wandte sich dem selben Thema zu:

Русская ментальность в языке

- отсутствие слова быть в наст. времени
- загадочность среднего рода. Нет ничего среднего. Как ответить на вопрос «Как поживаешь?» – ничего (нормально — но слово обозначает плохое)
- домашние животные — другие слова для молодых (телёнок, щенки....)
- если дикие, слово образуется через суффикс –енок от слова для взрослого животного:

слоненок...

- очень много неличных оборотов (меня качает)
- отсутствие артикля
- смеяться - смелый: можно только осмеять себя
- авось - вот это я здесь
- вид для русских существует только настоящее: «Я пошел»

20 11 2012

Владимирова Т. Е. (МГУ), Лингвокультурные особенности русского дискурса

Одинцова И.В. (МГУ) Аудивизуальные средства

Владимирова Татьяна Е. (МГУ), Русская концептосфера

Анопочкина Р.Х. (Росноу), Современная художественная литература на русском языке для учащихся-инофонов: принципы отбора:

Гончар Ирина (СпбГУ, Златоуст) Аудирование

- работа с содержанием
- работа с мыслью

Только аутентичные тексты и на начальном этапе (главное составить подходящие задачи к тексту)

Что значит: понимать?

Студенты должны знать, зачем они проходят материал

- исключение письменной опоры
- использование валидных текстов (аутентичность, привлекательность, соответствие уровню, наличие жанровых характеристик, отражение программной тематики, правдоподобие, этичность, эстетичность, качество записи и воспроизведения)
(исключает игровые вещи)
- системность

Шишков Максим Сергеевич (СпбГУ) Русская духовность в лингвокультурологическом аспекте

Марина Ю. Жукова (СпбГУ): Zum selben Thema

Одинцова Ирина В. (МГУ), Интонация

Нина Л. Федотова (СпбГУ) Новые тенденции в преподавании иностр. языков

Светлана Кириченко (СПбГУ), Языковые инновации в аспекте лингвокультурологии

Неологизмы:

Петр Первый: канцелярия, сенат...

Советская власть: новояз, без иностранных слов, аббревиации: ОГПУ Крестинтерн ОДН А КГ

После распада СССР: Новые старые названия: Санкт Петербург (Невшанц — крепость на Неве), Екатеринбург

Таллинн, Кыргызстан

на Украине — в Украине

Язык всегда на службе у власти

Сегодня: мэр губернатор (никаких губерний нет)

колледжи, гимназии, лицеи

Чтобы демонстративно указать на смену

ОРТ Общественное Российское телевидение

НТВ Независимое тв

Московский Комсомолец

Императорский Русский Балет

Мифогены

Слово «Советский» употребляется с положительной коннотацией

Первая газета: «Ведомости о военных делах»

Среди проводников петровских реформ было много иностранцев.

Коммунистическая власть: Известные изменения в языке

После коммунистической власти:

Важную роль играют заимствования:

лексика: необходимость обозначения реалий, еще не известных или изменивших свое значение, часто это просто мода.

Вряд ли мода возникает сама по себе, она отражает интересы чьи-то.

Самое большое число заимствований из сферы спорта: виндсерфингист, кетчист, бек, приблер, плеймейкер (распассовщик), скейтотром, раллист, аквалангист, фристайлист

Торговля, финансы, экономика: сюрвейер, дистрибутор, бутлегер, трейдер, оффшор, супервайзер, брокер, промотировать, титестер, шопер

Шоу-бизнес, СМИ: ньюсмейкер, имиджмейкер, бренд, ребрендинг, триллер, экшн, кастинг, видеомультипликация, стриппер

Транспорт: стюард, стивидор, суперкарго, таксобус, экотрак

Политика: спикер, спичрайтер, спонсор, олддермен, шерп, антитеррор, теракт, челлендж, саммит

Компьютер, интернет: хакер, провайдер, плоттер, байт, спамер

Искусство: симфония, инсталляция

Лингвистика: ксенизмы, новые варваризмы: караоке

эфемеризмы: напр. из сферы моды: дреггинс, люферы, леггинги, рейф, медведевцы,

Заимствования передают, что общество другого языка как-то лучше.

Смягчает чувство собственной неполноценности.

VERSCHRÄNKUNGEN:

Шок-терапия

сериаломан

телемир

слухмейкер (который распространяет слухи)

сыNOKIA

Schaумания

Shитовая реклама

Disney´s час

ИскRENнее TV

„Графиксы» употребление символа вместо буквы («метро»)

Неологизмы (явления языка) – окказионализмы (явления речи)

потенциализмы — существует модель, настолько продуктивный, что можно образовать любые

окказионализмы

-изм Путинизм

глупизм

-ант полуфабрикант, покупатель

неподписант

отчислянт (которого отчислили из университета)

-ист биллайнист (который употребляет сеть «Биллайн»)

аварист

красивист

ногист

душист (Ландау был специалист. «Ногист» по его терминологии, люби женские ноги, «душист» - душу, а «красивист» красивых женщин полностью)

-ат /-ят- (а)

вокзалята (дети на вокзале)

олигархята (новые мелкие олигархи)

-терапия

поцелуетерапия

-инг

колбасинг (тусовка, где развлекаются)

халявин (ничего не делать)

прилепинг (люди прилипают к власти имущим)

(жаргон — закрытая система, слэнг — открытая система)

-фобия

-мания

супер-

суперсапер

авто-

автофид

радио-

-дэнд ремонтмашинлэнд

-изация

попсавизация

монетизация

киборгизация (Cyborg)

туалетизация

чизбургеризация

шпаргалкизация (в связи с ЕГЭ)

-изм торопизм

приземлизм

вокруг да околизм

Несоответствие семантики производящей основы:

- квакер (поклонники царевной-лягушки)
- гарнизонокосильщики (кто уклоняется от армии)
- оРУМниться
- ПравоХОРОНИТЕЛЬНЫЕ органы

Несоответствие словообразующего аффикса:

- хулиганизм
- изберабельность (нет неизбирабельных депутатов)

модели, не свойственные системе языка:

- деграданс

- предска замуз
- Ювелэнд
- хорошоу
- киносценарий
- дурованье
- пешкобусом
- Думаедиоты (дума, единая Россия, дармоеды, идиоты)

Контаминация:

- Прагномика
- Метроморфозы
- Кинотавр
- господарищ
- Абсурдистан
- румната (room и комната)

Созданные по образцу отдельного узуального слова

- сексоголизм
- приколизмы
- бушизм
- Блиндональдс
- моноглот
- интернет или интерда

Пиневиц Е.В., (Московский Бауманский Техинческий университет): Русский язык в специальных целях: тенденции, технологии, учебная литература

Правила Презентации студента и преподавателя

Хорохордина Ольга В. (СпбГУ)

Коммуникативная грамматика на уроках РКИ

Р.Х. Анопочкина (Новый русский университет)

Работа с поэтическим тектом на занятиях РКИ

Дунаева Лариса А, МГУ, Русский язык в виртуальном пространстве: ресурсы, средства, инструменты

Abschließend ist zu sagen, dass das Seminar hervorragend organisiert war. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wohnten im Hotel „Azimut“ (ehem. „Sovetskaja“), wo auch die Vorträge, Trainings und „Master-klassy“ stattfanden. Am Abend hatte ich unter anderem das Vergnügen, im „Aleksandrovskij“-Theater die Aufführung von „Liturgia Zero“ zu sehen (eine Dramatisierung von Dostoevskijs „Igrok“). In den Pausen gab es Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen mit Vertretern verschiedener Länder.

Herzlichen Dank an die Organisatoren!

ПУШКИНСКИЙ КОНКУРС

30 АВГУСТА – 4 СЕНТЯБРЯ 2012Г., МОСКВА

Erich Poyntner

Anfang September hatte ich die Ehre, als Preisträger des „Puškin-Wettbewerbs“ an den diesjährigen Feierlichkeiten aus diesem Anlass teilzunehmen.

Dieser Essay-Wettbewerb wird seit 12 Jahren ausgetragen und richtet sich primär an Russischlehrer aus den GUS-Staaten, aber auch an Kollegen aus Bulgarien, Deutschland und Israel. Heuer durfte ich als Vertreter Österreichs teilnehmen. Das Thema heuer war: «Язык до правды доведёт». Die Organisation lag in den Händen der Zeitung „Rossijskaja gazeta“, der Firma „Etnosfera“ und Rozsotrudničestvo.

Die Preisträger wurden nach Moskau zu den Feierlichkeiten zum Tag der Stadt („Den´ Goroda“) eingeladen. Wir saßen auf dem Roten Platz auf Tribünen im Sektor „VIP“ und durften den Reden des Präsidenten der Russischen Föderation, V. Putin, des Bürgermeisters der Stadt sowie Showdarbietungen beiwohnen:



Anschließend erfolgte die Verleihung der Diplome im historischen Moskauer Rathaus auf der Tverskaja.



Das Programm wurde abgerundet durch ein Festessen, eine Autobusexcursion („Po literaturnym mestam“) und einen Besuch des Kreml nebst Ballett im Kremlpalast (ehem. «Дворец съездов»). Erfreulicherweise gab es auch etwas Freizeit für persönliche Gespräche und – für mich – einen Besuch des „Almaznyj fond“ im Kreml. Untergebracht waren wir im Hotel „Kosmos“.

Es scheint mir durchaus empfehlenswert, auch im kommenden Jahr von Österreich aus an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

KEIN GLEICHGEWICHT

Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat im heutigen Russland

DI Dr. P. Sebastian Hacker OSB

„Das bedeutet überhaupt nicht, dass wir alle mit jedem Ihrer Schritte einverstanden sind, mit allem, was im Land vor sich geht. Wir haben kritische Ansichten, und ich rede öffentlich davon, niemals scheue ich davor zurück.“¹ Würde man in Westeuropa diese Worte gegenüber dem russischen Premier und Präsidentschaftskandidaten Vladimir Putin einem russischen Patriarchen zutrauen? Die Berichte westlicher Medien und ihrer in Russland ansässigen Korrespondenten vermitteln das Bild einer Staatskirche, die der verlängerte Arm der Behörden sei. Das tatsächliche, konkrete Leben der Russischen Orthodoxen Kirche jedoch erschließt sich nicht durch Zeitungsberichte, sondern durch persönliche Kontakte. Aus diesen Erfahrungen ist der vorliegende Artikel entstanden.

KIRCHLICHER AUFBAU JENSEITS VON SIBIRIEN

Als ich 2007 als Gast der Russischen Orthodoxen Kirche zu Vorträgen in der Hochschule der Diözese Chabarovsk eingeladen war, zeigte sich, dass hier erst wenige Jahre zuvor das kirchliche Leben praktisch von Null an begonnen wurde. Der Landkreis von Chabarovsk mit 1,4 Mio. Einwohnern verfügte nach der politischen Wende der 1980er Jahre über zwei Kirchen – eine Holzkirche und eine umgebaute Fabrikshalle. Die über hundert Gottesdienststätten zum Ende der Monarchie waren der Revolution und der kommunistischen Diktatur zum Opfer gefallen. Für die Einwohner der Stadt Komsomolsk am Amur, dem Grenzfluss zu China, stand keine einzige Kirche zur Verfügung. Patriarch Kirill berichtete, als er Anfang Februar 2012 einen jungen Bischof für diese Stadt weihte, dass noch vor der Wende ein Bewohner dieser Stadt in das Leningrader Priesterseminar eintreten wollte. Er war bis zum Gespräch mit dem damaligen Rektor Kirill erst viermal in seinem Leben in einer Kirche gewesen, weil die nächste mehrere hunderte Kilometer entfernt war.

1 Patriarch Kirill am 8.2.12 beim Treffen der Vertreter der traditionellen Religionen Russlands im Moskauer Danilov-Kloster

SUCHE NACH WEGEN ZUR ZUSAMMENARBEIT

Wie sollte die Kirche, die praktisch ohne finanzielle Mittel von M. Gorbatschow in die Freiheit entlassen worden war, diese geistliche Not beheben? In den über 80 Verwaltungseinheiten der Russischen Föderation wurden mehr und mehr Gouverneure auf die fehlenden Kirchengebäude aufmerksam. Viele Politiker ließen sich taufen und sahen aus eigenem Antrieb einen Grund zu handeln oder reagierten auf das wachsende Interesse in der Bevölkerung und das Drängen der Kirche auf Unterstützung. Eine Restitution wie in Österreich nach der nationalsozialistischen Diktatur gab es in der Russischen Föderation nicht. Es werden einzelne Projekte von gutwilligen oder strategisch denkenden Politikern gefördert. Der Gouverneur von Kemerovo in Westsibirien finanziert den Kirchenbau mit dem Argument „je mehr Kirchen es gibt, desto weniger Gefängnisse sind nötig“.

Der Gouverneur von Chabarovsk errichtete aufgrund der guten Zusammenarbeit mit dem örtlichen Bischof seit 2001 eine Kathedrale, mehrere Kirchen und ein Priesterseminar für die wiederbelebte Diözese. In diesem Seminar werden heute die Priesteramtskandidaten für elf orthodoxe Diözesen des Fernen Ostens Russlands ausgebildet. Erst 2010 wurde in der Russischen Föderation ein Restitutionsgesetz für enteignetes Eigentum der Kirche erlassen, dessen Umsetzung aufgrund der vielerorts komplizierten Situation einen langen Weg vor sich hat. In Moskau wurde 2010 vom Bürgermeister die Errichtung von 200 Kirchen angekündigt, in einer Stadt, in der es Bezirke von mehreren 100.000 Bewohnern ohne eigene Kirche gibt. Im Bezirk Ramenki im Südwesten der Stadt wird seit mehreren Jahren eine kleine Holzkirche benützt, die sonntags restlos überfüllt ist. Von der neuen Kirche bestehen bloß offene Fundamente, weil der Sponsor für den Weiterbau abhanden gekommen ist.

DIE KIRCHE IST KEIN MONOLITH

Die Russische Föderation als größtes Land der Erde fasziniert und erschreckt Westeuropäer aufgrund ihrer Größe. Der Bischof von Chabarovk muss acht Stunden fliegen, um sieben Zeitzonen entfernt an Bischofsberatungen in Moskau teilnehmen zu können. In Russland leben über 100 Völker und ebenso bunt ist das Bild des Klerus, der asiatische oder europäische Wurzeln hat. Wenn Orthodoxe den Vatikan besuchen, meinen sie, die Katholische Kirche sei ein mächtiger Monolith. Eine ähnliche Vorstellung haben Katholiken von der Russischen Orthodoxie, die jedoch wie die

Katholische Kirche um die Einheit der Kirche in einer extrem vielfältigen Welt ringen muss. Patriarch Kirill sagte Ende Jänner bei der Weihe eines weiteren jungen Bischofs und Weihbischofs von Chabarovsk: „Wir müssen besonders besorgt darum sein, dass keine Spaltungen in der Kirche das gnadenvolle geistliche Wirken schwächen können, das die Predigt des Evangeliums auf die ganze menschliche Gesellschaft hat.“ Die Kirche kämpft mit großen Herausforderungen: Priestermangel, Glaubenslosigkeit in vielen Teilen der Bevölkerung, ein starkes Zunehmen von Sekten und radikalen Gruppierungen, mangelnde Ausbildung vieler Priester, keine staatliche Anerkennung des Theologiestudiums als wissenschaftliche Disziplin, Abhängigkeit von Sponsoren und privaten Großspendern. Gleichzeitig entwickelt die Kirche zahlreiche Privatinitiativen sozialer Tätigkeit. Patriarch Kirill wertete durch die Weihe des bekannten Priesters Arkadij Šatov zum Bischof Panteleimon und seine Ernennung zum Leiter der Sozialabteilung des Synods die karitative Tätigkeit der Kirche auf. Nach den Waldbränden 2010 war die Kirche durch ihre Strukturen und landesweiten Sammlungen führend in der Soforthilfe für die Betroffenen. Man plant, die neuen Kirchen in Moskau mit Pfarrheimen auszustatten, die gleichzeitig Zentren für Sozialarbeit werden sollen.

DIE ROLLE VON VLADIMIR PUTIN

Bei der Wiedererstehung der Kirche zu einer geachteten gesellschaftlichen Größe spielte Präsident Putin eine entscheidende Rolle, weil er politische Weichenstellungen ermöglichte, die für die Kirche lebensnotwendig waren. Deshalb fand Patriarch Kirill nicht nur die oben zitierten Worte kritischer Würdigung, sondern auch Worte offenen Dankes gegenüber dem Politiker. Er spielte nach Ansicht des Kirchenoberhauptes „persönlich eine bedeutende Rolle“ in der Überwindung des „ideellen Chaos“ infolge des wirtschaftlichen Zusammenbruchs der 1990er Jahre und der „schrecklichen Krise, welche die Lebensgrundlagen des Volkes vernichtete“.

DAS SCHWACHE STAATSKIRCHENRECHT

Trotz der wachsenden Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat gibt es bis heute kein völkerrechtlich geschütztes Vertragswerk wie die katholischen Konkordate in Westeuropa, keinen konfessionellen Religionsunterricht an Schulen (nur ein wenige Monate dauerndes Freifach religiös konnotierter Kulturkunde), die Religionszugehörigkeit ist nicht Gegenstand der Volkszählungen. Für sich klärte die Kirche ihr Verhältnis zum Staat in der Sozialkonzeption des Bischofskonzils 2000. In

Einzelverträgen mit Ministerien werden heute Militärseelsorge und Zusammenarbeit in sozialen und Ausbildungsfragen geregelt. Vielerorts fördern Politiker kirchliche Initiativen zur Senkung der hohen Abtreibungsrate durch die Unterstützung von Schwangeren in Not und kinderreichen Familien, zur Heilung von Drogen- und Alkoholkranken, zur Führung von Kinderheimen und Obdachlosenküchen.

WELTWEITE VERNETZUNG DER RUSSISCHEN ORTHODOXIE

Als der Patriarch von der brüderlichen Einheit in der Verkündigung der Wahrheit zum Wohl der Gesellschaft sprach, hatte er nicht nur die Schismen in der Russischen Orthodoxie der 1920er Jahre vor Augen. „Was kann das für eine Wahrheit sein, sagen bis heute viele, wenn selbst die Christen getrennt sind?“

Die Russische Orthodoxe Kirche ist nicht auf die Russische Föderation beschränkt, sondern versteht sich länderübergreifend als geistliche Verbindung zwischen verschiedenen Völkern mit ostslawischen Wurzeln. Durch die Emigration hat diese Kirche eine weltweite Bedeutung gewonnen. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt aber weiter in der Russischen Föderation, dem größten orthodoxen Land, in dem sich etwa 70% der Bewohner zur Orthodoxie bekennen, in der Ukraine, in Weißrussland und Moldawien.

Zusammenarbeit mit dem Staat heißt für die Russische Orthodoxie nicht „Absegnen“ oder Übernahme staatlicher Positionen, sondern Kooperation unabhängiger Partner in bestimmten Bereichen. Obwohl es nach weltlichen Maßstäben kein Kräftegleichgewicht gibt, agiert die Russische Orthodoxe Kirche politisch unabhängig.

Beide – Kirche und Staat in der Person von Patriarch und Premier – wissen, dass sie einander brauchen, um der russischen Gesellschaft eine Orientierung zu geben und das Land innerlich zu stärken und nach außen zu stabilisieren.

DI Dr. P. Sebastian Hacker OSB, Russischlehrer am Schottengymnasium

QUELLEN:

Interreligiöses Treffen in Anwesenheit von Premier Putin

<http://www.patriarchia.ru/db/text/2004759.html>

Bischofsweihe Efreim Prosjanok

<http://www.patriarchia.ru/db/text/1984070.html>

Restitutionsgesetz

<http://ktf.univie.ac.at/site/ok/archiv/article/3804.html>

Dissertation P. Sebastian Hacker „Die Reform der theologischen Ausbildung

in der Russischen Orthodoxen Kirche

nach den Vorgaben der

Bischofskonzilien 1989-2011“.

VON GRAZ NACH ST. PETERSBURG - SCHÜLER ERZÄHLEN



Ballfoto im Osten



Vor dem Blockadedenkmal



Jelagin-Palast:
nach dem Ball der Bälle



Die Erlöserkirche in
St. Petersburg als
Kulisse

PITER – PETERSBURG – САНКТ ПЕТЕРБУРГ – VENEDIG DES NORDENS

Und ehe wir uns versahen standen wir nun also da, zwischen zahllosen, in verschiedene Grautöne gehüllten, sowjetischen Plattenbauten. Der Flug war angenehm. Ein paar Turbulenzen, nichts Aufregendes. Mit dem Bus vorbei am Media Markt und, Gott bewahre, der Schriftzug war orange! Wir waren also tatsächlich in Russland angekommen.

UNSER ERSTES RUSSISCHES VIER-GÄNGE-MENÜ

Nach einem freundlichen Empfang seitens der Gastfamilien ging es zu ihnen nach Hause. Meist bescheidene kleine Wohnungen – aber dennoch gemütlich! Wir waren müde und satt und der meisten Schüler Tendenzen gingen in Richtung ‚schlafen‘. Doch St. Petersburg war da anderer Meinung... Wie aus dem Nichts plötzlich ein paar unverständlich schnelle Worte von Seiten der Gastmutter... Unbehagen... Hilflosigkeit... Verzweifeltes Suchen nach einer Möglichkeit, dieser prekären Situation Herr zu werden, oder dieselbe zumindest aus dem Weg zu räumen. Und so begab es sich: Der erste Einsatz unserer unendlichen Vielfalt an russischem Fachvokabular, angewandt mit einem vor Selbstbewusstsein strotzendem, wenngleich anmutigem: „Да.“ (Ja)

Wie sich schon bald zeigte, hatte die zuvor von der Gastmutter getätigte Aussage eine Frage, ob man denn etwas essen wolle, dargestellt. Und so bekamen wir am Sonntag Abend um halb zwölf unser erstes russisches Vier-Gänge-Menü serviert.

Der nächste Morgen. Kälte. Dunkelheit. Am Fenster die klirrenden Krallen russischen Eisregens. Paralyziert standen wir nun der nächsten Hürde gegenüber; dem Frühstück, welches sich im Verlauf aber als willkommene Gelegenheit entpuppte, das Schweigen mit einem hochgradig interessanten und tiefgründigen Gespräch das Wetter betreffend zu brechen und so erneut unsere gigantische sprachliche Kompetenz unter Beweis zu stellen.

HAUPTSACHE SPRECHEN!

Erste Hemmungen waren schnell aus dem Weg geräumt, als die Gastfamilien tatsächlich auf Russisch und nicht mit gefürchteten fragenden Blicken antworteten, was im weiteren Verlauf in teils effektgeladenen, sprich mit Hand und Fuß geführten, Konversationen über Kultur, Sport, Schule, Hobbies, Glaube und Politik zu gipfeln vermochte. Hauptsache sprechen! Und so begann der Alltag, erfüllt von emotionalen Glücksmomenten wie dem Aufreißen einer Packung „Сушки“ (Salzgebäck), niederschmetternden Rückschlägen wie dem Moment, bei dem die Bedienung im russischen „Subway“ statt ‚ветчина‘ (Schinken) ‚тунец‘ (Thunfisch) ins Sandwich legte, sowie natürlich bereichert vom akribisch organisierten Exkursions -und Unterrichtsplan, den unsere Professoren mit den russischen Kollegen ausgearbeitet hatten.

Ebenjener führte uns von den sehenswertesten aller Sehenswürdigkeiten St. Petersburgs bis hin zu jenem durchaus markanten farbenfrohen Gebäude Russlands, der Moskauer Храм Василия Блаженного (Basilius- Kathedrale), die in alle ihrer Pracht unmittelbar neben den Mauern des mächtigen Кремль (Kreml) am Красная Площадь (Roter Platz) emporsteigt. Eben dorthin brachte uns der neue Hochgeschwindigkeitszug СИБСАН mit 200 km/h, der Moskau und St. Petersburg verbindet.

Einzig übergipfelt wurde diese prachtvoll anmutende Architektur von jenem golden glänzenden, obgleich unvorhersehbaren Ereignis ...

EIN KLEINER BALLTRAUM

Ich sitze in meiner Pferdekarosse, welche ich erst letzte Woche anfertigen habe lassen, extra für diesen Ball, der als einer der wichtigsten im russischen Imperium gilt. Der Blick aus der Karosse

bietet eine atemberaubende Aussicht auf die mit schneeweißen Eisschollen bedeckte Neva, und in mir steigt die Vorfreude auf.

Meine Mutter beauftragte die besten Schneiderinnen des gesamten Zarentums, um mir ein Kleid anzufertigen, welches in keinsten Weise an Schönheit übertroffen werden könnte.

Die Kutsche fährt vor dem prunkvollen Schloss der mächtigsten Königsfamilie der Welt vor, und ich werde ins Schloss geleitet. Im Inneren werde ich von Andrej Volkonskij empfangen, und Napoleon lässt mich mit einem lusttriefenden Handkuss erröten. Seine Frau darf davon nur nichts erfahren. Wir tanzen Polonaise, Mazurka, und eine schwungvolle Polka, und..

Ok vielleicht übertreibe ich ein wenig, denn in Realität war ich nicht im 19. Jahrhundert mit Napoleon auf diesem Ball, sondern im 21sten mit meiner Klasse auf einer Exkursion. Dennoch fühlten wir uns zurückversetzt in eine längst vergangene Zeit, da wir in prunvolle Kleider geschlüpft waren, und in einem herrlichen Ambiente des Festsaales des Schlosses tanzten.

ЕЛАГИН ДВОРЕЦ – НЕЗАБЫВАЕМЫЕ ВПЕЧАТЛЕНИЯ!

Мы посетили Елагин Дворец и сначала было немного скучно, потому что никто не знал этот дворец и мы все были уставшими. Вдруг пришёл какой-то мужчина и попросил нас подняться на второй этаж. Там были платья, красивые, старые, которые можно было надеть, перчатки, шляпы Я выбрала такое красивое платье, Боже, я влюбилась в это платье!

Мы все спустились в бальный зал. Девушки в платьях, мальчики во фраках и в старинных костюмах. Появились Наполеон и Андрей Волконский, герой Толстого.

Этот мужчина нам показал, как они раньше танцевали. Было замечательно!

Когда мы приехали, нам было скучно, а когда надо было уехать, мы уже не хотели.

Doch um der Seiten dieses Buches Willen, sehen wir nun die Zeit gekommen dem Bericht ein End' zu setzen. Es ist nicht möglich hier an dieser Stell von all dem zu erzählen, was uns Russland selbst erzählte.

Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon. - Hl. Aurelius Augustinus (354 - 430)
 Text und Bilder: Paul Mick, Fabian Klingberg, 7A, mit Unterstützung von Julia von Schmeling, Philipp Gherman, Christopher Pichler, 7C - der Austauschbericht vom 21. Russland-Schüleraustausch des Gymnasiums HIB Graz Liebenau im April 2012 ist eine bearbeitete Fassung des Artikels im Schuljahresbericht 2011/12

RUSSISCH IN ÖSTERREICH – ДАВАЙ НАЧИНАЙ! – 2012 SIND WIR DABEI!

Vom 01.10.2012 bis 05.10.2012 fand die erste Russischtour des Verbandes der Russischlehrer Österreichs (VRÖ) statt. Dieses Russischprojekt wurde auf Initiative des VRÖ, gefördert vom Fonds Russkij Mir (Russland), im Oktober 2012 das erste Mal als Aktionsprojekt zur weiteren Verstärkung der russischen Sprache in Österreich durchgeführt und war gleichzeitig eine Aktion zum Europäischen Tag der Sprachen 2012, unterstützt vom österreichischen Sprachenkompetenzzentrum (ÖSZ).

Fünf Tage Russischtour durch Österreich war für alle 13 teilnehmenden Gymnasien, Handelsschulen und Handelsakademien ein Erfolg.

Ziel der Tour war es, mehr Schüler für die Sprache und Kultur Russlands zu interessieren. So gab es Anfangs eine interessante Diashow zur russischen Moderne. Auch den Trickfilm „Mascha und der Bär“ sowie russische Musik hatte das Tourteam im Gepäck, um das Vokabelspiel „Spielend russisch in Österreich“ etwas aufzulockern und vor allem für alle Altersklassen zugänglich zu machen.

212 Schüler im Alter von 10 bis 19 Jahre beteiligten sich an dem Wettbewerb, der von Zell am See über Neumarkt am Wallersee, Amstetten, Tulln an der Donau, Purkersdorf, Wiener Neustadt, Unterwaltersdorf und schließlich nach Wien lief.

Ob Russischkönnler oder Russischnichtkönnler, alle versuchten sich schnell mit den Spielregeln vertraut zu machen, um so die nötigen Punkte für den Sieg ihres Spielteams zu erhalten. Sehr interessiert waren dabei die jüngsten Teilnehmer vom Don Bosco Gymnasium aus Unterwaltersdorf. Auch wenn der Russischwettbewerb hier erst am Nachmittag stattfinden konnte, hatten die 22 Schüler des Gymnasiums zusammen mit ihrer Lehrerin Frau Mag. Janina Swiderek viel Spaß mit

der russischen Sprache. Interessiert hörten die Schüler dem mit angereisten Muttersprachler zu und versuchten die eine oder andere neue Vokabel aufzunehmen. Natürlich durften ein selbstgebackener Kuchen und Kekse nicht fehlen.

16.00 Uhr standen dann die Sieger des Don Bosco Gymnasium am 04. Oktober 2012 fest. Eleonore Kammerhofer und Michael Cecil hatten sich beim Endspiel durchgesetzt und erhielten, wie jeder Teilnehmer einen kleinen Preis.

Alle Schüler trugen sich aber auch auf dem Tourplakat mit ihrem Namen ein und waren so symbolisch zur Endrunde des Wettbewerbes im Russischen Kulturzentrum Österreichs in Wien am 05. Oktober 2012 dabei.

Mehrsprachigkeit und internationale Kompetenz sind im globalisierten Europa für jeden Schüler ein Plus für seine berufliche Zukunft. Deshalb ist es wichtig, regelmäßig Sprachenaktionen an den Schulen durchzuführen. Dabei sollen die Schüler einen umfassenderen Einblick in die sich entwickelnde Moderne Russlands erhalten.

Das Tourteam bedankt sich beim Don Bosco Gymnasium für die herzliche Aufnahme und vielleicht heißt es in Unterwaltersdorf auch im kommenden Jahr wieder „Russisch in Österreich – давай начинай! – 2013 sind wir dabei!“

Parallel zum Wettbewerb wurde für die Russischtour ein Kalender „Russisch lernen eine Welt entdecken“ für das Schuljahr 2012/2013 erstellt. Dieser Kalender enthält auf der einen Seite die Daten zu den österreichischen staatlichen und kirchlichen Feiertagen sowie Schulferien und auf der anderen Seite diese Daten bezogen auf Russland und in russischer Sprache.

Mit diesem Lernmittel können die Russischanfänger ihre Vokabelkenntnisse bezogen auf Zahlen/Wochentage/Monatsnamen und Feiertage prüfen und festigen. Alle Spielteilnehmer erhielten diesen Kalender als Anerkennung für ihre Teilnahme 2012. Die teilnehmenden Schulen haben damit für kommende Tage der offenen Tür ein interessantes Informationsmaterial zum Fach Russisch.

Frau Dipl.oec. Steffi Kronenberg, Herr Dr. Thomas Kronenberg (Deutschland), Herr Dimitri Krause (Kolibri e.V. Dresden) und Herr Dr. P. Sebastian Hacker (VRÖ) wünschen allen Russischfans mit dem Kalender viel Spaß beim Lernen der russischen Sprache und bedanken sich bei Mag. Ortrun Göschl, Mag. Christine Wieneroiter, Mag. Hedwig Schug, Mag. Matthias Schabasser, Mag. Elisabeth Latschbacher, Mag. Irmtraud Traxler, Mag. Sonja Trzesniowski, Dipl. Päd. Mag. Silvia Lanz, Mag. Janina Swiderek und Frau Mag. Evelyn Kropfreiter für die Teilnahme an der Russischtour 2012 in Österreich .

Gleichzeitig ein großes Dankeschön an Frau Susanne Wunderlich, die als Projektleiterin des Deutsch-Russische Forum e.V. extra nach Wien angereist war, um die gesponserten Preise und Spiele an die Siegerteams zu übergeben.

EXKURSION ZUM RUSSENDENKMAL UND DEM FINALE DER SPRACHMANIA

Dipl.oec. Steffi Kronenberg, Tourleiter Österreich



Zum Jahrestag der Befreiung Wiens vom Nationalsozialismus durch die Rote Armee am 13.4. besuchten wir (die Russischgruppe der 6.Klassen der Franklinstraße 26) das Russendenkmal am Schwarzenbergplatz.



Ein unangenehmer Vorfall, der uns jedoch zu einer angenehmen Bekanntschaft verhalf, überschattete unsere Ankunft. Auf Grund eines Farbanschlages auf das Denkmal, der sich kurz vor unserer Ankunft ereignet hatte, fanden sich mehrere russische und österreichische Sicherheitsbeamte sowie der Botschafter der Russischen Föderation Sergey Nechaev auf dem Schwarzenbergplatz ein. Herr Netchaev wurde auf unsere Gruppe aufmerksam und war sehr erfreut über unser Interesse an der Russischen Kultur, klärte uns jedoch auch über die Tragik der

Geschehnisse der letzten Stunden auf. In Angesicht der für diesen Tag geplanten feierlichen Kranzniederlegung, war seine Stimmung durch diesen Vorfall sichtlich getrübt.

Später an diesem Tag trafen wir den Botschafter erneut, diesmal jedoch bei einem überaus erfreulichen Ereignis. Herr Netschaev überreichte die Preise für die GewinnerInnen des Fremdsprachenwettbewerbs Sprachmania, in der Kategorie Russisch. Die großzügigen Preise sowie die Leistungen der FinalistInnen waren derart beeindruckend, dass wir uns vornahmen für den nächsten Wettbewerb ebenfalls VertreterInnen unserer Klasse zu schicken.



Nach dem Finale nutzten zwei besonders interessierte SchülerInnen die Gelegenheit ihre Russischkenntnisse bei einem Gespräch mit Georgij Makazaria zu erproben. Durch seine sympathische und geduldige Art hinterließ der Sänger der Band Russkaja und Dialogpartner bei dem Finale für Russisch bei den Mädchen einen bleibenden Eindruck.



Im Anschluss an die Exkursion verfassten die SchülerInnen Texte über das Erlebte.



ENIDA JASAREVIC:

В пятницу, 13.4.2012 мы посетили памятник войнам советской армии и посмотрели финал конкурса „Sprachmania“. Сначала мы поехали на электричке и трамвае до площади Шварценберг.

На площади мы посмотрели памятник войнам советской армии. В этот день состоялась 67. Годовщина освобождения Вены Красной Армией.

Потом мы видели русского посла, которые нам сказал, что русский памятник только что был осквернен. После этого полиция была на площади и посмотрела осквернение мемориала. Фасад и цоколь памятника были залиты краской.



Потом мы участвовали в викторине – я, Юлия и Вики выиграли, мы получили сувениры из России. После этого мы фотографировались. На площади было очень интересно. Потом мы пошли на конкурс „Sprachmania“. Сначала мы ели сосиски и пили сок. После этого конкурс начался – там пел русский певец. Он говорил на конкурсе с финалистами по-русски.

Для меня было интересно, что русские финалисты говорили хорошо и они получили очень хорошие подарки.

В конце концов это была классная экскурсия. Я надеюсь, что я буду участвовать в финале следующего года!

VIKTORIA BARIC

В пятницу, 13.4.2012 мы посетили памятник войнам советской армии и посмотрели финал конкурса „Sprachmania“. Сначала мы поехали на площади Шварценберг, где находится этот памятник. Там мы участвовали в викторине. Та викторина не была очень трудна. Наша учительница рассказывала нам много и ещё мы смогли всё прочитать у памятника. Моя группа выиграла. Юлия, Енида и я думали какие могут быть призы. Когда мы увидели подарки мы очень обрадовались. Нам подарили магниты из Нижнего Новгорода.

После этого целый класс пошёл на „Sprachmania“. Тогда мы были уже очень голодными и поели в буфете булочки и сосиски. В конце мы смотрели конкурс, который был просто супер!



JENNIFER ZEMAN

В пятницу, 13.4.2012 мы посетили памятник войнам советской армии и посмотрели финал



конкурса „Sprachmania“. Сначала мы поехали на электричке до станции „Rennweg“, а потом на трамвае до остановки „Schwarzenbergplatz“. Там мы участвовали в викторине. Один вопрос был: «Когда в России празднуют День Победы» - 9. Мая. Я не знала, что Сталина на самом деле зовут Иосиф Виссарионович Джугашвили. В то время как мы читали слова на цоколе памятника, русский посол и полиция фотографировали памятник. Фасад и цоколь были залиты краской. Когда посол нас увидел, он подошёл к нам и сказал, что сегодня 67. годовщина освобождения Красной армии и он очень печален из-за вандализма. После этого мы пошли пешком на финал конкурса „Sprachmania“. На конкурсе мы ели сосиски и булочки. Это было вкусно. Потом некоторые люди сказали речь - это было скучно. Но после этого мы послушали финалисты. Это было интересно и я понимала почти всё. Мне особенно понравилось как пел русский певец. В час мы пошли домой. Мне очень понравилась наша экскурсия!

«СЕМЬСОТ ЛЬЕ ПО РУССКОЙ ЗЕМЛЕ» ИЛИ «16 ДНЕЙ В МОСКВЕ И САНКТ ПЕТЕРБУРГЕ»

Традиционная поездка учеников гимназии города Лаа ан дер Тайа, изучающих русский язык, продолжалась с 7го по 22ое сентября 2012г. Участвовали старшеклассники (гимназисты седьмого класса –начало пятого года обучения русскому языку) и несколько студентов, бывших учеников нашей школы, всего 20 человек. «Лаа»—ская традиция поездок в Россию началась в начале 80гг. прошлого века (Поезда дружбы) и продолжалась с 90гг. без перерыва до середины первой декады нового тысячелетия. Это были скорее культурные поездки. А теперь мы уже пятый раз ездили в ИРЯ им. Пушкина, с которым нас (преподавателя и многих участников) уже связывают особенные воспоминания. Благодаря энтузиазму и выносливости всех участников группы, мы в этом году опять очень многое успели.

Для учебы мы разделили группу на две части. С ребятами занимались две симпатичные молодые преподавательницы, которым было нетрудно за короткое время покорить сердца молодых австриек и австрийцев. А студентам разрешили слушать лекции на философском факультете для русских на разные темы, что им тоже было очень интересно и полезно. И теперь наши старшеклассники гордятся свидетельством ИРЯ им. Пушкина о посещении языкового курса в объеме 48 уроков.

Помимо учебы нам удалось провести очень большую культурную программу. За два дня до начала курса (в понедельник десятого сентября) группа самостоятельно уже ознакомилась с центром Москвы, побывала на Молодежном фестивале циркового искусства в Никулинском цирке на Цветном бульваре, где присутствовала сама принцесса Стефания де Монако, и где выступали каучуковые люди без костей. До цирка мы посетили Новодевичий монастырь, стояли перед могилами великих людей культуры, Чехова, Булгакова, Гоголя, Шаляпина, Ростроповича, Улановой, Максимовой, Шнитке, самого Никулина и мноих исторических личностей, например Н.С.Хрущева.

Кроме цирка за время поездки мы еще два раза побывали в театре. Мы любовались настоящим русским балетом в Государственном Кремлевском Дворце, где смотрели Спящую красавицу П.И.Чайковского. Но не менее сильное впечатление произвел на нас спектакль—концерт Российского Академического Молодежного Театра РАМТ. Мы попали на открытие сезона, на котором были показаны отрывки из самых разных спектаклей репертуара этого театра. Группа была в восторге. Посещение Третьяковки, разных соборов, включая могучий Храм Христа Спасителя, длинные прогулки по Арбату, по Тверской улице, по главным площадям центра, посещение дома-усадьбы Льва Н. Толстого в Хамовниках: обо всем этом свидетельствуют наши фотографии, которые с каждым днём становятся нам дороже.

Особенным событием оказалось наше трехдневное пребывание в Санкт Петербурге, куда мы ездили на ночном поезде на вторые выходные. Уже закалившись в Москве, мы и там провели максимальную программу: Петропавловка, выстрел, могилы царей, у Невских ворот сели на катер, который нас катал по каналам и рекам Петербурга, потом Эрмитаж, Исаакиевский собор, Екатерининский дворец с Янтарной комнатой, обширная автобусная экскурсия по пустому воскресному Питеру, и кто еще не устал, гулял часами по центру, побывал в Казанском соборе, стоял на Банковском мостике и кто еще не был сыт, тот ночью прошел километров пять до Дворцового моста и ждал развода, вернулся уже в третьем часу, пройдя всю дорогу обратно. Участников на последнем мероприятии, правда, было немного, зато, в благодарность за труды, по дороге домой, проходя через пустую Сенатскую площадь, мы издали неожиданно увидели, как открывался Благовещенский мост. Ночной Петербург в ночь на 17.9.2012г. оказался ярко освещенным, но одновременно призрачным и таинственным. Вернувшись в Москву, мы еще учились четыре дня. А в нашей программе опять были важные культурные мероприятия, как посещение Московского Кремля и Государственного музея современной истории России в Английском клубе. Правда, мы уже очень устали. Вечерние возвращения группы в Институт от ст. метро Беляево к концу поездки можно было временами сравнить с обозом каторжников по дороге на восток или с группой бурлаков, тащивших вместо троса корабля пятилитровые бутылки с питьевой водой и другие хозяйственные необходимости. Ведь о завтраке и об ужине мы заботились сами. А когда в последний день задержали наш рейс на три часа, это не могло особенно взволновать уже опытных австрийских

путешественников по России. Мы вернулись домой полуживыми. А через день нас ждали школа и лица оставшихся дома учеников и преподавателей, полностью убежденных, что мы только что вернулись из отпуска. Но выдержали мы все легко, потому что мы получили огромное удовольствие от прекрасного путешествия. Большой интерес и энтузиазм группы помогли уже не юному преподавателю осуществить проект «Семисот лье по Русской земле». Вальтер Бунценбергер (преподает русский и английский языки с 1978г.)

Фотографии:



Совсем еще бодрая группа ждет представления в Никулинском цирке



Не самый теплый прием в Питере



И погода наконец наладилась



Снимок на память с ректором ГИРЯ им. А.С.Пушкина Прохоровым Ю.Е.

СЕРГЕЙ ШАРГУНОВ

(методическая разработка)

Вольская Л.А., Макаричева Н.А., Толстухина И.И.

Санкт - Петербург

Сергей Шаргунов – поэт, прозаик, критик, политический деятель. Родился в 1980 году в Москве, в семье православного богослова, преподавателя Духовной академии. В 2002 г. окончил международное отделение факультета журналистики МГУ им. М. Ломоносова. В период учебы в университете был помощником депутатов Государственной думы, работал в изданиях «Патриот», «Новая газета», «Независимая газета», «Русский журнал».

С 2000 г. – автор ведущего литературного журнала «Новый мир». В 2001 г. удостоен звания лауреата независимой литературной премии «Дебют» в номинации «Крупная проза» за повесть «Малыш наказан» - о любви 17-летнего юноши в условиях перелома в обществе, при смене социальной и нравственной доминант. Полученные деньги автор передал в фонд находившегося в тюрьме политика Эдуарда Лимонова. В повести «Ура!» (2002) показано, как постигает мир поколение, вступившее в жизнь в смутное «время распада империи». Автор бичует грехи, пороки, безволие интеллектуальной молодёжи. Между героем повести и автором почти нет дистанции. Роман «Как меня зовут?» (2006) – о студенте, попавшем в гущу политических страстей – называют «романом воспитания». Он рассказывает о становлении молодого человека, преодолении им грязи жизни, о пути к себе и Богу. В повести «Вась-Вась» (2010) дается психологический анализ чувств близкого автору по возрасту и жизненным позициям героя, которому в жизни не хватает гармонии. Ему интересны семья, политика, литература, но это трудно совместить и трудно выбрать что-то одно.

В 2001 г. С. Шаргунов в манифесте «Отрицание траура» («Новый мир», 2001, № 12) провозгласил закат российского постмодернизма и пришествие «нового реализма», омолодившегося

через авангардные приемы. Для этого актуального направления важен трезвый, серьезный взгляд на действительность, социальность, искренность. Это «пароль для того свободного поколения, которое преодолело унылый бред старопатриотов и старолибералов». Сергей Шаргунов уверен: «Люди изголодались по «правде жизни. Сейчас будут в цене романы о судьбе обычных людей – инженеров, офицеров, таксистов».

С. Шаргунов активно участвовал в политической деятельности, был одним из лидеров партии «Справедливая Россия», молодежных движений. С болью и разочарованием в политической жизни написан им роман «Птичий грипп» (2006). В настоящее время С. Шаргунов считает себя беспартийным: «Территорией свободы является литература».

С. Шаргунов делает обзоры книжных новинок на радио «Вести FM», в статьях обсуждает проблемы молодежи, культуры, прошлого и будущего России. Для альтернативного учебника «Литературная матрица» им написана глава об А.С. Грибоедове. О задачах, стоящих перед Россией, писатель говорит так: «Нужны волевые люди, готовые строить здесь и сейчас. То есть главная модернизация – кадровая... Мы любим свою страну и не боимся быть вольнодумцами».

СОЧИНЕНИЯ:

Повести и рассказы: Малыш наказан, 2001; Уйти по-английски // «Новый мир», 2001, № 1; «Ура!», 2002; Чародей // «Континент», 2008, № 135; Вась-Вась // «Новый мир», 2010, № 4.

Романы: Как меня зовут?, 2006; Птичий грипп, 2008.

Статьи, эссе: Битва за воздух свободы, 2009.

Пьеса: Откос // Интернет-журнал „ПРОЛОГ“ молодых писателей России. 2002-04-01

Предтекстовые задания

1. В предлагаемом рассказе говорится о близости героя с миром религии в детские и отроческие годы. Какие литературные произведения на эту тему вы знаете? Как складываются отношения с религией, с Богом юных героев трилогии Л. Толстого, М. Горького, книги «Лето господне» И. Шмелева?

2. А.П. Чехов рассказывал, что религиозное воспитание, которое он и его братья получали в детстве, превратили их в «маленьких каторжников», «детство было страданием». Прочитайте рассказ. Сравните эти переживания писателя с чувствами героя рассказа; похожи ли они?

КАК Я БЫЛ АЛТАРНИКОМ

В четыре года на Пасхальной неделе я первый раз оказался в алтаре. В храме Всех Скорбящих Радость, похожем на каменный кулич, большом и гулком, с круглым куполом и мраморными драматичными ангелочками внутри на стенах.

Через годы я восстановлю для себя картину.

Настоятелем был актёр (по образованию и призванию) митрополит Киприан. Седой, невысокий, плотный дядька Черномор*. Он любил театр, ресторан и баню. Киприан был советский и светский, хотя, говорят, горячо верующий. Он выходил на амвон и обличал нейтронную бомбу, которая убивает людей, но оставляет вещи. Это символ Запада. (Он даже ездил агитировать за «красных»* в гости к священнику Меню* и академику Шафаревичу*.) На Новый год он призывал не соблюдать рождественский пост: «Пейте сладко, кушайте колбаску!» Ещё он говорил о рае: «У нас есть куда пойти человеку. Райсовет! Райком! Райсобес!». Его не смущала концовка последнего слова. А моя мама помнила Киприана молодым и угольно-чёрным. Она жила девочкой рядом и заходила сюда. «На колени! Сталин болен!»* И люди валились на каменные плиты этого большого храма.

Однажды Киприан подвозил нас до дома на своей «Волге»*.

- Муж тебе в театр ходить разрешает? А в кино? – спрашивал он у мамы.

Меня спросил, когда доехали:

- Папа строгий?
- Добрый, – пискнул я к удовольствию родителей.
- Телевизор даёт смотреть?

- Да, – наврал я, хотя телевизор отсутствовал.

И вот в четыре, на Светлой седмице я первый раз вошёл в алтарь.

Стихаря, то есть облачения, для такого маленького служки не было, и я остался в рубашке и штанах с подтяжками. Архиерей обнял мою голову, наклонившись с оханьем: пена бороды, красногубый, роскошная золотая шапка со вставленными эмалевыми иконками. Расцеловав в щёчки («Христос воскрес! Что надо отвечать? Не забыл? Герой!») и усадив на железный стул, поставил мне на коленки старинное Евангелие. Оно было размером с моё туловище.

Потом встал рядом, согнулся, обняв за шею (рукав облачения был ласково-гладким), и просипел:

- Смотри, милый, сейчас рыбка выплывет!

Старая монахиня в чёрном, с большим стальным фотоаппаратом, произвела еле слышный щелчок.

Я навсегда запомнил, что Киприан сказал вместо «птичка» – «рыбка». Возможно, потому, что мы находились в алтаре, а рыба – древний символ Церкви.

Кроме папы, сосредоточенного, серьёзного, отрицавшего советскую власть, остальные в алтаре были вольные. Там был дьякон Геннадий, гулкий весельчак, щекастый, в круглых маленьких очках. Сознательно безбородый («Ангелы же без бороды»).

В наступившие следом годы свободы его изобьют в электричке и вышибут глаз вместе со стёклышком очков...

В алтаре была та самая старуха в чёрном одеянии, Мария, по-доброму, напевно меня распекавшая и поившая кагором с кипятком из серебряной чашечки – напиток был того же цвета, что и обложка книжки Маяковского «У меня растут года» *, которую подарила мне в честь Первого мая.

- Матушка Мария, а где моя фотография? – спросил я.
- Какая фотография?
- Ну та! С Владыкой! Где я первый раз у вас!
- Тише, тише, не шуми, громче хора орёшь... В доме моём карточка. В надёжном месте.

Я альбом важный составляю. Владыка благословил. Всех, кто служит у нас, подшиваю: и старого, и малого...

Под конец жизни её лишат квартиры аферисты... С ужасом думаю: а вдруг не приютил её ни один монастырь? Где доживала она свои дни? А что с альбомом? Выбросили на помойку?

Ещё был в алтаре протоиерей Борис, будущий настоятель. Уверенно бодрый любитель борща, пирожков с потрохами (их отлично пекла его матушка). Он подражал архиерею в театральности. В 91-м отец Борис поддержит ГКЧП* и, когда танки покинут Москву, сразу постареет, станет сонлив и безразличен ко всему...

За порогом алтаря был ещё староста, мирское лицо, назначенное властями («кагэбэшник»*, шептались родители) <...>, молчаливый и печальный, но мне он каждый раз дарил карамельку и подмигивал задорно.

А Владыка Киприан здесь и умер, в этом красивом просторном храме... Остановилось сердце. В перестройку церквям разрешили звонить в колокола. Я любил этот торжественный огромный храм, я там почти не скучал, хотя и был невольником отца. Дома я продолжал службу, только играл уже в священника. Возглашал молитвы, размахивал часами на цепочке, как кадиллом, потрясал маминым платком над жестянкой с иголками, словно платом над чашей...

И вот раз вечерком, наигравшись в папу, который на работе, я заглянул в ванную, где гремел слесарь.

- В попа играешь! – сказал он устало и раздражённо, заставив меня остолбенеть. – Запомни мои слова: не верь этому делу! Я тоже раньше в церковь ходил, мать моя

больно божественная была. Потом передачу послушал, присмотрелся, что за люди там, старые и глупые, да те, кто с них деньги тянет, и до свидания. Спасибо, наелся!

Ни жив ни мёртв я покинул ванную и молча сидел в комнате, вслушиваясь, когда же он уйдёт. В девять лет меня наконец-то нарядили в стихарь, сшитый специально монахиней Марией, белый, пронизанный золотыми нитками, с золотистыми шариками пуговиц по бокам, длинный, ботинки не видны.

Я стал выходить с большой свечой к народу во время чтения Евангелия. Помню, как стоял первый раз, и свеча, тяжёлая, шаталась, воск заливал руки В те же девять я впервые читал на весь храм молитву – к причащению. ...мой голос звенел у меня в ушах – плаксиво и противно, и вертелась между славянских строк одна мысль: а если собьюсь и замолчу, а если брошу, если захлопну сейчас молитвослов, выбегу прочь в шум машин – что тогда?..

Накануне краха СССР* папе дали беленький храм* по соседству, мне было одиннадцать. Внутри находились швейные цеха, стояли станки в два этажа, работники не хотели уходить и скандалили с теснившей их общиной – правильно почуяв, что больше реальности не нужны. Помню первый молебен в храме. Толпа молилась среди руин, свечи крепили между кирпичами. Маленькая часть храма была отгорожена фанерой, и оттуда вопреки звонам кадила звонил телефон, вопреки хору доносился злой женский голос: «Алло! Громче, Оль! А то галдят!» – и вопреки ладану сочился табачный дым, но дни конторы с длинным трудным названием были кончены.

Церковь восстанавливалась быстро. За советским слоем, как будто вслед заклинанию, открылся досоветский. На своде вылезла фреска: чудо на Тивериадском озере, простота конца XIX века: много сини, мускулистые тела, подводная стайка рыб, кораблик. В самом храме завёлся неуловимый сверчок-хулиган, любивший отвечать возгласам священника быстрее, чем хор. Колокола поднимали целый день. На следующее утро затемно я ударил железом о железо и неистовствовал, грохоча, а гражданин из дома поблизости, в ужасе проснувшийся в новом мире, ворвался в храм, умоляя дать ему поспать.

Сын настоятеля, я начинал алтарничать, уже догадываясь, что все, кто рядом – мальчишки и мужчины, – обречены по законам этой проточной жизни, по правилам любого человеческого сообщества рано или поздно исчезнуть. Мальчики вырастут и пошлют своих набожных матерей, кто-то оскорбится на что-нибудь и сорвёт стихарь, кто-то пострижётся в монахи или станет священником и уедет на другой приход. Кто-то умрёт, как один светлый человек, синеглазый, чернобородый, тонкоголосый, очень любивший Божию Матерь. Он годами оборонялся от наркотиков, но завернула в гости подружка из прошлого, сорвался и вскоре погиб...

К двенадцати мне стало скучно в храме, но я был послушным сыном. Я всё мечтал о приключении: пожар или нападут на храм сатанисты*-головорезы, выступлю героем и всех избавлю, и восхищённо зарозовеет девочка Тоня из многодетной семьи. Миниатюрная, нежная, шёлковая, она стоит со своей очкастой мамой и восьмью родными и приёмными братиками и сёстрами на переднем крае народа: я подсматриваю за ней сквозь щели алтарной двери и кручу комок воска между пальцев.

Как-то осенью в 92-м году, когда я приехал с папой на вечернюю службу, как всегда, заранее, мне выпало приключение.

Людей было мало, десяток, папа скрылся в алтаре, я замешкался и вдруг повернулся на стремительный шум. Из дальнего придела пробежал человек, прижимая к груди квадратный предмет. Икона! Он рванул железную дверь. «Господи!» – выдохнула прислужница от подсвечника, блаженная тетеря. В два прыжка я достиг дверей и выскочил за ним.

Я не чувствовал холода в своей безрукавке, нацеленный вперёд, на синюю куртку. Он перебежал Большую Ордынку. Дети бегают легко, я настигал. Он глянул через плечо и тотчас пошёл широким шагом. Я на мгновение тоже притормозил, но затем побежал ещё скорее, хотя увидел себя со стороны: маленького и беззащитного.

Он стоял возле каменных белых ворот Марфо-Мариинской обители. Руки на груди. Я остановился в пяти шагах со сжатыми кулаками и выпрыгивающим сердцем.



Он тихо позвал:

- Ну, щенок! Иди сюда!
- Отдайте икону! – закричал я на «вы».

Он быстро закрутил головой, окидывая улицу. Подмога за мной не спешила. Вечерне-осенние прохожие были никчёмны. У него торчала борода, похожая на топор. Может быть, отпущенная специально, чтобы не вызывать подозрений в храмах

- Какую икону? – сказал он ещё тише.
- Нашу! – Я сделал шаг и добавил с сомнением: – Она у вас под курткой.
- Спокойной ночи, малыши! – сказал он раздельно.

Резко дёрнулся, с неожиданной прытью понёсся дальше, опять перебежал улицу и растворился. Я перебежал за ним и пошёл обратно. Звонил колокол. При входе в храм было много людей, они текли, приветствовали меня умилённо, не ведая о происшествии, я кивал им и почему-то не сразу решился войти внутрь, как будто во мне сейчас опознают вора.

Там же, в храме, однажды я видел, что ещё бывает с иконой. Святитель Николай покрылся влагой, и отец служил возле молебен. А я косился на загадочный, жёлто-коричневый, густой, как слиток мёда, образ, по которому тянулись новорождённые сверкающие полосы. После вслед за остальными целовал, вдыхая глубоко сладкий мягкий запах. Целуя, подумал: «Почему, почему же я равнодушен?»

На том молебне нас фотографировали у иконы, но больше, понятно, саму икону, и, говорят, одна фотография тоже замироточила.

Меня возили в самые разнообразные святые места, монастыри, показывали нетленные мощи и плачущие лики, я знал знаменитых старцев, проповедников, с головой окунался в обжигающие студёные источники, но оставался безучастен.

Были ли озарения, касания благодати?

Было иное. Летним душным днём прислуживал всю литургию, и уже на молебне, при последних его звуках, зарябило в глазах. В полной темноте вместе со всеми подошёл к аналою с иконой праздника, приложился лбом со стуком и, интуитивно узнав в толпе добрую женщину-звонаря, прошелестел: «Я умираю...» – и упал на неё.

Или – спозаранку на морозце колол лёд возле паперти, красное солнце обжигало недоспавшие глаза, в тепле алтаря встал на колени, нагнул голову и среди терпкого дыма ладана не заметил, как заснул.

Было ещё и вот что: прощальный крестный ход. Семнадцатилетний, на Пасху, я шёл впереди процессии с деревянной палкой, увенчанной фонарём о четырёх цветных стёклах, внутри которого бился на фитиле огонёк. Накануне школьного выпускного*. Давно уже я отлынивал от церкви, но в эту ночь оделся в ярко-жёлтый конфетный стихарь и пошёл – ради праздника и чтобы доставить папе радость.

Я держал фонарь ровно и твёрдо, как профи, и негромко подпевал молитвенной песне, знакомой с детства. Следом двигались священники в увесистых красных облачениях и с красными свечами. Летели фотовспышки. Тёплый ветерок приносил девичье пение хористок и гудение множества людей, которые (я видел это и не видя) брели косолапо, потому что то и дело зажигали друг у друга свечи, каждый за время хода обязательно потеряет огонёк и обязательно снова вернёт, так по несколько раз. А мой огонь был защищён стёклами. Я медленно, уверенно шёл, подпевая, мысли были далеко...

Впереди была юность, так не похожая на детство. Я скосил глаз на яркое пятно. Щиток рекламы за оградой. «Ночь твоя! Добавь огня!» «Похристосуюсь пару раз, потом выйду и покурю», – подумал с глухим самодовольством подростка и подтянул чуть громче: «Ангелы поют на небеси...», и неожиданно где-то внутри кольнуло.

И навсегда запомнилась эта весенняя ночь за пять минут до Пасхи, и орал «Воистину воскресе!», и пел громко, и пылали щёки, и христосовался с каждым.

И никуда не вышел за всю службу, как будто притянуло к оголённому проводу.

Но потом всё равно была юность, не похожая на детство.

КОММЕНТАРИИ

ЛЕКСИКА ПРАВОСЛАВНОЙ ЦЕРКВИ

Алтарник – помощник священника, который прислуживает в алтарной части церкви.

Алтарь – главная часть христианского храма, находится в его восточной части, на возвышении.

В православной церкви отделяется от общего помещения иконостасом. В алтаре устроены престол, возле которого совершается таинство Причащения.



Престол в алтаре

Причащение (Причастие) – главное таинство христианской церкви. Верующий причащается, под видом хлеба и вина, Телу и Крови Христа. Христиане вкушают хлеб и вино, веря в соединение со Христом во всей полноте Его Божества для жизни вечной.

Принять причастие. Совершить обряд причащения.

Перед смертью исповедаться и причаститься.

Каждый день ездили в церковь, готовясь к причастию.

Пасхальная неделя - то же, что Светлая Седмица - традиция празднования Пасхи в течение всей следующей за ней недели; в православных храмах каждый день совершается праздничная пасхальная служба, звучит колокольный звон.



Пасха – у христиан: празднование воскресения Иисуса Христа.

Встречать Пасху. Торжественный колокольный звон на Пасху.

Пасхальные яйца. Теплые пасхальные дни.

Всех Скорбящих Радость — наименование одной из чудотворных икон Божьей Матери. Богородица изображена в сиянии, окружена несчастными людьми, которые просят о помощи. Ангелы совершают благодеяния от имени Богородицы.

Кулич - сладкий, высокий белый хлеб, традиционно выпекаемый к Пасхе.



Купол – выпуклая крыша храма в форме полушария. Купол собора. Золотые купола.

Настоятель – глава монастыря, церкви

Митрополит - высшее церковное звание, духовный сан

Амвон - возвышенная площадка в церкви перед иконостасом, с которой священник произносит проповеди.

Пост - у верующих: воздержание на определённый срок от скоромной (мясной, молочной) пищи и другие ограничения по предписанию церкви. Строгое соблюдение постов. Проводить время в посте и молитве (поститься). Многодневные посты.

Рождественский пост – зимний пост в течение 40 дней перед Рождеством, в память о рождении Иисуса Христа.

Рай – 1. В религиозных представлениях: место, где души умерших праведников пребывают в вечном блаженстве. И рад бы в рай, да грехи не пускают (посл.). 2. (перен.) Лёгкие и радующие условия, обстановка. Как в раю (очень хорошо). Летом в лесу рай. Земной рай (красивое, приятное место). С милым рай и в шалаше (посл.). В данном тексте - игра слов: *рай* - сокращение от «районный». Аббревиатуры советского времени: райсовет – районный совет - центр администрации района; райком – районный комитет коммунистической партии; райсобес – районный комитет социального обеспечения пенсионеров, инвалидов.

«Его не смущала концовка последнего слова» - райсобес; бес - в религии: злой дух, сила, враждебная Богу.

Свётлая седми́ца - см. Пасхальная неделя — в православии: неделя, следующая за Пасхой. Во все дни седмицы проходят богослужения (утреня), крестные ходы, звучит праздничный колокольный звон.



Архиерей - общее название высших православных священнослужителей
Эмалевые иконки - небольшие иконы для украшения праздничного головного убора священника; выполнены в технике живописи по эмали.

«Христос воскрес!» - слова, которыми люди приветствуют друг друга в праздник Пасхи. Положено отвечать: «Воистину воскрес!».

Евангелие - (греч. - «благая весть») — раннехристианское сочинение, в котором дается жизнеописание Иисуса Христа; почитается как священное.

Облачение - одевание, одежда священнослужителей церкви во время исполнения ими церковных обрядов. Священники в полном облачении. В торжественном облачении..

Дьякон – в православной церкви: низший духовный сан, помощник священника при совершении церковной службы.

Кагор – виноградное вино насыщенно красного цвета; в церкви символизирует кровь Христову. Употребляют при совершении таинства причастия.

Владыка - в русской православной церкви: почетный титул духовных лиц, дается архиереям. Но в жизни церкви так обращаются к каждому действующему священнику.

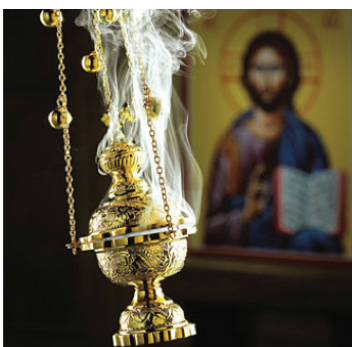
Благословить – у христиан: выразить покровительство, согласие на какое-либо действие. Благослови, Владыка! (просьба к архиерею). Благословить жениха и невесту (дать согласие на брак).

Протоиерей - (греч. - первосвященник) — высокий церковный титул, дается как награда.

Молитва – зд.: канонический текст, произносимый при обращении к Богу, святым. Стоять на молитве. Читать молитву. Благодарственная молитва.

Возглашать молитвы/возгласить молитвы - во время богослужения священник громким торжественным голосом произносит молитвы: о здравии живущих, о душах умерших, о защитниках отечества и другие. С ним вместе молятся прихожане этого храма.

Кадило - один из предметов богослужения – металлическая чаша на цепочках, в нее на горячие угли кладут душистую смолу – ладан; образуется благовонный дым - фимиам. Во время общей молитвы священник обходит церковь, размахивая кадилом. Это действие означает горячие молитвы к Богу и благодать Святого Духа, улаждающую душу истинных христиан.



Ладан - ароматическая смола некоторых растений в Средиземноморье. Ладан отгоняет нечистых духов, является символом устремленности души к Богу.

Плат – предмет церковного обихода; покров, покрытие священных сосудов со святыми дарами (хлебом и вином).

Молитвослов - книга, содержащая тексты молитв.

Община – зд.: религиозная община, добровольное объединение людей при церкви.

Молебен – краткое богослужение о здравии, благополучии кого-либо. Отслужить молебен. Хвалебный молебен.

Заклинания – настойчивые просьбы, мольбы.

Свод (от «сводить» — соединять) — в архитектуре особая конструкция потолка, стен (см. рисунок).



Фреска (от итал. *afresco* — свежий) — живопись по сырой штукатурке, одна из техник стеновых росписей

Тивериадское озеро (или Генисаретское озеро, или Галилейское море), в соврем. Израиле – озеро Кимерет. Упоминается в Библии; на его северном берегу находится Капернаум, в котором жил и проповедовал Иисус Христос.

Постричься в монахи - стать монахом, уйти в монастырь, посвятить жизнь Богу.

Приход – церковь (ее служители, певчие) и вся церковная община (прихожане).

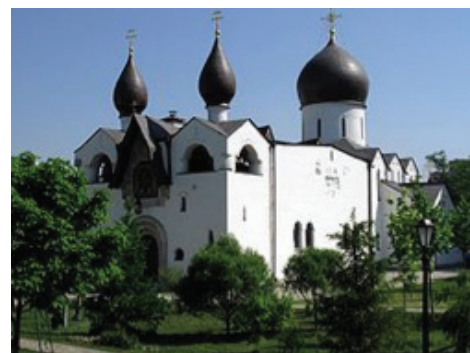
Придел – в церкви: небольшая боковая часть храма, имеет дополнительный алтарь.

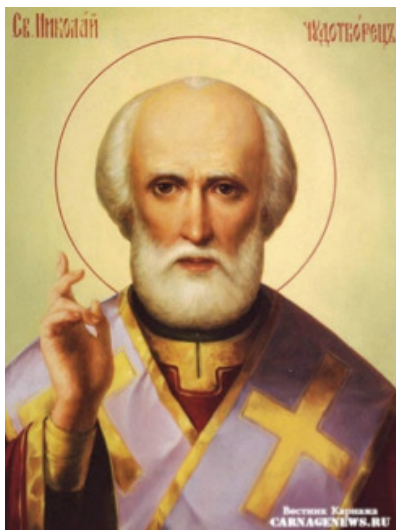
Господи! – обращение верующих к Богу. В речи неверующих – возглас удивления, страха, радости.

Прислужница от подсвечника – женщина, которая работает в церкви и следит за состоянием свечей перед иконами (убирает сгоревшие свечи, ставит новые).

Блаженный – святой; зд. перен.: необычный, отошедший от реальной жизни, мечтательный человек.

Мáрфо-Мари́нская обітель — община сестер милосердия, по своему уставу близкая к монастырю.. Располагается в Москве, на улице Большая Ордынка (см. фото ниже). Основана великой княгиней Елизаветой Фёдоровной в 1909 году.





Святитель Николай - икона, которая изображает одного из самых почитаемых на Руси святых – Николая Чудотворца. Архиепископ г. Миры Ликийской обл. в Малой Азии. Покровитель торговли, земледелия, путешественников, защитник бедных и немощных. *Мироточить* — на иконе появляется светлое маслянистое вещество (миро), от которого идет благоухание, мягкий аромат. Мироточение считается одним из религиозных чудес. *Нетленные мощи (высок.)* – высохшие, полностью сохранившиеся останки святых, которых почитает церковь.

Старец – особо уважаемый, мудрый монах

Источник – водная струя, выходящая на поверхность из-под земли. Студеный - очень холодный. Купание в источниках, освященных церковью, для верующих – символ очищения, обновления, перерождения. К святым источникам едут, чтобы излечиться от болезней души и тела, почувствовать Благодать Божию. Благодать - в христианском богословии: божественная сила, энергия, в которой Бог являет Себя человеку; дается человеку для больших свершений и спасения души.

Литургия – главное христианское богослужение, на котором вспоминают крестные страдания и смерть Христа. Включает молитвы, чтение священных книг, песнопения, проповеди. За литургией следует причащение. Божественная литургия. Совершение литургии. Отслужить литургию. Литургическая музыка.

Аналой – в церкви: высокий четырёхугольный узкий столик с наклонным верхом. На аналой кладут богослужебные книги, крест, праздничную икону к тому празднику, который в этот день отмечается.

Звонарь – церковный служитель, который звонит в колокола.

Крестный ход - торжественное церковное шествие (процессия) священнослужителей и верующих с большим крестом, иконами и другими святынями вокруг храма, из одного храма в другой, к реке, озеру для освящения воды.

Паперть - площадка перед входом в церковь, крыльцо; обычно здесь стоят нищие, просят подаяния у прихожан. Стоять на паперти.

I.

Черномор - волшебник маленького роста с большой бородой, персонаж поэмы А. С. Пушкина «Руслан и Людмила».

Священник Мень - Отец Александр (Александр Владимирович Мень) - священник Русской Православной Церкви, автор книг по богословию, истории христианства и других религий. С середины 1980-х годов - один из самых популярных христианских проповедников; жестоко убит в 1990 году.

Шафаревич Игорь Ростиславович - академик Российской академии наук, математик, лауреат государственных премий. Занимался общественной деятельностью, поддерживал патриотическое направление и Православную церковь.

«*Сталин болен!*» - в марте 1953 г. газеты и радио сообщали о тяжелой болезни главы советского государства И.В. Сталина. В церквях люди молились за его здоровье.

«*Волга*» - марка отечественного легкового автомобиля; в описанные годы была признаком материального благополучия, престижа.



Агитировать «за красных» - здесь: убеждать в правильности политики советской власти.

Обложка книжки Маяковского «У меня растут года» - популярная в советское время книга детских стихов известного поэта В. В. Маяковского. В этих стихах речь идет о том, какую профессию ребенок может выбрать в будущем. Обложка книги была красного цвета.

Кагэбэшник – (разг.) человек, работающий в органах Комитета государственной безопасности (КГБ).

ГКЧП - (Государственный Комитет по чрезвычайному положению) – орган, созданный рядом высших государственных лиц в августе 1991 года. Предпринял неудачную попытку государственного переворота, пытался отстранить от власти Президента СССР М. С. Горбачёва (августовский путч).

Накануне краха СССР - в декабре 1991г. произошел распад СССР.

Дали храм – назначили старшим священником (настоятелем) в какую-либо определенную церковь.

Сатанисты – от сатанá (дьявол, злое начало, которое противостоит Богу) – религиозная секта, члены которой утверждают идеологию индивидуализма, полной независимости от общества и морали.

Школьный выпускной – торжественный вечер в честь выпуска, окончания школы.

II.

гулкий – зд.: о здании, в котором стены хорошо отражают, усиливают звук.

Гулкие своды.

светский – зд.: антоним понятия церковный; любящий удовольствия обычной жизни. *Любитель светской жизни.*

обличать/обличить – раскрывать/раскрыть чьи-нибудь плохие, вредные поступки, преступления. Обличать пороки.

пищать/пискнуть – зд.: сказать тихо, тонким голосом

рыбка выплывет – по аналогии с традиционными словами фотографов:

Внимание, сейчас птичка вылетит!

распекать/распечь (разг.) – поучать, наставлять, выражать недовольствие потроха - употребляемые в пищу внутренности животных, птицы и рыбы.

Гусиные потроха. Суп из потрохов. Пирожки с потрохами.

аферист – от сл. афера – нечестное действие, обман с корыстной целью

(мошенничество). Человек, занимающийся такими делами, жулик, мошенник
мирское лицо - человек, не принадлежащий церкви, живущий «в миру»

остолбенеть (перен.) – стать неподвижным как столб от сильного удивления, страха; растеряться от неожиданности

гремел слесарь - слесарь-сантехник - тот, кто ремонтирует кухонные раковины, ванны, туалеты

спасибо, наелся! (прост.) – зд.: достаточно, хватит

руины (книжн.) - развалины старинного здания

фанера — тонкий многослойный строительный материал из дерева

обречен (высок.) – предназначен к какой-либо неизбежной участи (обычно тяжёлой). *Обречены на страдания, на гибель. Это дело обречено* (это дело обязательно

кончится неудачей).

проточная жизнь (автор.) - жизнь, которая быстро изменяется, течет, как вода

обороняться от наркотиков – пытаться удержать себя от употребления

наркотиков

срывать/сорваться (разг.) – не удержаться, не выдержать. О тех, кто сначала победил вредную привычку (пить, курить, употреблять наркотики), а потом снова начал это делать

головорез (разг.) – хулиган, бандит

замешкаться где, когда, с чем - задержаться, пробыть где-нибудь дольше, чем

нужно. *Замешкаться перед уходом. Замешкаться с ответом*

тетеря (разг., неодобр.) – о медлительном человеке, который не может быстро реагировать.

Глухая тетеря. Сонная тетеря.

Блаженная тетеря – тот, кто не понимает реальной ситуации

тормозить/притормозить (разг.) – зд.: пойти, побежать медленнее

подмога (разг.) – помощь

никчемный (разг.) – зд.: неспособный чем-либо помочь

щенок - детеныш собаки; зд.: о молодом человеке с целью обидеть его

понесся с неожиданной прытью (разг.) – побежал очень быстро

течь (перен.) - о движении большого количества людей в одном направлении

умилённо от умиляться/умилиться – испытывать теплое, нежное чувство, которое вызвано чем-то милым, трогательным. Умиляться при виде маленького ребенка

озарение - о духовном состоянии: неожиданное открытие, понимание чего-либо сложного

спозаранку (разг.) - рано утром

терпкий - зд.: об остром, густом запахе

зарябило в глазах - рябит в глазах – от рябить – о появлении перед глазами

мелких пестрых пятен от утомления, усталости, переживаний

отлынивать (разг.) - уклоняться от какого-нибудь дела

конфетный (стихарь)- яркий, как конфетная обертка

увесистый – тяжелый

фотовспышка - краткое яркое освещение при фотосъемке

косолапо от косолапый - идти некрасиво, ставить ноги носками внутрь.

Косолапый медведь

щиток рекламы - небольшой стенд для рекламы

кольнуть - о каком-либо остром, неожиданном чувстве.

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ К ТЕКСТУ**Проверьте, как вы поняли содержание рассказа**

1. В каком возрасте рассказчик оказался первый раз в алтаре? Почему это случилось?
2. Чем настоятель храма Киприан отличался от других священников?
3. Какой альбом собирает матушка Мария? Почему она боится говорить об этом громко?
4. Как чувствовал себя мальчик в храме, где служил его отец?
5. Во что играет дома сын священника?
6. Что находилось в храме до перестройки?
7. Что было сделано для восстановления храма?
8. Какую работу выполняет маленький служка в новом храме?
9. Какое «приключение» произошло однажды перед вечерней службой?
10. Какое чудо случилось с иконой святого Николая?
11. Как воспринимал юноша все события церковной жизни?

Лексико-грамматические задания

1. Передайте содержание выделенных словосочетаний другими, близкими по смыслу конструкциями по образцу:
 - а) На Пасху люди обычно готовят куличи.- Когда наступает праздник Пасхи, люди готовят куличи.
 - б) Мы узнали этого художника еще студентом – Мы узнали этого художника, когда он был еще студентом.
- 1) Через годы я восстановлю для себя картину.
- 2) На Новый год он призывал не соблюдать рождественский пост.
- 3) А моя мама помнила Киприана молодым и угольно-чёрным.
- 4) Она жила девочкой рядом и заходила сюда.
- 5) И вот в четыре, на Светлой седмице я первый раз вошёл в алтарь.
- 6) В перестройку церквям разрешили звонить в колокола.
- 7) В девять лет меня наконец-то нарядили в стихарь, сшитый специально монахиней

Марией. 8) Накануне краха СССР папе дали храм по соседству. 9) Семнадцатилетний, на Пасху, я шёл впереди процессии с деревянной палкой, увенчанной фонарём о четырёх цветных стёклах, внутри которого бился на фитиле огонёк.

2. Составьте словосочетания с определительным значением, употребляя слова из скобок в нужном падеже с предлогами: в, из, с, со, у, при или без предлога. Возможны варианты.

Пример: Книга (красивая обложка)- Книга в красивой обложке. Часы (цепочка) – Часы на цепочке. Часы с цепочкой.

альбом (фотографии); старуха (чёрное одеяние); напиток (красный цвет); старая монахиня (стальной фотоаппарат); дьякон Геннадий, гулкий весельчак (круглые маленькие очки); контора (длинное трудное название); девочка Тоня (многодетная семья); настоятель (храм); люди (вход в храм); подружка (прошлой); незнакомый человек (торчащая борода); рассказ (бывший алтарник); священники (красные облачения) и (красные свечи); фонарь (цветные стекла).

3. Выберите нужный предлог и употребите слово из скобок в соответствующем падеже.

Предлоги: на, с, со, до, в, за, при, о.

- 1) Молодой человек вспоминает, каким он был _____ (детство). 2) А что потом случилось _____ (альбом)? 3) Я увидел себя _____ (сторона): маленького и беззащитного. 4) _____ (вход) _____ (храм) было много людей, они приветствовали меня не ведая(происшествие). 5) В храме однажды мальчик видел, что бывает _____ (икона). 6) Это было весенней ночью _____ (пять минут) _____ (Пасха). 7) Я держал фонарь ровно и твёрдо и негромко подпевал молитвенной песне, знакомой _____ (детство). 8) Начиналась юность, не похожая _____(детство).

4. Выберите глагол нужного вида и употребите его в правильной форме:

1) Облачения для такого маленького служки не было, и я _____ (оставаться-остаться) в рубашке и штанах с подтяжками. 2) Архиерей _____ (обнимать-обнять) мою голову, (целовать – расцеловать) в щёчки и _____ (ставить-поставить) мне на коленки старинное Евангелие. 3) В девять лет меня наконец-то _____ (наряжать-нарядить) в стихарь, и я стал _____ (выходить-выйти) с большой свечой к народу во время чтения Евангелия. 4) Родители _____ (везти – возить – повезти) мальчика в святые места, монастыри, _____ (показывать – показать) нетленные мощи, знакомили со старцами, но он оставался безучастен. 5) В эту ночь он _____ (одеваться – одеться) в ярко-жёлтый стихарь и _____ (идти-пойти) с крестным ходом – ради праздника и чтобы _____ (доставлять- доставить) радость отцу.

5. Предложения с выделенными деепричастием или деепричастным оборотом замените конструкциями, близкими по значению:

1) Начиная алтарничать, я уже догадывался, что все, кто рядом – мальчишки и мужчины, – обречены рано или поздно исчезнуть. 2) Мальчик молча сидел в комнате, вслушиваясь, когда же слесарь уйдёт 3) При входе в храм было много людей, они приветствовали меня умиленно, не ведая о происшествии. 4) Целуя икону, мальчик подумал: «Почему, почему же я равнодушен?» 5) Я медленно, уверенно шёл, подпевая, мысли были далеко...

6. Замените причастный оборот придаточным предложением со словом который.

1) Гражданин из дома поблизости, в ужасе проснувшийся в новом мире, ворвался в храм, умоляя дать ему поспать. 2) В храме завёлся неуловимый сверчок-хулиган, любивший отвечать возгласам священника быстрее, чем хор. 3) За порогом алтаря был ещё староста, мирское лицо, назначенное властями. 4) В алтаре была та самая старуха в чёрном одеянии, Мария, по-доброму, напевно меня распекавшая и поившая кагором с кипятком из серебряной чашечки. 5) Мальчик остановился со сжатыми кулаками и выпрыгивающим из груди сердцем. 6) У человека, укравшего икону, была

борода, похожая на топор, может быть, отпущенная им специально, чтобы не вызывать подозрений в храмах.

7. Замените прямую речь косвенной:

- 1) «Муж тебе в театр ходить разрешает?» – спрашивал отец Киприан у мамы.
- 2) Меня он спросил: «Папа строгий? Телевизор даёт смотреть?» 3) «Папа добрый», – пискнул я к удовольствию родителей. 4) «Матушка Мария, а где моя фотография?» – спросил я. 5) «Отдайте икону!» – закричал я этому человеку. 6) Слесарь устало и раздражённо сказал: «Запомни мои слова: не верь этому делу!» И добавил: «Я тоже раньше в церковь ходил». 7) «Похристосуюсь пару раз, потом выйду и покурю», – подумал подросток с глухим самодовольством.

8. Из двух простых предложений составьте сложное, употребляя союзы что, как, чтобы, потому что, поэтому, хотя, несмотря на то что. Возможны варианты.

- 1) Меня возили в самые разнообразные святые места, показывали монастыри, знаменитых старцев и проповедников. Я оставался ко всему безучастен. 2) В эту праздничную ночь я пошёл в церковь. Я хотел доставить папе радость. 3) Мальчику нравилась служба в храме. Дома он играл в священника. 4) Я любил этот торжественный огромный храм. Я чувствовал себя невольником отца. 5) Во время первой службы в новом храме за стеной слышались голоса и звонил телефон: работники швейной фабрики еще оставались в здании церкви. 6) Из дальнего придела храма пробежал человек, прижимая к груди икону. Мальчик увидел это и бросился за ним. 7) За стенами храма шла совершенно другая жизнь. Постепенно мальчик это понял.

АНАЛИЗИРУЕМ ЯЗЫК И СТИЛЬ РАССКАЗА

1. В рассказе присутствует лексика трех тематических групп. Дайте каждой из них название.

Какая в большей степени связана с основной проблемой рассказа?

- а) алтарь, храм, настоятель, литургия, молебен, стихарь, ладан, Евангелие, Светлая седмица, крестный ход;

б) ресторан, театр, баня, «Волга», кино, телевизор, колбаска, борщ, пирожки
потрохами, фанера, телефон;

в) с ужасом думал, захлебывался, голос звенел, брошу, мечтал, подсматривал,
скучно, равнодушно, безучастен, умилённо, сердце выпрыгивало, озарение,
благодать, внутри кольнуло, притянуло к оголенным проводам.

2. Покажите, как в лексике текста показано противостояние общины и швейного цеха - людей из разных миров.
3. Как отразилось в языке противоречивое состояние подростка: самоуверенность, критичность – и искренность, склонность к честному самоанализу (в сцене крестного хода).
4. Об отличительных особенностях творческой манеры писателя говорит критик Кирилл Анкудинов: «Сергей Шаргунов – невероятно, невероятно, фантастически чувственный автор... Каждый миг жизни, каждый мимолетный образ, каждое слово, каждый жест и блик – все отзывается в сознании Шаргунова точнейшим и острейшим чувством». Как проявилось это свойство автора в прочитанном рассказе? Какие образы, детали, мгновения, замеченные автором, вам запомнились?

ГОВОРИМ О ГЕРОЯХ РАССКАЗА

1. Чем отличается детский взгляд рассказчика на окружающих его людей? Какие подробности их внешности, поведения он выделяет? Что можно сказать о герое, судя по его детским воспоминаниям?
2. Как подействовало на мальчика первое столкновение с миром неверующих?
3. Был ли юный алтарник полностью погружен в церковную жизнь? О чем он думал во время службы, о чем мечтал?
4. Почему юноша, скучая в храме, продолжает выполнять свои обязанности? Как складывались его отношения с отцом? Найдите в тексте аргументы, подтверждающие ваш ответ.
5. Как характеризует юного героя происшествие с кражей в церкви? Почему, вернувшись без иконы, он не сразу решается войти в храм?
6. Какой вопрос постоянно беспокоит юношу во время участия в церковных обрядах?

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ ДЛЯ ОБСУЖДЕНИЯ

1. Как показано в рассказе разнообразие человеческих типов, участвующих в жизни церкви? Как складываются судьбы этих людей? О чём это говорит?
2. Какие персонажи представляют мир, противостоящий церкви? Какие детали в рассказе помогают почувствовать реальность, силу этого мира? Обратите внимание на слоган на рекламном щите; к чему он призывает? Как соотносится со смыслом пасхальных песнопений?
3. Когда впервые душа юного алтарника откликнулась на церковные события не формально? Как вы думаете, почему?

ПОЗНАКОМЬТЕСЬ С ОТЗЫВАМИ КРИТИКОВ, ВЫСКАЖИТЕ СВОЕ МНЕНИЕ

1. С.В. Анисимов говорит о творчестве С. Шаргунова: «Молодой автор с присущими возрасту пылом, дерзостью, максимализмом, стремлением к эпатажу пытается разобраться во времени и в себе». На какие вопросы автор ищет ответы в этом рассказе?
2. И. М Розенфильд считает, что С. Шаргунов выражает «неприкаянность, разорванность, смутность ощущений поколения next». Отразилась ли эта неопределенность отношения к миру в прочитанном рассказе?

ИТОГОВЫЕ ЗАДАНИЯ

1. Как в рассказе показаны следы прежней, советской жизни? черты нового времени, «годы свободы»?
2. Оказало ли раннее приобщение к религиозной жизни решительное воздействие на юношу?
3. Предположите, что может стоять за словами в конце рассказа – «но потом всё равно была юность, не похожая на детство».

ТВОРЧЕСКИЕ ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Что можно сказать об отношении отца к воспитанию сына по таким фактам в рассказе: введение в храм в четыре года, фотографирование с Владыкой, участие в простой физической работе, поездки в святые места? Каким бы отец хотел видеть сына? Достигает ли он своей цели? Напишите сочинение по рассказу С. Шаргунова на тему: «Церковь в жизни отца и сына».

2. По материалам рассказа, газетным статьям, собственным наблюдениям подготовьте устное сообщение на тему: «Молодежь и религия в современном мире».

ЛИТЕРАТУРА

1. Анкудинов К. Два в одном. Авторы и зеркала // «Частный корреспондент». 2 июня 2010.
2. Беляков С. Малыш растет // «Урал» - 2005 - № 7. – С. 243-245.
3. Кокшенева К.А. О войне, любви, свободе // «Москва». – 2009. - № 6. – С. 180-192.
4. Лебедушкина О. Новое поколение в поисках утраченной простоты, или Децл как прием // «Дружба народов». – 2004. - № 7. – С. 192 – 203.
5. Пустовая В. Пораженцы и преображенцы. О двух актуальных взглядах на реализм // «Октябрь». – 2005 - № 5. – С. 157 – 161.
6. Рудалев А. Кто он – герой «новой литературы»? // «Аврора». – 2008. - № 2. – С. 3-7.
7. Сенчин Р. Питомцы стабильности или грядущие бунтари: дебютанты нулевых годов // «Дружба народов». – 2010. – № 1 – С.179-180.

MATERIALIEN

Irina Tolstuchina, RUDN

БОРИС ЕКИМОВ (р. 1938)

Борис Петрович Екимов родился на севере Сибири, в Игарке, в семье служащих. Но уже через год, после смерти отца, семья переехала в Казахстан, а в 1945 г. – в Калач-на-Дону. С тех пор жизнь и творчество Екимова прочно связаны с донской землей. Окончив среднюю школу, он служил в армии, овладел специальностями токаря, слесаря, наладчика, электромонтёра, работал учителем труда в сельской школе.

В середине 60-х гг. Б. Екимов вошёл в литературу как автор рассказов о современных рабочих; уже в первых его книгах преобладает нравственная проблематика, а чёткая этическая позиция сочетается с психологизмом. В 1976 году Б. Екимов был принят в Союз писателей, в 1979 г. закончил Высшие литературные курсы.

К 80-м гг. в творчестве писателя сложился свой тип героя – сельского жителя, для которого труд на родной земле – и привычка, и смысл жизни, и радость. Автор утверждает идею самоценности жизни, любовно описывает повседневные заботы обычных людей. В народном характере Б. Екимов выделяет крепкий нравственный стержень, надёжность, чувство ответственности, сострадание ближнему, способность осмыслить закономерности бытия. Проза Б. Екимова открывает читателю простые, мудрые основы народного уклада жизни, которые делают её достойной уважения. Вопросы становления личности, связи поколений, проблема памяти придают произведениям Б. Екимова философское звучание, выводят за границы «деревенской прозы».

Критики признают творчество Б. Екимова одним из самых честных, точных свидетельств того, как жили люди в России последние 20 лет. Писатель изображает острые современные конфликты в национальных и социальных отношениях. Он ставит вопрос о непомерно высокой цене

очередных крестьянских реформ; видит, как люди постепенно теряют нравственные основы.

Стиль Б. Екимова отличается ясностью, лаконизмом, выразительностью деталей; речь героев богата поговорками, пословицами, диалектными словами. Особенность таланта писателя позволяет отнести его творчество к великой традиции русского реализма XIX века; его имя соотносят с именами И. Гончарова, И. Тургенева, Л. Толстого, Г. Успенского, А. Чехова. Из современников он близок по духу М. Шолохову, Ф. Абрамову, В. Шукшину.

Б.Екимов печатается в крупных литературных журналах: «Новый мир», «Знамя», «Наш современник» и других. Писатель удостоен многих литературных премий, в том числе – Государственной премии России (1998). В 2008 г. он стал лауреатом премии Солженицына – «за остроту и боль в описании потерянного состояния русской провинции и отражение неистребимого достоинства скромного человека; за бьющий в прозе писателя источник живого народного языка». Произведения Б. Екимова переведены на многие иностранные языки.

Предтекстовые задания

1. В каких литературных произведениях вы встречались с проблемой отношения родных людей к старому человеку? Как складывались эти отношения?
2. Прочитайте рассказ Бориса Екимова. Подумайте, как относятся сын и внук к матери и бабушке?

«НЕ РУГАЙ МЕНЯ...»

Старый наш дом размерами невелик: кухонька в одно окошко, по обе стороны кухни - тесные комнатки. Дверные проёмы¹ - с нехитрыми² шторками³. Секретов за ними не удержать.

Обычно, во времена прежние, в холодную пору, вся жизнь текла на кухне, возле тёплой печки да обеденного стола. Там готовят еду, там обедают, ужинают, там и гостей принимают в будни: соседка забежит, кто-то заглянет мимоходом.

1 проём – отверстие в стене дома для двери, окна

2 нехитрый – зд.: простой, скромный

3 шторка – небольшая занавеска

У меня в старом доме - место насиженное: в горнице⁴ стол. На нем бумаги да книги. Перед глазами - два окна на улицу. Вижу, кто к нам идет, а кто мимо проходит. За спиной - кухня, там - жизнь обыденная.⁵ Слышу ее, порой вмешиваюсь.

Два случая. Между ними - срок долгий, почти жизнь.

Первый - совсем давний. Тогда наш Петя был маленьким. Учился в третьем, а может, в четвертом классе. Ждали его к обеду. А главное, для какого-то дела. Уговорились заранее, что в этот день он вернется из школы сразу после уроков, нигде не задерживаясь. Ждали да ждали, а его нет и нет. Как говорится, все жданки проели.⁶ Я уж начинаю злиться. А матушка моя - человек и вовсе серьезный. Пети нет, она меня точит⁷:

- Это ты виноват. Приучил, он никого не слушает. Никакой ответственности. Надо с детских лет. Надо...

И прочие слова. Она их много знает.

Ждём его и ждём, ждём да поджидаем.

Наконец вижу: мчится наш ученик. Понимает, что к сроку давно опоздал, и спешит.

- Летит... - сообщил я матери.

- Я ему сейчас устрою прилет, - говорит она.

По голосу понимаю, что дело серьезное. И конечно, она права. Взрослые ждут. Специально ведь предупредили. А он, видите ли...

Калитка⁸ – настезь,⁹ быстрые шаги на крыльце. Я навстречу ему не поднялся, остался в горнице, за столом. Пускай мать встречает, она это умеет лучше меня.

- Тебе что было велено... - начала было мать, но перебил ее, конечно же, виноватый, с захлебом¹⁰ голос:

- Не ругай меня, пожалуйста, ладно?..

4 горница – зд.: светлая, чистая комната крестьянского дома. В горнице моей светло, Это от ночной звезды (Н.Рубцов).

5 обыденный – обыкновенный, обычный. Обыденные дела – самые простые, каждодневные, но от них никуда не уйти.

6 все жданки проели (фраз., прост.) – устали ждать кого-н., чего-н.

7 точить кого (перен., разг.) – непрерывно упрекать, поучать

8 калитка – дверца в заборе, в воротах

9 настезь – широко (раскрыть окно, двери, ворота)

10 (голос) с захлебом (разг.) – с перерывами от волнения, плача

И такая была в этом голосе наивная просьба, что я невольно улыбнулся, поднялся из-за стола, чтобы мать немного, но сдержать. Она порою ругаться мастер. Особенно под горячую руку.¹¹ А мне жалко стало - уж больно¹² он хорошо попросил: «Не ругай, пожалуйста...» - не испуг, а лишь искренняя просьба. Мальчишеская, детская: «Не ругай».

Я поднялся и вышел на кухню. Стояли друг против друга строгая мать моя и маленький Петя, взъерошенный воробьишко: пальто – нараспашку¹³, волосы – дыбом,¹⁴ на лице и в глазах - наивная детская просьба: «Не ругай». Все так ясно было, что помощи моей не понадобилось.

- Не ругай... - повторила мать и тоже улыбнулась. - Ну, ладно. Тогда не будем ругать.

Я вернулся в горницу, к своему столу.

Прошло много и много лет. Тот случай, конечно, давно забылся. Сколько было всего, и доброго, и несладкого, - жизнь течет. Матушка моя состарилась, Петя вырос. В старом доме теперь мы проводим лишь теплое лето. А чуть заосенеет,¹⁵ сразу переезжаем на городскую квартиру.

И вот похолодало, месяц - сентябрь. Пора «на крыло».¹⁶ Сборы наши недолгие. Обычно все оставляем. Но пожилого человека с места насиженного¹⁷ стронешь¹⁸ не вдруг. Вот и мать наша собирается будто навсегда. Этот узелок¹⁹ у нее с больничной одеждой. «Вдруг меня в больницу заберут, - пугает она. - Тут все приготовлено: халат, белье». Другой узел серьезнее

– «смертный». «Начнете искать... А здесь все готовое: нижнее, верхнее, платок, чирики»²⁰. И еще один узел похоронный: красная материя на гроб, черный креп, полотенца, на каких гроб

11 под горячую руку (фраз., разг.) – в минуту, когда кто-то очень сердит, раздражён. Начальнику лучше не попадаться под горячую руку.

12 больно – зд. прост.: очень

13 нараспашку (разг.) – в расстегнутой одежде

14 дыбом (разг.) – о волосах, поднявшихся вверх от страха, удивления, от ветра

15 заосенеет (диал.) – начнется осень

16 пора «на крыло» (фраз., экспрес.) - пора уезжать. Сыновья выросли – и на крыло.

17 насиженное место (разг.) – место работы или жительства, к которому кто-нибудь привык. Не хочется покидать насиженное место.

18 страгивать/стронуть кого, что – сдвигать/сдвинуть, перемещать/переместить.

19 узел, узелок – зд.: вещи увязанные в большой платок, в кусок ткани

20 чирики (диал.) – простая, легкая обувь

нести, платки, какие раздавать, - все как положено.

Словом, для матери переезд - дело серьезное. Готовится к нему долго. А тут еще надо со всеми прощаться: Фрося да Лида, Гордевна да Шура. Ко всем зайти, поговорить напоследок.²¹ Может, и увидеться уже не придется. Долгая зима, а жизнь - на излете.²² Получается так: похолодало, собрались, уехали, а мать еще два ли, три дня, а то и неделю на старом месте копошится.²³ Потом за ней приезжаем. Тогда уж и дом на запор.²⁴

Вот и нынче - уехали, матери назначили срок. Петя - человек уже взрослый, закончил институт, работает, на машине рулит. Подъезжаем с ним в назначенный день. Мать на нас машет руками: «Не собралась, не успела, куда вы меня торопите...». Отложили отъезд. Бог с тобой, собирайся спокойно.

Через день - та же песня: «Гордевну не видала, к Фросе не заходила... И кой-чего надо...». Я молчу, привык, а Петя ее поругивает: мол, копошишься, два халата не сложишь, так можно и до снега, с работы другой раз отпрашиваюсь²⁵. Поворчал²⁶ он, мать признала вину. Но отъезд все же отсрочили.²⁷

И вот новое утро. Подъезжаем. Пасмурно уже, зябко.²⁸ Дом нахохлился.²⁹ Кое-где у соседей дымки из труб. Подтапливают. Осень.

Вошли в дом. А у матери только-только самые сборы. Опять все богатства свои разложила. Без слов видно, что не готова.

21 напоследок (разг.) – под конец, в завершение чего-либо

22 жизнь на излете (перен., разг.) – жизнь идет к концу

23 копошиться (разг.) – делать/сделать что-либо медленно. Утром долго копошился и опоздал на занятия.

24 дом на запор – закрыть дом

25 отпрашиваться/отпроситься – получать/ получить разрешение уйти с работы или с занятий. Студенты отпросились с семинара, чтобы успеть на автобусную экскурсию.

26 ворчать/проворчать – говорить/сказать сердито, недовольно. Дедушка ворчит на внуков, но не слишком строго.

27 отсрочить что – перенести на другое, более позднее время, на другой срок

28 зябко (разг.) – холодно, сыро, неудобно. С утра было зябко, он никак не мог согреться.

29 дом нахохлился (разг., перен.) – дом выглядит хмурым, неудобным, печальным

Я лишь головой покачал, охнул. А Петя, он молодой, горячий. И ведь верно: у него - работа, а он бабушку каждый день возит-возит и никак не увезёт. Раскрыл он было рот, да, слава богу, ничего сказать не успел.

Мать наша стоит, маленькая, виноватая, голову подняла и попросила робко:

- Не ругайте меня, пожалуйста.

От тихих слов ее, видно, не только моё дрогнуло³⁰ сердце. Петя вздохнул и сказал неожиданно мягко, с усмешкой:

- Ладно, не будем тебя ругать.

Господи, как же она постарела, наша мать! Высохла, согнулась. А какая была... И ростом, и статью.³¹ А характер... Куда что делось. Человек я - тоже немолодой. Повернулся, ушел в настывшую³² горницу, сел за стол, пустой и непривычно просторный, стал глядеть в окошко. Вот она, жизнь. Вроде и не больно короткая, а все равно на один огляд.³³

ВОПРОСЫ И ЗАДАНИЯ К ТЕКСТУ

Проверьте, как вы поняли содержание

1. В каком доме жила семья рассказчика?
2. Какие случаи из жизни семьи описаны в рассказе? Какое время разделяет эти события?
3. В чем провинился Петя много лет назад?
4. Что спасло мальчика от наказания?
5. Куда семья переезжает каждую осень?
6. Почему героине трудно уехать из деревенского дома?
7. Сколько раз приезжал за бабушкой взрослый внук? Почему он недоволен?

Лексико-грамматические задания

1. Употребите предлоги, подходящие по смыслу: из, к, на, после, из-за, по,

30 дрогнуть (о сердце) – о моменте, который вызвал волнение, тревогу. Сердце дрогнуло при мысли о доме.

31 стать – зд.: имя сущ.: о видной, крепкой фигуре.

32 настывший (разг.) от стыть/настыть – стать за какое-то время холодным

33 на один огляд (фраз., диал.) – о том, что быстро проходит (детство, юность)

через, за. Поставьте слова из скобок в нужном падеже. Возможны варианты.

- 1) Два окна в горнице выходят _____ (улица).
- 2) Маленький Петя _____ (школа) не сразу пришел домой.
- 3) Отец и бабушка долго ждали его _____ (обед) и не садились _____ (стол).
- 4) _____ (голос матушки) я понял, что она сердится.
- 5) Услышав просьбу сына «Не ругай меня», отец поднялся _____ (стол).
- 6) _____ (теплое лето) наступил сентябрь, похолодало.
- 7) Старая мать долго готовится _____ (переезд в город).
- 8) Бабушка была еще не готова _____ (отъезд), и Петя решил приехать _____ (она) _____ (день).
- 9) Пете трудно отпрашиваться _____ (работа) несколько раз.

2. Употребите в следующих предложениях глаголы движения: проходить, заходить, выходить, прийти, уезжать, переезжать, приезжать.

- 1) В доме два окна _____ на улицу. Я могу видеть, кто к нам идет, а кто мимо _____.
- 2) Иногда ненадолго к нам _____ соседка.
- 3) Когда становится холодно, мы _____ из деревни в город.
- 4) Маленький Петя просит бабушку не ругать его за то, что он _____ домой поздно.
- 5) Пете приходится _____ за бабушкой несколько раз.

3. Вставьте в предложения обстоятельства времени: в прежние времена, в холодную пору, в сентябре, нынче, через день, в тот день, целую неделю.

Я вспомнил один случай из Петиного детства. _____ он вернулся домой с большим опозданием и бабушка хотела его наказать.

2) Когда-то, _____, жизнь в деревенских домах проходила около печи, где и готовили, и ели, и грелись.

3) Обычно _____ в домах начинают топить печи.

4) Каждый год _____ вся семья переезжала в город.

5) _____ бабушке очень трудно быстро собраться в дорогу.

6) Петя поворчал, но согласился еще раз приехать за бабушкой _____.

АНАЛИЗИРУЕМ ЯЗЫК И СТИЛЬ РАССКАЗА

1. Какие слова говорят о скромности деревенского жилища? Можно ли по ним судить об отношении рассказчика к дому?
2. Какие языковые средства подчеркивают, что родные долго ожидали Петю из школы?
3. Подберите синонимы к словам, говорящим о наступлении осени: зябко, подтапливают, настывшая горница.

4. Какие изменения в природе можно назвать словом заосенело?
5. Найдите в рассказе лексические повторы. Какова их художественная роль в каждом случае?
6. Обратите внимание на лексический комментарий. Слова какой стилистической группы часто использует автор? Почему?
7. Найдите образные, выразительные словосочетания в речи рассказчика. К миру каких людей он близок?

ГОВОРИМ О ГЕРОЯХ РАССКАЗА

Мать рассказчика

1. Почему отец не вышел из комнаты сразу, когда сын поздно вернулся из школы? Кто являлся главой в этой семье?
2. Как по речи, по интонациям бабушки можно судить о ее характере? (Никакой ответственности. Надо с детских лет; Я ему сейчас устрою прилёт; Тебе что было велено).
3. Что повлияло на бабушку, смягчило её суровый настрой?
4. Какой вывод можно сделать об отношениях матери с деревенскими соседями?
5. Какие узлы готовит героиня перед отъездом? Как относится она к уходу из жизни?
6. Как изменилась мать в старости? Какой ее увидел сын?

Рассказчик (он же - отец, сын)

1. Какие интонации услышал отец в просьбе сына-школьника? Почему он поспешил выйти из комнаты?
2. Как в рассказе показаны любовь отца к Пете в детстве и понимание проблем взрослого сына?
3. Что вы можете сказать об отношении рассказчика к матери? Меняется ли оно на протяжении жизни?
4. Какие мысли вызывают у сына долгие сборы матери?
5. Что можно сказать о личности рассказчика: чем он дорожит, над чем задумывается?

ВОПРОСЫ ДЛЯ ОБСУЖДЕНИЯ

1. Почему бабушка произносит те же слова, что и внук много лет назад? Чем похожи две ситуации? Объясните название рассказа.
2. Как показана в этом произведении связь поколений?
3. Какая интонация преобладает в рассказе? Можно ли назвать его сентиментальным?
4. Прочитайте русские народные пословицы о семье:

На что и клад, коли в семье лад.

Вся семья вместе, так и душа на месте.

Где мир да лад, там и божья благодать.

Бабушка, золотая сударушка! Бога молишь, хлебцем кормишь, дом бережешь, добро стережешь.

О каких мудрых истинах семейной жизни они напоминают каждому человеку?

Есть ли в вашей стране пословицы на эту тему?

5. Как вы думаете, где лучше жить старому человеку – в семье, с детьми и внуками, одному или в учреждении для престарелых? Расскажите, как в вашей стране заботятся о старшем поколении.

ТВОРЧЕСКИЕ ЗАДАНИЯ ДЛЯ САМОСТОЯТЕЛЬНОЙ РАБОТЫ

1. Как вы считаете, от чего зависят в семье отношения между людьми разных поколений? На материале одного из литературных произведений или собственных жизненных наблюдений напишите сочинение-рассуждение на тему «Старики и их дети».
2. Прочитайте притчу Льва Толстого из цикла рассказов, написанных им для народного чтения. Почему великий писатель выбрал для своего рассказа такую ситуацию?

СТАРЫЙ ДЕД И ВНУЧЕК

Стал дед очень стар. Ноги у него не ходили, глаза не видели, уши не слышали, зубов не было. И когда он ел, у него текло назад изо рта. Сын и невестка перестали его за стол сажать, а давали ему обедать за печкой. Снесли ему раз обедать в чашке. Он хотел ее подвинуть, да уронил и разбил. Невестка стала бранить старика за то, что он им все в доме портит и чашки бьет, и сказала, что теперь она ему будет давать обедать в лоханке. Старик только вздохнул и ничего не сказал. Сидят раз муж с женой дома и смотрят — сынишка их на полу

дощечками играет — что-то слаживает. Отец и спросил: «Что ты это делаешь, Миша?» А Миша и говорит: «Это я, батюшка, лоханку делаю. Когда вы с матушкой стары будете, чтобы вас из этой лоханки кормить».

Муж с женой поглядели друг на друга и заплакали. Им стало стыдно за то, что они так обижали старика; и стали с тех пор сажать его за стол и ухаживать за ним.

3. Были ли вы в детстве близки с бабушкой или дедушкой? Расскажите в небольшом сочинении о том, какие эпизоды из вашей жизни, связанные со старшими членами семьи, вам особенно запомнились.

(Методическая разработка подготовлена старшим преподавателем кафедры русского языка как иностранного РГПУ им. А.И. Герцена Толстухиной И.И.)

INTERKULTURELLES LERNEN: MODE ODER NOTWENDIGKEIT?

Prof. Dr. Anatoli Berditchevski

Fachhochschulstudiengänge Burgenland (Österreich)

anatoli.berditchevski@fh-burgenland.at

In letzter Zeit wird der Begriff des „interkulturellen Lernens“ immer häufiger auch mit dem Fremdsprachenunterricht in Verbindung gebracht. Bisweilen hat man jedoch den Eindruck, dass sich die Beteiligten lediglich über eine neue Variante der Landeskunde unterhalten, statt eine wichtige Chance zur Reform und Bereicherung des Unterrichts zu nutzen. Im folgenden wird deshalb versucht, das Innovative an diesem Ansatz zu verdeutlichen, den begrifflichen Inhalt zu präzisieren und anhand konkreter Beispiele aus der Praxis zu veranschaulichen.

Wie bekannt tritt zurzeit die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz der Lerner als Hauptziel des Russischunterrichts auf. Es scheint uns aber, dass dieses Herangehen unter den heutigen Bedingungen nicht ausreichend ist.

Das möchte ich am Beispiel der russischen Sprache demonstrieren.

In der SU lernte man Sprachen wie in einem Labor, weitgehend losgelöst von der Realität, da die Anwendung des Gelernten nur im Ausnahmefall möglich war. Und man dachte, dass dies das größte Problem darstellte. Natürlich war allen bewusst, dass der Fremdsprachenunterricht sich nicht auf die Vermittlung der Sprache beschränken durfte. „Literatur“ und „Landeskunde“ fanden ihren festen Platz im Lehrplan. Die Schüler lasen Puschkin und Tolstoi, lernten die 15 Unionsrepubliken und ihre Hauptstädte, Klimazonen und Bodenschätze, „Seiten aus der Geschichte“. Um sie für den Alltag „fit“ zu machen, erfuhren sie, dass man für die Metro ein 5-Kopeken-Stück braucht, auf der Rolltreppe rechts steht und links geht, im Hotel einen Propusk braucht und bei der Deshurnaja auch nachts noch Tee bekommen kann. Und wenn es Probleme mit Unterricht und Motivation gab, so glaubten wir, dass dies darin begründet war, dass wir im Gegensatz zu unseren „Engländern“ und

„Franzosen“ keinen Schüleraustausch hatten und in dieser künstlichen Atmosphäre existierten. Groß war deshalb das Erstaunen, als bei den ersten Begegnungen Schwierigkeiten auftauchten. Und heute, da für die Russischkurse in den alten Ländern der Schüleraustausch eher die Regel als die Ausnahme darstellt, sehen wir deutlich, dass mit dem traditionellen Lehrplan unsere Schüler schlecht auf die Realität vorbereitet sind. Die Gründe hierfür lassen sich am ehesten von den Schülern selbst erfahren. An dieser Stelle sei ein Beispiel angeführt, das aus authentischen Äußerungen bei Schüleraustausch

zwischen dem Mädchengymnasium Essen-Borbeck und der Mittelschule Nr. 3 der Stadt Dubna (Moskauer Gebiet) zusammengestellt ist. Die beteiligten Schülerinnen waren zum betreffenden Zeitpunkt zwischen 15 und 18 Jahre alt.

Die gastgebende deutsche Schülerin und der russische Gast erzählen jeweils aus ihrer Sicht:

NICOLE:

Tanja ist eingebildet, verwöhnt und desinteressiert. Bei Tisch hat sie kaum was gegessen von dem, was wir angeboten haben. Und nicht mal ein Glas getrunken. Anschließend hat sie zugesehen, wie ich abgeräumt und gespült habe, statt mir zu helfen. Auf unsere Vorschläge für morgen (Zoo oder Museum) hat sie nicht reagiert. Ihr scheint alles egal zu sein. Wenn ich bedenke, was wir in Russland für ein langweiliges Pflichtprogramm vorgesetzt bekommen haben! Überhaupt interessiert sie sich für nichts. Als wir die Tagesschau sahen, blickte sie überhaupt nicht hin.

Dafür sagte sie danach, wohl um anzugeben, einige deutsche Gedichte auf. Zur Krönung fragte sie mich dann, ob ich mein Lieblingsgedicht vortragen könnte. Als wenn ich so was auswendig lernen würde! Das kann man doch nachlesen! Es ist doch wichtiger, zu wissen, wo etwas steht und wie man es analysieren kann. Auswendiglernen, das ist doch Steinzeit-Pädagogik!

ТАНЯ:

Николь совершенно не старается, хотя я у неё в гостях. Вместо того, чтобы дать мне что-нибудь поесть, она меня только спрашивает, что я хочу — откуда же я знаю, что мне понравится? И бывает так, что сидишь полчаса со стаканом.

в котором уже почти пусто, а никто больше ничего не наливает. Потом целый час я сидела и смотрела, как она моет посуду. Наверное завтра мы никуда не поедem, потому что они ждут от меня, что я им сама предложу куда-нибудь поехать, а мы ведь в России организовали для них отличную культурную программу. А когда по телевизору начались новости, в которых только и говорилось о катастрофах, вообще никто на меня внимания не обращал. И как они только это смотрят? Там только политика. Кому это интересно?

Меня удивило, что она так мало знает, хотя и ходит в гимназию. Она не знает ни одного стихотворения наизусть и очень удивилась, когда я прочитала ей стихотворения Гёте и Гейне. Она считала, что эти тексты можно только анализировать. А почему бы после анализа их не выучить наизусть?

Was ist hier passiert? Woher kommen die Missverständnisse, die nicht in erster Linie sprachlich bedingt sind?

Jede Nation hat ein spezifisches sozio-ökonomisches, historisch-politisches Fundament, das ein zusammenhängendes Netz von sozialen Bedeutungen bildet. Muttersprachler setzen die Kenntnis des eigenkulturellen Bedeutungssystems und Verhaltensprogramms bei ihrem Gesprächspartner voraus. Bei Sprechern verschiedener Kulturzugehörigkeit kann dieses gemeinsame Kulturwissen nicht vorausgesetzt werden. Im Gegenteil: durch die zugrunde liegenden unterschiedlichen Erfahrungen und Normalitätsvorstellungen unterliegt die Verständigung Fehlinterpretationen. Dies betrifft auch den nonverbalen Teil der Kommunikation (Gestik, Mimik, Körperhaltung), der etwa 90% der gesamten Kommunikation ausmacht. Da den meisten Menschen nicht bewusst ist, wie sehr ihr Verhalten, ihre Erwartungen usw. durch ihre Kulturzugehörigkeit geprägt sind, wird „falsches“ Verhalten zu schnell emotional und meist negativ bewertet.

GRUNDPROBLEME INTERKULTURELLER KOMMUNIKATION:

EIN ABLAUF-MODELL

Person(en) aus Kultur C1		Person(en) aus Kultur C2	
Einstellungen Sprache:		Einstellungen Sprache:	
Werte	Lexikon	Werte	Lexikon
Geschichte	Sprechhandlungen	Geschichte	Sprechhandlungen
	Kommunikationsstile		Kommunikationsstile
	Non-verbales und para- verbales Verhalten		Non-verbales und para- verbales Verhalten



Interkulturelle Kommunikation



Eigenkulturelle Verhaltensschemata als Modelle der Interpretation für fremdkulturelle
Kommunikationshandlungen



Mißverständnisse; Kommunikationsziele nicht erreicht



Frustration; Streß



Falsche Attribuierungen (Kategorisierungen des Problems)



Stereotypen



Mangelnde Objektivität bei der Perzeption – künftiger interkultureller Kommunikationssituationen



Direktkontakte mit Vertretern anderer Kulturen werden vermieden

(Nach: Helmolt v. Katharina, Müller Bernd-Dietrich. Zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen.

Interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Band 9. München 1991)

In interkulturellen Situationen treffen also nicht nur verschiedene Werte und Normen aufeinander, sondern diese werden auch auf unterschiedliche Art und Weise ausgedrückt: Dabei interpretieren beide Interaktionspartner jedoch — wie oben beschrieben — die eingesetzten kommunikativen Handlungen auf der Grundlage ihrer eigenkulturellen Erfahrungen, so dass Fehlinterpretationen, Fehlattritionen und Mißverständnisse auftreten. Verhindern diese dann wiederholt den erfolgreichen Verlauf der Kommunikation, entstehen Frustration und Stress, dem die Beteiligten damit begegnen, dass sie ihrem Interaktionspartner oder/und der Kultur, der dieser angehört, bestimmte Eigenschaften oder Motive zuschreiben. Solche Attributionen werden in späteren interkulturellen Situationen mit der betreffenden Person oder anderen Vertretern ihrer Kultur als (falsches) Vor- bzw. Erfahrungswissen eingebracht und dann möglicherweise durch ähnliche Erfahrungen „bestätigt“. Jetzt können wir unsere Situation mit den beiden Mädchen erklären.

Zunächst sind offensichtlich Unterschiede in der Etikette, speziell in den Tischsitten, zu beobachten sind. Deutsche Gastgeber sind in der Regel deutlich zurückhaltender, sie fragen nach den Wünschen der Gäste und legen meist auch nicht selber vor. Man wartet, bis das Glas leer ist, bevor man nachschenkt. Das russische Nachschenken und Vorlegen wird von Deutschen oft als aufdringlich empfunden, vor allem, wenn die Teller voll gepackt werden. Außerdem ist es in Deutschland üblich, dass die Gäste beim Tischdecken und Abräumen helfen. Von Gästen, die mehrere Tage bleiben, erwartet man auch Mithilfe in der Küche (z. B. Spülen).

Unterschiede im Umgang mit den Gästen findet man aber auch bei der Programmgestaltung. Die deutschen Gastgeber machen in der Regel verschiedene Angebote zur Auswahl; die Organisation eines Programms ohne Rückfrage beim Gast empfinden Deutsche als „undemokratisch“. Russen hingegen sind oft durch das deutsche Vorgehen verunsichert und denken, die Gastgeber machten sich keine eigenen Gedanken und wollten vielleicht überhaupt keine Ausflüge unternehmen.

Zu den „Alltagsritualen“ gehört die deutsche Sitte, unbedingt abends die Fernsehnachrichten zu sehen, meist die „Tagesschau“ um 20 Uhr. Es gilt sogar als unhöflich, zwischen 20.00 und 20.15

Uhr anzurufen. Zu erklären ist dies u. a. mit dem erheblich größeren Interesse der Deutschen an der Politik, auch im Sinne von Parteipolitik.

Unterschiedliche Schulsysteme und Lehrpläne führen zu dem Mißverständnis bezüglich des Gedichtes. Deutsche Schüler kennen nur wenige Texte auswendig, denn die Pädagogik setzte in den letzten Jahrzehnten andere Schwerpunkte. Inzwischen hat man allerdings erkannt, dass ein Mindestmaß an auswendig beherrschten Gedichten doch vermittelt werden sollte. Trotzdem spielt das Auswendiglernen in allen Fächern eine absolut untergeordnete Rolle.

Aufgrund ähnlicher Erlebnisse und Erkenntnisse auch in anderen Philologien entwickelte sich die Theorie des „interkulturellen Lernens“, die in Deutschland eigentlich nicht aus der Fremdsprachendidaktik, sondern der Ausländerpädagogik entsprang.

Schrittweise nimmt die Fremdsprachendidaktik nun die Anregungen aus diesem Bereich auf, entwickelt entsprechende Materialien und ändert die Lehrpläne.

Als Ziel des interkulturellen Lernens tritt die Vorbereitung auf den Kontakt mit einer anderen Kultur und die Vorbereitung zum adäquaten Verhalten unter den Bedingungen dieser Kultur auf, d.h. Ziel ist die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz, die als Resultat Veränderungen im Denken, in den affektiven Reaktionen und im Verhalten der Persönlichkeit hat.

Wenn das interkulturelle Lernen erfolgreich ist, so stellt sich also ein Ergebnis ein, das als „reflexive Komponente“ bezeichnet werden kann. Durch die Bekanntschaft und die Auseinandersetzung mit der anderen Kultur entwickelt der Schüler im Idealfall nach einiger Zeit auch eine andere Sicht auf das eigene Leben und die eigene Person. Er sieht sich mit anderen Augen, quasi von außen, und stellt bisher als selbstverständlich Geltendes in Frage; denn er weiß nun, dass man auch anders leben, denken, empfinden kann. Auf diese Weise trägt das interkulturelle Lernen zur Persönlichkeitsentwicklung bei und überschreitet die Grenzen des Fremdsprachenunterrichts deutlich.

KONSEQUENZEN

Diese Überlegungen machen den Hauptunterschied zwischen „kommunikativer“ und „interkultureller“ Didaktik deutlich:

- Interkulturelle Kommunikation verläuft anders als die Kommunikation zwischen den Sprechern derselben Kultur, die sich implizit auf ein gemeinsames Kulturwissen beziehen.
- Für die interkulturelle Didaktik sind die Modelle für Alltagskommunikation zwischen Muttersprachlern nicht einfach übertragbar auf die interkulturelle Kommunikationssituation, führt die Anhäufung landeskundlichen (Alltags-)Wissens nicht automatisch zum Verständnis der anderen Sprache/Kultur und zur geglückten Verständigung.

Der Fremdsprachenunterricht, der wirklich auf das Leben außerhalb der Schule vorbereiten will, muss also sein Spektrum erweitern, er muss neue Inhalte und Formen aufnehmen und natürlich aus zeitlichen Gründen an anderer Stelle (grammatische Korrektheit) zurückstecken.

Hierzu sind neue Unterrichtsmaterialien zu entwickeln, die kontrastiv aufgebaut sind, Begegnungen und Mißverständnisse darstellen und erklären.

Es müsste leicht einsehbar sein, dass diese neuen Ziele nicht mit den alten Methoden zu erreichen sind, d. h. auch der Unterricht selbst muss sich ändern. Die reine Information reicht nicht aus, man sollte den Schülern Gelegenheit geben, Simulationen durchzuspielen und durch diese Übungen neue Erfahrungen zu machen. Durch das Hineinversetzen in den Partner und den Versuch, seine Gedanken und Empfindungen nachzuvollziehen, kann der Schüler sich neu in der fremden und der eigenen Kultur orientieren.

Weiter werden Trainingsmethoden vorgestellt, mit deren Hilfe die interkulturelle Kompetenz entwickelt wird.

TRAININGSTYP: LANDESKUNDLICHE INFORMATIONEN

Landeskundliche Informationen werden in Form von schriftlichen Selbstlernmaterialien und Informations-Seminaren angeboten. Ihr Zweck ist die Vorbereitung auf den »Umgang mit fremden Kultu-

ren«. Ziel dieser Trainingsform ist es, Fakten über eine spezifische Kultur zu vermitteln.

Die Teilnehmerinnen vermehren zwar ihr Wissen über die Zielkultur, erfahren jedoch nicht, wie sie persönlich auf Fremdkulturelles reagieren, beziehungsweise, wie ihr Verhalten auf Vertreterinnen anderer Kulturen wirkt.

Die Präsentation der Informationen über die Zielkultur erfolgt in der Regel implizit kontrastierend, d. h. es werden solche Fakten vermittelt, die sich von der eigenen Kultur unterscheiden.

Nach dieser Methode wurde das Lehrbuch entwickelt:

Anatoli Berditschewski «SCHRITTE-2» Verlag Nentwich-Lattner, Eisenstadt 2000

TRAININGSTYP: INTERAKTIVES TRAINING

Zweck des interaktiven Trainings ist zum einen die Vorbereitung auf den Kontakt mit fremden Kulturen, es eignet sich jedoch auch gut dazu, die Zusammenarbeit zwischen bi- oder multikulturellen Teams zu optimieren. Das Prinzip des interaktiven Trainings ist, dass Mitglieder verschiedener Kulturen voneinander lernen, indem sie miteinander interagieren. Dazu ist es notwendig, dass die Teilnehmerinnen mindestens zwei unterschiedlichen Kulturen angehören.

Die Zielsetzung dieses Ansatzes besteht darin, zum einen die Unterschiede zwischen kulturspezifischen Interaktionskonventionen und den diesen zu-grundeliegenden Bewußtseinslagen zu erkennen, zum anderen zu erfahren, wie und mit welcher Konsequenz diese Unterschiede in interkulturelle Kontaktsituationen eingebracht werden. Hinter diesem Konzept stehen folgende Annahmen: Durch den ständigen Handlungsbezug im Training machen die Teilnehmerinnen nicht nur Erfahrungen bezüglich der fremden, sondern auch der eigenen Kultur, d. h. vor allem bezüglich der Wirkungen von Kulturspezifika auf die jeweils andere Kultur im Verlauf der Interaktion.

Nach dieser Methode wurden die Lehrbücher entwickelt:

- *Anatoli Berditschewski-Harald Loos. ÖSTERREICH UND RUSSLAND IM DIALOG. E. WEBER Verlag, Eisenstadt 2004*

- *Elena Doshlygina-Olga Randolph-Anatoli Berditchevski. RUSSIA AND AMERICA IN DIALOGUES. Kendall Hunt 2011.*
- *Anatoli Berditchevski (Herausgeber) ZU ZWEIT GEHT ES BESSER! Lerndossier für Tandemkurse. E. WEBER Verlag, Eisenstadt 2006*

TRAININGSTYP: CULTURE ASSIMILATOR

Die Trainingsform des culture assimilator basiert auf der Überlegung, dass Mißverständnisse in interkulturellen Kontaktsituationen weniger auf unterschiedlichen Verhaltensweisen als vielmehr auf jeweils kulturspezifischen Interpretationen dieser Verhaltensweisen beruhen.

Der erfolgreiche Verlauf von interkultureller Interaktion hängt von der Fähigkeit der Interaktionspartner ab, das wahrgenommene Verhalten so zu interpretieren, wie es vom Interaktionspartner gemeint ist, d. h. »isomorph« zu attribuieren.

Durch das Culture Assimilator-Training sollen die TeilnehmerInnen dazu befähigt werden, die Handlungsweise ihrer Interaktionspartner zu erkennen bzw. selbst der Zielkultur adäquat zu handeln. Lernziel des culture assimilator ist vor allem eine Sensibilisierung für kulturell bedingte Verhaltensunterschiede und darauf beruhende Missverständnisse.

(Nach: Helmolt v. Katharina, Müller Bernd-Dietrich. Zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen. Interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Band 9. München 1991)

Nach dieser Methode wurden die Lehrbücher entwickelt:

- *Anatoli Berditchevski. LESTNICA (TREPPE) E. WEBER Verlag, Eisenstadt 2002*
- *Anatoli Berditchevski. LESTNICA (STEPS). HAAGA-HELIA, Helsinki 2007.*
- *Anatoli Berditchevski (Herausgeber) WARUM IST ES PASSIERT? Videokurs .RETORIKA A, Riga 2007.*

Der dargelegte Stoff wurde den folgenden Quellen entnommen:

1. Bachmann Saskia u.a. SICHTWECHSEL neu 1,2,3: Allgemeine Einführung. Klett Edition Deutsch, München 1997.

2. Helmolt v. Katharina, Müller Bernd-Dietrich. Zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen. Interkulturelle Wirtschafts-kommunikation, Band 9. München 1991
3. Schneider Martin. Interkulturelles Lernen im Russischunterricht. Fremdsprachenunterricht 41/50(1997)

RUSSISCH IN ÖSTERREICH – ДАВАЙ НАЧИНАЙ! – 2012 SIND WIR DABEI!

Vom 01.10.2012 bis 05.10.2012 fand die erste Russischtour des Verbandes der Russischlehrer Österreichs (VRÖ) statt. Dieses Russischprojekt wurde auf Initiative des VRÖ, gefördert vom Fonds Russkij Mir (Russland), im Oktober 2012 das erste Mal als Aktionsprojekt zur weiteren Verstärkung der russischen Sprache in Österreich durchgeführt und war gleichzeitig eine Aktion zum Europäischen Tag der Sprachen 2012, unterstützt vom österreichischen Sprachenkompetenzzentrum (ÖSZ).

Fünf Tage Russischtour durch Österreich war für alle 13 teilnehmenden Gymnasien, Handelsschulen und Handelsakademien ein Erfolg.

Ziel der Tour war es, mehr Schüler für die Sprache und Kultur Russlands zu interessieren. So gab es Anfangs eine interessante Diashow zur russischen Moderne. Auch den Trickfilm „Mascha und der Bär“ sowie russische Musik hatte das Tourteam im Gepäck, um das Vokabelspiel „Spielend russisch in Österreich“ etwas aufzulockern und vor allem für alle Altersklassen zugänglich zu machen.

212 Schüler im Alter von 10 bis 19 Jahre beteiligten sich an dem Wettbewerb, der von Zell am See über Neumarkt am Wallersee, Amstetten, Tulln an der Donau, Purkersdorf, Wiener Neustadt, Unterwaltersdorf und schließlich nach Wien lief.

Ob Russischkönner oder Russischnichtkönner, alle versuchten sich schnell mit den Spielregeln vertraut zu machen, um so die nötigen Punkte für den Sieg ihres Spielteams zu erhalten.

Sehr interessiert waren dabei die jüngsten Teilnehmer vom Don Bosco Gymnasium aus Unterwaltersdorf. Auch wenn der Russischwettbewerb hier erst am Nachmittag stattfinden konnte, hatten die 22 Schüler des Gymnasiums zusammen mit ihrer Lehrerin

Frau Mag. Janina Swiderek viel Spaß mit der russischen Sprache. Interessiert hörten die Schüler

dem mit angereisten Muttersprachler zu und versuchten die eine oder andere neue Vokabel aufzunehmen. Natürlich durften ein selbstgebackener Kuchen und Kekse nicht fehlen.

16.00 Uhr standen dann die Sieger des Don Bosco Gymnasium am 04. Oktober 2012 fest. Eleonore Kammerhofer und Michael Cecil hatten sich beim Endspiel durchgesetzt und erhielten, wie jeder Teilnehmer einen kleinen Preis.

Alle Schüler trugen sich aber auch auf dem Tourplakat mit ihrem Namen ein und waren so symbolisch zur Endrunde des Wettbewerbes im Russischen Kulturzentrum Österreichs in Wien am 05. Oktober 2012 dabei.

Mehrsprachigkeit und internationale Kompetenz sind im globalisierten Europa für jeden Schüler ein Plus für seine berufliche Zukunft. Deshalb ist es wichtig, regelmäßig Sprachenaktionen an den Schulen durchzuführen. Dabei sollen die Schüler einen umfassenderen Einblick in die sich entwickelnde Moderne Russlands erhalten.

Das Tourteam bedankt sich beim Don Bosco Gymnasium für die herzliche Aufnahme und vielleicht heißt es in Unterwaltersdorf auch im kommenden Jahr wieder

„RUSSISCH IN ÖSTERREICH – ДАВАЙ НАЧИНАЙ! – 2013 SIND WIR DABE!“

NEUES AUF DEM BHS BEREICH: MAG. GERHARD BUCHBERGER IN PENSION

Gabi Gstettenhofer

Mit dem Schuljahr 2011/12 gibt es auch einiges Neues auf der ARGE BHS. Mit dem 1. September 2011 ist Mag. Gerhard Buchberger, Russischlehrer an der HLA Baden und verantwortlich für den Bereich HUM in der ARGE in Pension gegangen. Mit Gerhard Buchberger nimmt einer der aktivsten Kämpfer für Russisch in unserem Schulwesen und ein ausgezeichnete Kenner Russlands den Abschied aus dem aktiven Schuldienst.



Gerhard Buchberger hat 1969 am Realgymnasium Graz Liebenau maturiert, anschließend Russisch und Französisch studiert und vom Schuljahr 1974/75 an bis zu seiner Pensionierung Russisch und Französisch an der HLA Baden unterrichtet. Er hat Generationen von Schülern kompetent unterrichtet und in ihnen die Liebe zur Sprache und zum Land geweckt. Oft hat er Reisen nach Russland or-

ganisiert und Kollegen und Schüler durch sein landeskundliches Wissen begeistert. Für CEBS und die ARGE Russisch BHS hat sich Kollege Buchberger ebenfalls jahrelang positiv engagiert. Seine vielen Kontakte halfen immer, gute Referenten zu finden und seine Ideen haben frischen Wind in die ARGE gebracht. Durch sein kollegiales freundliches und hilfsbereites Wesen war und ist er den Kollegen stets ein kompetenter Berater und Freund. Im Namen der ARGE BHS bedanke ich mich bei Kollegen Buchberger für sein jahrelanges Engagement. Wir hoffen, dass der Kontakt zu ihm nicht abbricht und wir noch viele gemütliche Abende gemeinsam verbringen.

Auch ich selbst habe mich verändert und bin nach 20 Jahren Unterrichtstätigkeit an der Bundeshandelsakademie Amstetten an die Österreichische Schule Budapest, ein Oberstufenrealgymnasium, gewechselt. Dort soll ich ab dem nächsten Schuljahr den Russischunterricht aufbauen. Nach wie vor engagiere ich mich aber gerne für das berufsbildende Schulwesen und die ARGE BHS, auch wenn es nur durch Weiterleiten von Mails oder Vermittlung von Kontakten und Bereitstellung von Informationen ist. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen für die jahrelange Zusammenarbeit und hoffe aber, dass auch unsere Kontakte nicht enden. Die Liebe zu Russland, das Wissen um die Bedeutung der russischen Sprache für Wirtschaft und Kultur und der jahrelange gemeinsame Einsatz für unser Schulwesen wird den harten Kern der BHS Lehrer über Pensionierungen und Versetzungen hinaus immer verbinden.

SPRACHKURS DER 3B DES GRG 1 STUBENBASTEI AN DER RUSSISCHEN SCHULE

Mag. Birgit Adler-Klammer

Eines der Russisch Highlights des letzten Jahres an der Stubenbastei war sicher der Sprachkurs und Schulbesuch der 3b an der russischen Schule in Wien. Fünf Tage lang pilgerten die Schüler/-innen in die Erzherzog Karl Strasse in den 22. Bezirk.

Unterrichte wurden die Schüler/-innen in Russisch, Informatik, Geografie und Haushaltskunde. Die Veranstaltung fand Anfang März statt und so konnte die Klasse auch an den Feierlichkeiten zum Internationalen Frauentag am 8.März teilnehmen. Da dieser Tag in Russland ja ein Feiertag ist, wurde in der Schule schon am 7.März groß mit Musikpräsentationen, Sketches, kleinen Theaterstücken und Gesangseinlagen im Festsaal gefeiert.

Für die Schüler/-innen war der Aufenthalt in der russischen Schule ein unvergessliches Erlebnis und wir möchten uns bei der Schule und allen Organisatoren/-innen für die fürsorgliche Betreuung und die tolle Woche sehr herzliche bedanken.

PARTNERSCHULE

Waltraut Maier

Seit Jahren arbeitet die Schule der Russischen Botschaft in Wien mit dem Gymnasium Stubenbastei freundschaftlich und erfolgreich zusammen. SchülerInnen und LehrerInnen der beiden Schulen statten einander Unterrichtsbesuche ab, LehrerInnen und DirektorInnen tauschen Erfahrungen in pädagogisch-methodischen Bereichen aus. Ein Mal pro Semester darf eine Klasse der Stubenbastei einen Vormittag in der Russischen Schule verbringen und aktiv am Unterricht teilnehmen. Den Höhepunkt der partnerschaftlichen Zusammenarbeit stellt die sogenannte „Sprachwoche“ dar. Die RussischschülerInnen der dritten Klasse besuchen eine Woche lang die Russische Schule. Einerseits werden für sie eigene Stunden gestaltet, die den Erwerb der Fremdsprache fördern sollen, andererseits freuen sich die „StubenbasteilerInnen“ über ihre Integration in normale Stunden des Unterrichtsalltags. Lässt es der Stundenplan zu, besuchen wir auch gerne außerkurrikuläre Veranstaltungen der Russischen Schule, wie zum Beispiel das alljährliche Konzert anlässlich des Internationalen Tags der LehrerInnen am fünften Oktober. Herzlichen Dank für die Möglichkeit, in den Alltag und in die Kultur Russlands eintauchen zu können und dadurch zusätzliche Motivation für das Russischstudium zu erhalten!



REZENSIONEN

Dr. Ulf Borgwardt

Am Langen Hörn 7

D 17498 Wackerow

Tel. (03834) 899037 // E-Mail: u.borgwardt@web.de

TETYANA CHOBOTAR:

LEXTRA KOMPAKTGRAMMATIK RUSSISCH ZUM SCHNELLEN NACHSCHLAGEN.

Cornelsen: Berlin 2012, 204 S., € 13,40, ISBN 978-3-589-01927-4

Die Russische Kompaktgrammatik im Format 13 x 19,5 cm versteht sich als ein praktisches Handbuch für Jugendliche und Erwachsene zum Nachschlagen und Wiederholen. Sie ist auch kursbegleitend im Unterricht einsetzbar. Dem Vorwort zufolge werden insbesondere jene Erscheinungen behandelt, die für die Kommunikation bis zur Niveaustufe B1 des GER relevant sind, soweit sich der grammatische Lernstoff einzelnen Stufen des GER überhaupt zuordnen lässt.

Positiv sollen u. a. hervorgehoben werden,

- die Einführung in die jeweilige Wortart durch einen Text, in dem diese in Aktion gezeigt wird;
- die optische Veranschaulichung der Bedeutung und Funktion grammatischer Erscheinungen;
- größtenteils einleuchtende Erklärungen;
- die Wahl der Beispielsätze mit Übersetzungen.

Eine konsequente und ausgewogene Unterteilung in Morphologie und Syntax schon bei der Konzipierung hätte dieser Grammatik sicher gut getan. 9 Kapitel auf 152 Seiten befassen sich schwerpunktmäßig mit dem Formenbestand, nur ein Kapitel auf 17 Seiten mit Wortgruppe und Satz. Schnelles Nachschlagen grammatischer Regeln, Formen und Strukturen wird dadurch oft erschwert. So wird z. B. der Kasusgebrauch nicht wie zu erwarten im Kapitel „Sätze“, sondern im Kapitel „Substantive“ dargestellt. Nicht so ganz einfach ist es auch, sich umfassend über die Zeitangaben zu

informieren. Wer sich z. B. für die Datumsangabe interessiert, findet dazu im Inhaltsverzeichnis und Stichwortregister als einzigen Hinweis „Zeitangaben“. Er wird unter „Zeitangaben“ aber nicht fündig, weil das Datum unter „Weitere Funktionen der Kasus“ thematisiert wird. Über „Ortsangaben“ erfährt der Benutzer weder im Inhaltsverzeichnis noch in dem keineswegs ausführlichen Stichwortregister etwas, obgleich sie an mehreren Stellen in der Grammatik betrachtet werden.

Im Abschnitt zur Deklination der Substantive (S. 30-45) werden mit 26 Übersichten einfach zu viele angeboten. Da kann man schnell den Überblick verlieren, wenn z. B. versäumt wird, sich mithilfe der beiden Übersichten auf der S. 32 die Gemeinsamkeiten im Formenbestand der Substantive hinreichend bewusztzumachen. Gerade diese beiden Übersichten aber werden bei der Vielzahl der übrigen oft überblättert und finden nicht die nötige Beachtung.

Problematisch sind einige fehlerhafte Orientierungen, die bei der Endredaktion offenbar unbemerkt geblieben sind und mehr Fragen aufwerfen als dass sie beim korrekten Sprachgebrauch von Nutzen wären. So ist unverständlich, warum als Beispiel für im Wörterbuch nur im Plural aufgeführte Substantive *концепт* anstelle eines Pluraletantum (S. 45/1) genannt wird. Auf der S. 47/2 werden als Fragen nach Substantiven im Genitiv zwar *кого* und *чего* erwähnt, warum nicht aber *чей*? Unbedingt korrigiert werden muss der offensichtliche Tippfehler, dass die Präposition *по* mit dem Instrumental (S. 51/2) zu verbinden ist. Auch die Feststellung, dass *кто* und *что* „kein Genus“ besitzen (S. 86), könnte beim Gebrauch von *кто* und *что* als Subjekt zusammen mit einem Prädikat im Präteritum zu Irritationen führen. Verwechselt worden sind offenbar die Gliederungspunkte „Futur“ und „Präteritum“ (S. 132/3) bei den Adverbialpartizipien vollendeter Verben. Um einen weiteren Tippfehler handelt es sich in der Übersicht zu den Zahlwörtern in Verbindung mit Adjektiven und Substantiven (S. 146), wo *два* anstelle von *две* den femininen Substantiven zugeordnet wird.

Fazit: Schon die vorstehenden kritischen Anmerkungen lassen erkennen, dass die Russische Kompaktgrammatik für die Benutzer bei manchen Vorzügen dennoch nicht als so „ideal“ einzuschätzen ist, wie das im Werbetext glaubhaft gemacht wird.

Dr. U. Borgwardt, Greifswald

ULF BORGWARDT: RUSSISCHE BUCHSTABEN IN 7 SCHRITTEN.

Klett: Stuttgart, 2012. – 56 S., € 5,95. ISBN: 978-3-12-527576-8

Nicht selten bedauern deutsche Touristen in Russland, Bulgarien, Serbien oder der Ukraine, dass sie dort die Aufschriften in kyrillischer Schrift nicht lesen und sich deshalb nur schwer orientieren können, weil ihnen die Buchstaben unbekannt sind. Der hier vorgestellte lehrwerkunabhängige Schnellkurs für Russischanfänger in Schule, Volkshochschule und Universität sowie für Selbstlerner ist m. E. sehr gut geeignet, um diese Hürde erfolgreich zu nehmen. Er führt in 7 Schritten anschaulich und gründlich in das Schriftbild der 33 russischen Buchstaben ein. Er entwickelt in abwechslungsreichen und unterhaltsamen Übungen grundlegendes Können im Nach-, Ab- und Aufschreiben russischer Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze. Bei einem Vergleich mit anderen Schreibkursen dieser Art zeichnen ihn vor allem aus, dass hier die Buchstaben in überschaubaren Portionen anforderungsgestuft eingeführt und geübt werden, das Schreiben in mehreren Schritten von der reinen Reproduktion bis hin zur elementaren Anwendung auf der Grundlage von Mustervorlagen z. B. beim Ausfüllen eines Schülerscheines bzw. einer Visitenkarte, eines Anmeldeformulars, beim Beschriften eines Briefumschlages oder beim Schreiben eines Briefs erfolgt. Lerntipps des Maskottchens Mischka unterstützen ein methodisch zweckmäßiges Vorgehen beim Erfassen und Einprägen der besonderen grafischen Gestalt der Buchstaben. Eine Übersicht mit bildlichen Erinnerungs- und Gedächtnisstützen erleichtert das Wiedererkennen und Behalten der Buchstaben. Eine weitere Übersicht über das russische Laut- und Schriftsystem ermöglicht eine annähernde Orientierung und Vorstellung beim Erfassen und Einprägen der lautlichen Entsprechungen der Buchstaben. Tests, Knobelaufgaben und Sprachspiele sorgen dafür, dass beim Einüben der Buchstaben und Wörter der Spaß und die Freude am Lernen nicht zu kurz kommen. Ein erfreulicher Nebeneffekt dieses Lern- und Arbeitsmittels besteht darin, dass zusätzlich zu den Buchstaben ohne besonderen Aufwand beim Lesen und Hineinschreiben viele russische Wörter, in der Regel Internationalismen, mitgelernt werden. Bei einigen Internationalismen mit vom Deutschen abweichender Betonung hätte ich mir Betonungszeichen gewünscht, da die Gefahr, sich das Wort falsch einzuprägen, recht groß ist (z.B. кефі́р, теоло́г, барме́н, бухга́льтер, Ива́н). Ein Tippfehler (S. 29/21) macht die Lösung für стюардесса unmöglich und sollte bei Nachauflagen korrigiert werden.

Im 1. Schritt werden jene Buchstaben vermittelt, die aus dem Deutschen bekannt sind. Es folgen im 2. Schritt die sogen. „falschen Freunde“ mit anderem Lautwert als im Deutschen. Im 3. bis 6. Schritt sind dann alle jene Buchstaben an der Reihe, die es im lateinischen Alphabet nicht gibt. Jeder einzelne Buchstabe wird zunächst einzeln, dann in schwierigen Verknüpfungen und Silben und schließlich in Wörtern vorgestellt und geübt. Die richtige Schreibweise komplizierter Buchstaben wird überdies durch die Abbildung von Buchstabenelementen und Darbietung von Richtungspfeilen angeleitet. Der 7. Schritt zielt auf die Aneignung der alphabetischen Reihenfolge der Buchstaben und auf die elementare Anwendung des Gelernten in lebenspraktischen Situationen. Grundlegende Schreibregeln geben dabei Hilfestellung, z.B. zusammengefasst auf S. 56. Zur Selbstkontrolle der Übungen, die über das Nachschreiben hinausgehen und keine individuelle Lösung erfordern, werden nach dem 7. Schritt Lösungsschlüssel angeboten. Wertvoll sind besonders für die Zielgruppe die Lerntipps, z.B.: „Schreibe die deutschen Städte mehrmals auf Russisch. Beachte, dass dem deutschen ü das russische ю entspricht und l durch ль wiedergegeben wird. Tübingen. Düsseldorf. München. Nürnberg“ (S. 29). Grundlegende Schreibregeln geben dabei Hilfestellung, zusammengefasst auf S. 56. Zur Selbstkontrolle der Übungen, die über das Nachschreiben hinausgehen und keine individuelle Lösung erfordern, werden nach dem 7. Schritt Lösungsschlüssel angeboten.

Fazit: Dieser preiswerte Schreibkurs im Vierfarbendruck ist angesichts der oben dargestellten Vorzüge und Hilfen sowohl jüngeren als auch älteren Russischanfängern mit unterschiedlichen Lernstilen sehr zu empfehlen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Harry Walter, Greifswald

ANDREA STEINBACH:

LEXTRA TURBOKURS FIT IN RUSSISCH. IN 2 X 10 MINUTEN TÄGLICH. MIT AUDIO-CD.

Cornelsen: Berlin 2012, 128 S., € 15,40, ISBN 978-3-589-01841-3

Wer Russisch lernen oder auffrischen will, dafür aber wenig Zeit hat und deshalb nach einem Kurs mit kurzen, überschaubaren Lerneinheiten sucht, sollte den Turbokurs zumindest in die engere Wahl ziehen. Er ist auf den Erwerb elementaren praktischen Sprachkönnens der Niveaustufe A2

des GER ausgerichtet. Allerdings wird man dafür in der Regel erheblich mehr Zeit aufwenden müssen, als das der Untertitel verspricht. Zumindest absoluten Lernanfängern, aber auch vielen Wiedereinsteigern mit geringen Vorkenntnissen wird es kaum gelingen, die 30 Lerneinheiten bei einem täglichen Übungsaufwand von 2 x 10 Minuten innerhalb von nur 30 Tagen zu bewältigen. Schon die 1. Lerneinheit, die Aneignung des Alphabets mit seinen 33 Buchstaben und der ersten Wörter, erfordert nach meiner Erfahrung weitaus mehr Zeit. Ähnlich verhält es sich mit dem übrigens gut ausgewählten modernen Wortschatz. Im Glossar Russisch - Deutsch werden immerhin 918 Wörter und Wendungen aufgeführt. Pro Lerneinheit sind das im Durchschnitt täglich 30 Wörter und Wendungen. Doch damit nicht genug, denn schließlich sollen auf dieser Grundlage Hör- und Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung entwickelt sowie ein tragfähiges Fundament in Aussprache und Grammatik gelegt werden.

Wenn diese ehrgeizigen Ziele in der angesetzten Zeit auch nur schwerlich zu erreichen sein werden, kann der Turbokurs bei Anpassung an das individuelle Lerntempo bzw. bei z. T. weniger umfangreichen Pensen je Lerneinheit dennoch durchaus ein interessantes Angebot für Russischlernende sein. Er gliedert sich in sechs Blöcke von immer fünf Kapiteln, auf die jeweils ein Test zum Prüfen des Lernerfolgs folgt. Der Kurs präsentiert wichtige Situationen, Wortfelder und Redewendungen aus dem Alltagsleben. Dazu gehören u. a. Begrüßungen und Anrede, russischer Überlebenswortschatz, Vorstellen von Familie und Freunden, Telefonnummern und Mailadressen, Telefongespräche, Wegbeschreibungen und Ortsangaben, Geldgeschäfte, Einkaufen, Einladungen und Stadtbesichtigungen. Alle Texte und Redewendungen werden auf Russisch und Deutsch dargeboten, wodurch ebenso wie durch die Lösungsschlüssel und ausgewählte Redewendungen die Selbstkontrolle und -bewertung gefördert und zeitaufwendiges Nachschlagen hinfällig wird. Andererseits aber kann sich durch die zweisprachigen Texte und Wendungen von der ersten bis zur letzten Lerneinheit u. U. das entdeckende Lernen nicht wie gewünscht entfalten. Die Aneignung der richtigen Aussprache wird durch eine Audio-CD wirksam unterstützt.

Wer über einen TING-Stift verfügt, kann beim Berühren des TING-Symbols im Kursbuch die entsprechenden Aufnahmen auch ohne CD-Player hören. Positiv hervorzuheben sind zahlreiche nützliche Lerntipps zu Sprachgebrauch, Landeskunde und Grammatik sowie verschiedene ansprechen-

de Übungen. Allerdings erscheint mir das Übungsangebot in seiner Quantität und Qualität bei einer Reihe von Lernstoffen ergänzungsbedürftig zu sein, um alle Lernziele realisieren zu können. Nützliches Reisevokabular zu verschiedenen Themen vervollständigt das hier vorgestellte Lernangebot.

Dr. U. Borgwardt, Greifswald